

Die Bote aus dem Rieser-Gebirge

Zeltung für

alle Stände.

Erscheint wöchentlich 6 mal

mit Beilage „Reben im Bild“.

Vertrauf: Schriftleitung Nr. 267.

Postcheckkonto Amt Breslau 2216.

Vertrauf: Geschäftsstelle Nr. 36.

Bezugspreis:

Bei Abholung von der Post viertelj. M. 3,75
für 2 Monate M. 2,50, für 1 Monat M. 1,25.
Durch die Post frei Haus viertelj. 42 Pf. mehr.
Seld. Ausgabe in Hirschberg monatl. 1,25.
Bei den auswärtig. Ausgabe. mon. M. 1,30.

Nr. 103. — 107. Jahrgang.
Hirschberg,
Sonntag, den 4. Mai 1919.

Anzeigenpreis:

Die kleine Zeile oder deren Raum für
Austaggeber im Orts- und Nachbarort-
verkehr 25 Pfg., für darüber hinaus wohnende
Austaggeber 30 Pfg. Anzeigen im An-
schluß an den Textteil die Zeile 1,00 M.

Diplomatenfrieden — Völkerfrieden.

Die Mahnung von Amsterdam.

Es war von nicht geringer Bedeutung zu beobachten, was sich dieser Tage ungefähr gleichzeitig in Paris und in Amsterdam zugetragen hat. Dort ist in der Versammlung der Diplomaten der Völkerbündentwurf, der heute schon von allen Ehrlichen in der ganzen Welt nur als eine Karrikatur einer wahren Gesellschaft der Nationen empfunden wird, angenommen oder richtiger durch Bewältigung der Kleinen durchgedrückt worden. Zugleich hat sich die Friedenskonferenz über den endgültigen Text des Friedensvertrags schlüssig gemacht, mit dem nach dem Willen von einem Viertelzehnter führender Männer die Erde beglückt werden soll. In Amsterdam aber haben die berufenen Vertreter der Arbeiterschaft des größten Teils der betroffenen Völker nach mehrtägigen Beratungen eine Anzahl Resolutionen gefaßt, die nichts anderes als den lautesten Widerspruch gegen die beiden großen Werke der Diplomatie ihrer Staaten enthalten. Die Abgesandten großer Parteien aus Frankreich und England, aus Italien und den kleineren Staaten haben mit der größten Energie sich zu einer Kundgebung zusammengesetzt, deren Bedeutung mit der Würdigung ihrer Wirkung auf den Augenblick nicht erschöpft ist. Ihr eigentlicher Sinn liegt vielmehr in der Wirkung, die sie noch in einer näheren oder ferneren Zukunft auszuüben berufen ist.

Und zwar ohne allen Zweifel berufen ist. Wir wollen uns heute in keine Prophezeiung darüber einlassen, ob wirklich die Lage eintritt, daß die deutschen Delegierten aus Versailles zurückkehren, ohne daß der Frieden zustande gekommen ist. Wir wollen uns keine Illusionen darüber machen, daß der Entschluß, den Frieden abzuschließen, ebenso schwer und ebenso gefährlich ist, als der, einen Frieden mit erschwerenden Bedingungen anzunehmen. Es wird mit Recht darauf aufmerksam gemacht, daß der Zustand, der in Deutschland eintreten müßte, wenn der „Kriegszustand“ wieder als zu Recht bestehend erklärt und die Blockade wieder in vollster Schärfe durchgeführt wird, das Furchtbarste und Verzweifeltste sein müßte, was jemals einem Volke zugemutet worden ist. Man rechnet nun damit, daß dieser Zustand aber auch für die anderen an Deutschland grenzenden Völker nicht minder als für uns selbst unerträglich und gefährlich sein werde. Man meint, daß sich die Stimmung der feindlichen Heere oder die öffentliche Meinung in den westlichen Ländern gegen die Politik der Regierungen wenden müßte, deren die monatliche Bemühungen nur ein so erbärmliches und unheilbringendes Resultat gezeitigt hätten. Solche Erwartungen entbehren nicht der Logik; es bedarf aber der schärfsten Nachprüfung, ob sie sich nicht auf eine zu optimistische Einschätzung der augenblicklichen Stimmungen und wirklichen Kräfteverhältnisse in den politischen Lagern der uns feindlichen Länder stützen. Man hat z. B. an den Entwicklungen in Ungarn sehen können, daß der Bluff mit dem Bolschewismus, der heute von konservativen Professoren als gewaltigstes Schreckmittel für die Entente auch bei uns besürwortet wird, auf jene nicht den geringsten Eindruck gemacht und den Untergang des ungarischen Staates nur befestigt hat. Klüger dürfte es sein anzunehmen, daß die Unzu-

friedenheit mit einem Diplomatenfrieden, der ein Bergewaltigungsfrieden ist und den Völkern keine dauernde Ruhe verspricht, sich vorerst nicht in plötzlichen Explosionen entladen, sich aber, je länger und schmerzlicher sich seine Wirkungen geltend machen müssen, um so tiefer in das Bewußtsein der Völker langsam hineinzressen wird. Darin, daß sich der Eintritt dieser Folge als sicher voraussehen läßt und damit eine höchst eindrucksvolle Mahnung an die in Paris versammelten Regierungen bildet, liegt die große Bedeutung der Kundgebung von Amsterdam. Die „vier leitenden Männer“, bei denen Abgesandte der Sozialistenkonferenz in persönlicher Mißsprache die Rückkehr zu den vierzehn Punkten befehlen sollen, kennen sehr wohl das Gewicht der Massen, das hinter ihnen steht. Sie mögen für den Augenblick der Ansicht sein, daß sie noch über hinreichendes Gegengewicht verfügen, um ihre Politik kurz vor Trossschluß in die Scheuern bringen zu können. Sie sträubten sich selbstverständlich gegen ein Nachgeben, da auch ihre persönliche Stellung und ihr persönlicher Ehrgeiz dabei in Frage kommt. Aber es fehlt ihnen schon nicht an Erfahrungen, wie schnell die imperialistische Woge, die sie künstlich in ihren Völkern erzeugt haben, abebben kann. Das erstaunliche Ergebnis von Nachwahlen in England hat Lloyd George schon darüber aufgeklärt, daß die ganze Mehrheit, die er im Dezember durch die „Siegeswahlen“ errungen hat, zu baldigem Zusammenbruch verurteilt ist.

Die Zukunft gehört auch in England und Frankreich dem wirklichen demokratischen Prinzip, und der Kampf um dieses Prinzip wird dort (auch wenn der bolschewistische Wahnwitz längst wieder aus Europa nach seiner asiatischen Heimat zurückgetrieben sein wird) das öffentliche Leben ganz und gar erfüllen. Wenn Deutschland sich genötigt sehen sollte, einen Frieden anzunehmen, der aber seine Kräfte geht und eine Quelle beständiger innerer Auflösung sein müßte, so läme keines der Völker Europas zur Ruhe, und diese Völker müßten ganz genau, daß sie diesen Zustand der Verleugnung des demokratischen Prinzips durch die Männer, die ihnen den erbärmlichen Diplomatenfrieden bescherten, zu verdanken haben. Das Verlangen nach dem wirklichen Völkerfrieden und nach einem ehrlichen Völkerbunde, der diesen Namen verdient und nicht die verkappte Fortsetzung der bisherigen Machtpolitik befestigen soll, wird als politische Kampfe beherrschen. Wer kann zweifeln, daß eine solche Lage über kurz oder lang die Parteien, die für einen solchen ehrlichen und aufrichtigen Wandel der Dinge ihre Kraft einsetzen, ans Ruder bringen würde? Die weitere Folge würde die Revision des Vertrags von 1919 sein. In diesem Sinne bilden die Beschlüsse des Kongresses von Amsterdam eine ernsthafte Voraussage für die Zukunft, die allen, die jetzt zu Versailles sich zu den endgültigen Beratungen um den Runden Tisch versammeln, in die Ohren klingen sollte. In ihr liegt, wenn nicht die Stimmung der Völker von heute, so doch sicher die Stimmung der Völker von morgen ausgesprochen. Und hierin liegt für uns eine stärkere Bürgschaft als in bolschewistischen Experimenten dafür, daß das deutsche Volk über alle Bergewaltigungsversuche und alle Ausfugung und „Bestrafung“ hinweg

doch uwer kurz oder lang zu seinem Rechte und zu seiner gleichberechtigten Stellung unter den Völkern gelangen wird. Die Wahrheit wird schließlich obliegen und alles beherrschen, daß überhaupt nicht die Völker, sondern nur die imperialistischen Regierungen gegeneinander Krieg geführt haben.

**Neue Verzögerungen.
Keine Verhandlungen?**

3 Berlin, 3. Mai. (Draht.)

In der Sitzung des Friedensausschusses machte Ministerpräsident Scheidemann die Mitteilung, daß die Bedingungen des Vorfriedensvertrages frühestens am Montag kommenden Woche überreicht werden. Auch aus Paris wird gemeldet, daß vor Montag an eine Ueberreichung nicht zu denken sei.

Verschiedene Blätter geben unter starkem Vorbehalt eine aufsehenerregende Meldung amerikanischer Blätter aus Paris wieder, wonach der Dreierrat beschlossen habe, mit der deutschen Delegation keine mündlichen Verhandlungen zu führen. Es würden den Delegierten 14 Tage Zeit zugestanden werden, um ihre Einwendungen schriftlich zu formulieren. Echo de Paris teilt mit, daß bei Ueberreichung des Vertrages nur die Hauptdelegierten der vertragschließenden Mächte, also für Deutschland nur Graf Brockdorff-Rantzau, zugegen sein werden. Der Vertrag würde 15 bis 20 Kapitel umfassen. Eine Ueberreichung vor Montag sei nicht möglich, weil die Alliierten sich selbst noch nicht einig sind. Nachdem Orlando in der italienischen Kammer erklärt hat, daß Italien einen Frieden, in dem seine Forderungen nicht erfüllt sind, nicht unterzeichnen könne und die Kammer dieser Erklärung mit überwältigender Mehrheit zugestimmt hat, wird man die Rückkehr Orlando's und Sonnino's nach Paris abwarten, bevor man die Verhandlungen mit Deutschland beginnt. Ebensovienig ist die japanisch-chinesische Frage gelöst. Auch noch andere Gründe für die Vertagung des Beginns der Verhandlungen werden namhaft gemacht.

Es kommt noch hinzu, daß das persönliche Verhältnis zwischen Wilson und Hoch nach den Mitteilungen der italienischen Presse geradezu in offene Feindseligkeit ausgeartet ist. Wilson widersetzt sich hartnäckig den militärischen Genossenschaften Hoch's, die auf eine dauernde Besetzung der Rheinlande hinarbeiten. Die Krisenstimmung in Paris ist derartig weitgehend, daß man in Ententekreisen bereits offen davon spricht, daß der ursprünglich beabsichtigte Gesamtfriede mit Deutschland sich in eine Reihe von Einzelrieden auflösen wird, wobei Italien und Amerika vorangehen würden.

Die Entente beabsichtigt angeblich, vor Beginn der Verhandlungen zunächst die Schuldfrage zu erörtern. Man hegt bei diesem Gedanken zweifellos die Absicht, die Deutschland aufzuerlegenden schwereren Bedingungen zu verflüssigen. Wie wir fernere erfahren, wird die Entente die Mobilisierung des früheren Deutschen Kaisers verlangen, die Doland jedoch verweigert.

Deutschlands Aufnahme in den Völkerbund.

Nach einjähriger Probezeit.

Eine Meldung des Reuterschen Büros erklärt es für möglich, daß Deutschland nach einer kurzen Probezeit von wahrscheinlich einem Jahr in den Völkerbund aufgenommen werde, da man der Ansicht sei, daß dessen Einfluß nur maßbringend auf die Bildung des neuen Deutschland wirken könne.

Aus dem Inhalt des Vertrages.

8 Rotterdam, 3. Mai. (Draht.)

Wie aus Paris drahtlos gemeldet wird, beginnt der Friedensvertrag mit einer Auseinandersetzung der Ziele und Gründe, welche die Entente in den Krieg brachten und legt dann die Notwendigkeit eines Völkerbundes dar. Das zweite wichtige Kapitel bezieht sich auf die deutschen Grenzen, das dritte enthält alle Bestimmungen über die Grenzveränderungen infolge der territorialen Vorschläge, das vierte enthält die militärischen, maritimen u. Luftfahrbestimmungen. Kapitel fünf handelt von den deutschen Kolonien. Es werden wahrscheinlich fünf neue Staaten entstehen, die durch Beauftragte des Völkerbundes verwaltet werden sollen, nämlich Konstantinopel, Syrien und Arabien, Mesopotamien und Palästina. Wie Echo de Paris erzählt, finden sich im Vorfriedensvertrag folgende Klauseln: Deutschland gewährt den Alliierten die Klausel meistbegünstigter Nationen und in gewissen Fällen dieselbe Behandlung wie Deutschland selbst und zwar ohne jegliche Gegen-

seitigkeit. Esatz-Vorbringen erhält für einige Jahre besondere Handelsberechtigungen mit Deutschland. Gewisse Bürgschaften müssen gegeben werden, damit Deutschland den Ursprung seiner Erzeugnisse nicht mehr verschleiern kann.

Einladung an Oesterreich.

10 Berlin, 3. Mai. (Draht.)

Wie aus Wien gemeldet wird, hätte der Oberste Kriegsrat der alliierten und assoziierten Mächte beschlossen, die österreichischen Delegierten einzuladen, sich mit Vollmachten versehen am 12. Mai abend in St. Germain au Vane einzufinden, um die Friedensbestimmungen mit den Alliierten zu prüfen.

Italien wartet Vorschläge ab.

11 Rotterdam, 3. Mai. (Draht.)

Nach einer Pariser Meldung des R. A. C. warte die italienische Regierung Vorschläge aus Paris ab. Sie wüschte letztendlich einen Bruch mit den Alliierten. Italien aber werde den Friedensvertrag nur dann unterzeichnen, wenn es sicher wisse, daß der Londoner Vertrag in die Friedensverhandlungen mit aufgenommen wird.

Zusammenstoß zwischen italienischen und französischen Truppen.

12 Karam, 29. April. (Verspätet.)

Französische Truppen haben die Brücke zwischen Plume und Sussal besetzt, weil die Italiener die Absicht hatten, nach Sussal vorzubringen, welches von türkischen Bataillonen gehalten wird. Der französische Kommandant hat die Italiener verständigt, daß er jeden Uebergangsversuch mit Waffengewalt verhindern werde. Montag erfolgte der erste Zusammenstoß zwischen französischen und italienischen Truppen, die nach Sussal vorbringen wollten. Es kam zu einem Feuergefecht. Die Italiener mußten sich zurückziehen und ließen drei Verwundete zurück. Englisches Militär hat Sussal besetzt.

Erschießung der Geiseln.

13 Augsburg, 2. Mai.

Die Nachricht von der Erschießung der Geiseln, die zuerst beweckt wurde, bekräftigt sich. Der Befehl hierzu kam von einem Kasernenrat. Die Geiseln wurden zu zweien mit dem Gesicht nach der Wand zu aufgehängt und dann erschossen. Bis jetzt konnten folgende Namen festgestellt werden: Studentent Bezer, Eisenbahnsekretär Baumenlang und Gark von Thuru und Tazis. Die übrigen Leichen waren bis zur Identifizierung verstaubt. Drei Leichen fehlten sogar die Köpfe. Es besteht die Wahrscheinlichkeit, daß es sich um die Geiseln Wesley, Kommerzienrat Dall'Armi und Professor Studhammer, Ermordet wurden ebenfalls ein Offizier und zwei Mann der Realeschulstruppen.

Die Besetzung Münchens.

14 Kärnten, 2. Mai.

Nach vorunttags bei der Regierung in Bamberg eingegangenen Nachrichten hatten die Regierungstruppen gestern vormittags den ganzen Norden Münchens bis zur Reichmerstraße, der Ludwigs- und von der Lammstraße bis zum Siegesturm in ihren Händen. Sie wurden unterstützt von Münchener Bürgern, die sich zu einer Bürgerwehr vereinigt haben. Im Zentrum war um diese Zeit kein einziger Rotgardist mehr zu sehen. Bewaffnete Bürger und Studenten hatten das Kriegsmünchener, die Residenz und die großen öffentlichen Gebäude besetzt, sodas die einrückenden Truppen ungehindert durch die Ludwigsstraße ziehen konnten. Das Polizeipräsidium war ebenfalls von den Rotgardisten verlassen und ohne Kampf besetzt worden. Als eine kleine Gruppe von Regimentsoldaten vom Marienplatz gegen den Stadus vorrückte, erließen sie von dort Maschinengewehrschüsse. Bald waren wütende Straßenkämpfe im Norden und Osten von München im Gange. Besonders lebhaft wurde um den West des Stadus, des Südkönigsplatzes und des Bahnhofes gekämpft, wo auf beiden Seiten Artillerie und Minenwerfer in Tätigkeit traten. Da aus dem Stadus am Stadus mit Maschinengewehren karradig auf die Regierungstruppen gefeuert wurde, wurde dieser in Brand geschossen. In der Nacht verzettelten sich die Straßenkämpfe, sodas fast an allen Orten der Innenstadt einzelne Truppen der beiden Parteien sich bekämpften. Die Zahl der Opfer beiderseits auf über 100. Am 30. April nachmittags wurden von den die Volkspolizei besetzt haltenden Rotgardisten sämtliche Eisenbahnhängebrücke und Wohnungsmehrwette in den Ost gemauert und angezündet. Die Arbeit von 50 Jahren ist dabei vernichtet. Auch das ganze Material des Blauer Ueberwachungsdienstes des Deutschen Reiches ist verbrannt. Der

Führer der Münchener Aufständischen, Eggenhofer, ist in die Hände der Regierungstruppen gefallen. Außer dem bereits früher verhafteten Kommunistenführer Landauer ist nun auch noch Dr. Rügler festgenommen worden. Im übrigen haben sich die Kommunistenführer, unter anderen auch Leblen und Sonthheimer, schon vor acht Tagen, als sie sahen, daß ihre Macht zu Ende ist, heimlich in die Schweiz abgesetzt und sind vermutlich über Oesterreich auf ungarisches Gebiet geflüchtet. Die Polizeidirektion im Zentrum, die von Rotgardisten besetzt ist, konnte noch nicht genommen werden. Wie weiter gemeldet wird, dürfte das Verhalten der Terroristen den Rotgardisten gegenüber viele derselben zur Desertion veranlaßt haben. Auch sind darauf viele Gehorsamsverweigerungen der bewaffneten Arbeiterschaft zurückzuführen, die mit den einrückenden Regierungstruppen für eine Wiederherstellung geordneter Zustände eintreten. Die zur Wiederherstellung der Ordnung eingeleiteten preussischen Truppen werden solange in Bayern bleiben, bis die Reichswehr auch in Bayern organisiert ist.

250 Schächte erfassen.

Infolge der Bergarbeiterstreiks sind nach einer Meldung der Deutschen Volkszeitung im Rheinlande und in Westfalen 250 Kohlenlöcher erfassen. Der Reichskohlenkommissar hat angeordnet, daß zunächst alle gefährdeten Brennstoffe an diejenigen Rechen zu liefern sind, welche selbst nicht fördern können, weil sie unter Wasser stehen. Die Brennstoffe sollen zur Inbetriebsetzung der Pumpen verwendet werden. Es ist daher für die nächste Zeit keine Aussicht vorhanden, daß die Kohlenknappheit aufhört.

Deutschlands Verarmung.

Dernburg über die Möglichkeit einer Kriegsschädigung. Der Reichsfinanzminister Dr. Dernburg hielt gestern in der Berliner Handelskammer einen Vortrag über die Finanzlage Deutschlands und die Möglichkeit einer Kriegsschädigung.

Als zur politischen Umwälzung waren die deutschen Kriegsschäden auf die gewaltige Summe von rund 141 Milliarden Mark angeschwollen. Der Waffenstillstand brachte einen Stillstand in der Volkswirtschaft, nicht aber in den Ausgaben. Unsere Gegner berufen sich auf die genügend bekannten Selbstschädigungen des deutschen Volkvermögens auf 310 bis 315 Milliarden. Sie wurde schon vor dem Kriege bestimmt beanstandet. In den 20 Milliarden Mark Wert der gegen Feuer versicherten Mobilien und Immobilien sind auch die gesamten Wohnanordnungen, Möbel und Gemälde enthalten, die einen geringen oder gar keinen Wert besitzen. Wenigstens 50 Milliarden können dafür in Anspruch gebracht, der übrige bleibende Grund und Boden kann nicht vernachlässigt werden. Es ist klar, daß heute absolut keine Rede mehr davon sein kann, das deutsche Volkvermögen auf 310 Milliarden Mark oder eine ähnliche Summe zu veranschlagen.

Können wir angesichts dieser desolaten Wirtschaft an das Aussehen überhaupt Abstriche leisten? Falls ja, mit welchen Mitteln? Von Lokomotiven, Schiffen, Wertpapieren, ausländischen Depositionen sind wir entblößt. Was bleibt? Nichts. Und dies ist die Lage, die wir heute haben. Wir können nur durch die Verwertung der Werte für uns schaffen, wenn uns alle Vorbedingungen, Arbeitskraft, Lebensmittel, Menschen, fehlen? Wir können doch nur durch die Arbeit, die wir mit unserer zukünftigen Arbeit, genauer, durch die Arbeit, die wir mit dem Kredit, den uns unsere Geuer auf unsere künftige Arbeit geben und den wir im Laufe der Zeit abtragen werden. Daher geht mein Appell zunächst an alle Volksgenossen: Arbeitet und wieder arbeiten, damit Güter und Güterwerte geschaffen werden.

Wir müssen für das Reich mit einer jährlichen Ausgabe von 23 Milliarden rechnen. Zur Deckung sind bisher für etwa 7 Milliarden Steuervorlagen ausgearbeitet. Unsere Einkünfte werden also in die Vermögen und Einnahmen einkassieren. Nach meiner Lage dürften bei den hohen Einkommen und Vermögen 60 bis 70 Prozent abgeführt werden. Die Geuer können nun sagen: Wenn wir das machen, warum zahlt ihr diese 14 Milliarden nicht in erster Linie auf? Streicht doch einfach die Hauptausgaben. Soll ich etwa 4 Milliarden streichen? Soll ich die Zinsen auf die Kriegsanleihe streichen? Bei vielen Besitzern von Kriegsanleihe werden jedoch die Zinsereinnahmen zur Bestreitung der Lebensunterhaltung verwendet. Handel und Industrie müssen die Kriegsanleihe wieder abgeben. Weiterhin befindet sich ein großer Teil der Kriegsanleihe in Händen von gemeinnützigen Versorgungsanstalten, die den letzten Anker für das gesamte wirtschaftliche Leben bilden. Die Invalidität-, die Invaliditäts- und die Lebensversicherungen sind vor allem auch die Sparkasten ihre Einnahmen zum größten Teil aus den Kriegsanleihezinsen ziehen. So können wir wieder die Einnahmen abgeben, noch von den Steuereinnahmen abgeben machen. 23 Milliarden Steuern bedeuten aber fast das Gesamteinkommen aller Preu-

ßen über 3000 Mark. Nichts veranschaulicht deutlicher die Lasten, die in Zukunft von den einzelnen Wirtschaften zu tragen sind.

Aus alledem ergibt sich, daß die Zahlung einer Kriegsschädigung in Höhe von 125 Milliarden Francs oder auch nur in jährlichen Raten von vier Milliarden Francs aber hauptsächlich in Frage kommt, denn wir können nur zahlen mit unserer Arbeit. Um diese in Gana zu bringen und erfolgreich zu gestalten, sind Lebensmittel und vor allem Rohstoffe erforderlich. Denn nur wenn die Gegner uns namhafte Kredite bewilligen und Zeit zur Arbeit lassen, wird es möglich, daß wir die übernommenen Verpflichtungen des Wiederaufbaus auch tatsächlich realisieren können.

Scheidemanns Unzufriedenheit mit dem Volke.

In der von der sozialdemokratischen Partei veranstalteten Matinee auf dem Berliner Königsplatz vor dem Reichstag war Ministerpräsident Scheidemann erschienen und sagte in einer Ansprache: Seit der sozialistischen Novemberrevolution sind wir Schritte für Schritt vorgegangen. Vieles ist erreicht. Wir haben eine völlige Demokratie, wir haben die wichtigste Forderung der Sozialdemokratie, den Achtstundentag, erfüllt, wir haben viele sozialpolitische Gesetze erlassen. Aber manchen geht es noch nicht schnell genug. Sie erkennen nicht, daß die verflochtene Revolutionszeit nur eine Sekunde weltgeschichtlichen Geschehens ist. Wenn man im Volke ebenfalls unzufrieden ist, so bin ich und meine Kollegen, die wir damit bestraft sind, in der Regierung zu sitzen, mit dem Volk ebenfalls unzufrieden. Ich sagte, daß wir nur Schritt um Schritt vorgehen können bei der Erfüllung unserer sozialistischen und revolutionären Ziele. Dieses Fortschreiten wird um so schneller gehen können je mehr wir dabei vom Volke unterstützt werden. Einsteilen ist von dieser Unterstützung sehr wenig zu merken. Wenn wir sozialistischer sollen, so wollen und können wir doch keine bankrottgeschickten Betriebe sozialisieren. Wenn wir die Wirtschaft reformieren wollen, so können wir sie doch nicht umstürzen und damit vernichten. Das muß das Volk begreifen und verstehen lernen, ehe es über die Handlungen der Regierung urteilen darf. Eines ist vor allen Dingen notwendig, um unser Ziel durchzusetzen: Einigkeit nach außen hin. Stellen Sie sich geschlossen hinter unsere Unterhändler in Versailles, dann werden wir einen Frieden der Gerechtigkeit bekommen, der uns allein eine sozialistische Weltordnung bringen kann.

Internationale Sozialgesetze.

wb. Washington, 2. Mai. (Draht.)

Wilson deplorierte an seinen Sekretär in Washington, daß das Übereinkommen über das Arbeiterrecht eins der wichtigsten Werke in der Friedenskonferenz sei. Es werde mehr als etwas anderes dazu beitragen, die unglückliche Lage zu verbessern, in der sich die Arbeiterklassen in den meisten Gegenden befinden.

Weltfeiertag.

Blutige Zusammenstöße in Paris.

In Italien und auch in der Schweiz sind die Mafseiern ohne Zwischenfälle verlaufen.

In Paris dagegen kam es zu blutigen Zusammenstößen zwischen den Jünger der Feiern und der Polizei an verschiedenen Stellen der Stadt. Sie nahmen den ernstesten Charakter in der Nähe des Opernplatzes, auf dem Place de la Republique und auf dem Boulevard du Temple an. Die Truppe ging gegen die Manifestanten vor. Die Kavallerie griff ein. Schüsse fielen. Die Manifestanten bedienten sich aller erreichbaren Wurfgegenstände und rissen die Gitter aus. Besonders heftig waren die Zusammenstöße am Ostbahnhof, der von Manifestanten besetzt und dessen Zugänge verbarrikadiert waren, so daß Polizei und Truppe eine richtige Belagerung beginnen mußten. Von 5 bis 6 Uhr abends dauerten hier die Kämpfe. Erst um 8 Uhr wurde die Ruhe völlig wiederhergestellt. Insgesamt wurden nach Meldung der Regierung etwa 250 Polizisten verwundet, davon fünfzig tödlich schwer. Nach Privatmeldungen sollen mehrere Personen getötet sein. Die Zahl der Manifestanten wird sehr verschieden angegeben. Laut Humanität näherte sie sich einer Million, während mehrere bürgerliche Blätter etwa 100.000 nennen. Die Confédération Générale du Travail sowie der Verband der Pariser Gewerkschaften protestierten gegen die Gewalttätigkeit der Polizei, die auf Befehl der Regierung die Zwischenfälle herbeigeführt habe. Die sozialistische Presse fährt eine sehr scharfe Sprache. Sie fordert die sofortige Entfernung Clemenceaus.

Auch in Madrid kam es zu Unruhen. Einzelne Polizisten und zahlreiche Demonstranten wurden verwundet.

Dagegen verlief in London der Tag so gut wie unbemerkt bis auf die übliche sozialistische Demonstration in Hyde Park. Der einzige Zwischenfall war der Versuch von Sylvia Bankhurst, sich mit 20 Anhängern den Eingang in das Unterhaus zu erzwingen; sie wurde verhaftet.

aus Amerika liegen noch wenig Nachrichten vor. In Cleveland (Ohio) wurde ein Zuschauer getötet, drei Polizisten erschossen und ungefähr 200 Männer und Frauen schwer verletzt. Die Unruhen entstanden beim Zusammentreffen eines sozialistischen Demonstrationstrupps mit einer Versammlung zugunsten der Freilassungsaktion, bei dem die Sozialisten sich weigerten, die rote Fahne zu entfernen.

Polens Rüstungen gegen Deutschland.

Haller gegen Oberschlesien aufmarschieren.

wb. Berlin, 3. Mai. (Draht.)

In der gestrigen Sitzung des hier zusammengetretenen Friedensausschusses der Nationalversammlung besprach Reichsminister Erzberger die Gründe, die an der Note an Marshall Foch über die drohende Angriffsgefahr von Seiten der Polen geführt haben. Als militärischen Grund bezeichnet er, daß sich seit dem 15. April die Verlegungen des Waffenstillstandes von polnischer Seite sehr stark gehäuft haben. Es ist bemerkenswert, daß Truppen der Armee Haller, die ursprünglich für Estonien und Litauen bestimmt waren, an die obereschlesische Grenze beordert worden sind. So wurden u. a. bei Gdow zwei Regimenter mit Tanks beschickt. Die mitgeführten Tanks ließen deutlich darauf schließen, daß es sich um Angriffsabsichten der Polen handelt. Der Kriegsminister stellte fest, daß seit der Verstärkung der Polen durch die Armee Haller das bisher bestehende Gleichgewicht der Kräfte zu unseren Ungunsten verschoben worden ist, jedoch keine für den Augenblick keine unmittelbare Gefahr vor.

Danzig gegen den weiteren Durchzug polnischer Truppen.

Danzig, 2. Mai. Der General Haller durch seine Drohungen gegen Danzig das Abkommen über den Durchtransport der polnischen Truppen verlegt hat und papierne Proteste nichts nützen, wurde Erzberger von hier aus gebeten, die deutschen Grenzen über die bisher 18 000 Polen abtransportiert sind, für die weiteren 72 000 Mann zu sperren, bis Foch bindende Erklärungen über Hallers Verhalten abgibt.

Von den polnischen Truppen des Generals Haller sind bis jetzt 23 000 Mann, d. h. die 1. und 2. Division durch Deutschland transportiert worden.

Polnische Patrouillenvorstöße abgewiesen.

* Breslau, 2. Mai.

Polnische Patrouillen versuchten, gegen unsere Postlerungen bei Sandraschütz, westlich Pomm., vorzugehen; sie wurden vertrieben. Sonst keine besonderen Ereignisse. Generalkommando des 6. Armeekorps.

Fortschreitender Zerfall der ungarischen Kätzemacht.

* Berlin, 3. Mai. (Draht.)

Die ungarische Regierung bereitet, wie verschiedene Blätter melden, ihren Abgang vor. Wie dem Berliner Vorkalender berichtet wird, geht die rote ungarische Armee divisionsweise zu den rumänischen Truppen über. In ihren Reihen habe sich eine ungarische Gegenregierung gebildet, an deren Spitze der ehemalige Minister des Innern Saran, sowie andere ehemalige Regierungsmitglieder ständen. In mehreren Städten und Dörfern, darunter Temesvár, fanden antibolschewistische Kundgebungen statt, die monarchistischen Charakter trugen. Es wurden Mitglieder der Arbeiterräte und roten Garben von den Demonstranten verhaftet.

Umzug von Weimar nach Berlin

Vertagung der Nationalversammlungssitzung.

wb. Berlin, 3. Mai. (Draht.)

Der gestern zusammengetretene Friedensausschuss der Nationalversammlung befaßte sich auch mit der Frage der Zweckmäßigkeit und Möglichkeit, die Nationalversammlung von Weimar nach Berlin zu verlegen. Der Präsident des Reichsministers zu m. Scheidemann erklärte, daß die Gründe, die seiner Zeit für die Ueberfödelung nach Weimar sprachen, nur noch zum Teil bestehen. Um aus dem unerträglichen Zustand herauszukommen, daß das Plenum in Weimar und der Friedensausschuss in Berlin tagen, schlug der Ministerpräsident vor, die Sitzungen des Plenums vorläufig ausfallen zu lassen. Nach längerer Aussprache teilte Präsident Foch dem als Ergebnis der Verhandlungen mit: Die Mitglieder des Ausschusses sollten sich jederzeit zur Verfügung halten, um an dem bei der entsprechenden Gelegenheit bekannt gegebenen Termin sofort zusammenzutreten zu können. Die für Dienstag anberaumte Sitzung des Plenums fällt

aus. Ueber die Verlegung der Nationalversammlung von Weimar nach Berlin läßt sich heute noch kein endgültiger Beschluß fassen.

Kleine Nachrichten.

Deutsche Minensuchschiffe für Schweden. Die schwedische Marineverwaltung hat ihrer Regierung vorgeschlagen, für eine Million Kronen Minensuchschiffe von Deutschland zu kaufen.

Neuwahlen in Spanien. Der König hat dem Ministerpräsidenten Maura sein Vertrauen ausgedrückt und die Berufung zur Einberufung des Parlaments unterzeichnet. Die Neuwahlen für das Parlament sind für den ersten Sonntag im Juni festgesetzt.

Verhaftung eines schwedischen Konsuls durch die Bolschewiken. Der schwedische Konsul in Riga ist durch die Bolschewiken verhaftet worden. Die vom schwedischen Auswärtigen Amt eingeleitete Untersuchung wird dadurch erschwert, daß alle telegraphischen Verbindungen mit Riga abgebrochen sind.

Aussig, tschechischer Kriegshafen. Aus welcher Quelle ist zu erfahren, daß Aussig als Kriegshafen der tschecho-slowakischen Republik ausgebaut werden soll. In Aussig werden drei Monitore stationiert sein. Weiter soll die tschechische Republik drei Kriegsschiffe besitzen, die noch in Odeuropa liegen. Die für Aussig bestimmten drei Monitore dürften von der kaiserlichen österreichischen Donauflotte stammen.

Deutsches Reich.

— Eine neutrale Anleihe für Deutschland? Die holländische Banktreise aus London erfahren, sind Nachrichten aus New York eingetroffen, nach denen Amerika die Bewilligung einer neutralen Anleihe für Deutschland unter allen Umständen durchzuführen versuchen will. Es handelt sich angeblich um eine Anleihe von 10 bis 12 Milliarden Franken.

— Der frühere Kaiser hat, wie die Zentrumskorrespondenz von ausländischer Seite erfahren haben will, an die Regierung das Ersuchen gerichtet, nach Deutschland, und zwar auf sein Gut Radwinen zurückkehren zu dürfen.

— Der Wert der Mark. Die Nachrichten von der Beendigung des Streiks in Deutschland, namentlich des Bergarbeiterausstandes im Ruhrgebiet, und von der sich verschärfenden Lage der Bolschewiken in Bayern bewirkten einen Anstieg der Valuta auch an der Schweizer Börse. Für die deutsche Mark, die im Frieden mit 125 Rappen bezahlt wurde, wurden am Montag 40½ gegen 37 Rappen am Montag vor acht Tagen, für die Herr. Krone 20 statt 19 Rappen bezahlt. Man rechnet mit einer weiteren Besserung für die nächsten Tage. An der Schweizer Börse setzte eine 20prozentige Steigerung des Markkurses nach über der Vorwoche ein. In Kreisen der New Yorker Großbanken wird von einem bevorstehenden Milliardenkredit an deutsche Kaiser, die vor dem Kriege mit Amerika in Verbindung standen, haben, gesprochen.

— Kontrolle der neuen Uniformabzeichen in Berlin. Durch Befehl der Kommandantur Groß-Berlin ist laut „Tag“ angeordnet worden, daß vom 20. April an Patrouillen der Kommandantur diejenigen Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften auf den Straßen Groß-Berlins anhalten und zur Bestrafung bringen sollen, die nicht die durch die Verfügung des Kriegsministers vom 19. Januar 1919 vorgeschriebenen Abzeichen tragen. Es handelt sich bei dieser Verfügung, wie bekannt, in erster Linie um den Erbfahrl. der Achselstücke und Treifen und die blauen Vorneststreifen.

— Abstimmungen in Schleswig. Nach Beschlüssen einer dänischen Zeitung soll die erste Abstimmung in Nord-Schleswig am 15. Juni und in Mittelschleswig sechs Wochen stattfinden.

— Studenten und die Reichswehr. Der Kongress von Vertretern der Senate und Studentenschaften von 37 deutschen Hochschulen schilderte die gegenwärtige politische Lage und forderte die Studenten zum Eintritt in die Reichswehrverbände auf, da die Zahl der Regierungstruppen gegenüber den an vielen Orten aufflammenden Unruhen noch zu schwach sei. Die Versammlung sprach in einer Entschlossenheit die ertragreichen Aufse unterjährig folgen werde.

— Einführung neuer schwarzer Listen durch Frankreich? Die Thurgauer Aft. teilt mit, daß Frankreich beabsichtigt, neue schwarze Listen einzuführen, die den Neutralen fast unmöglich machen würde, mit Deutschland Handel zu treiben. Das Blatt teilt mit, daß der Schweizer Bundesrat bereits gegen diesen Plan mit aller Entschiedenheit Verwahrung eingelegt habe, und erklärt, jeder Schweizer Geschäftsmann müsse dieses Abkommen energisch zurückweisen.

— Die Auflösung des Reichsministeriums für wirtschaftliche Demobilisation wird jetzt im Reichsanzeiger amtlich bekannt gegeben. Einige Abteilungen des Ministeriums, die weiterbestehen, werden anderen Ministerien angeschlossen.

— **Regelung der militärischen Ernährung.** Bis zur vollständigen Demobilisierung, die spätestens am 1. Juni zu erwarten ist, erhalten die Lazarettkranken eine Tagesration von 2000 Kalorien, aktive Soldaten und Unteroffiziere, sowie die noch nicht entlassenen Mannschaften, die sich noch bei den Abwicklungsstellen der noch bestehenden Formationen befinden, die gleiche Ration wie die Angehörigen der Reichswehr.

— **Industrie und Handel für ein Berufsständiges Parlament.** Der Hauptausschuß des Deutschen Industrie- und Handelstages billigte in seiner letzten Sitzung die allgemeine Bildung eines Reichswirtschaftsrats, in dem Unternehmer, Kaufleute und Arbeiter der verschiedenen Wirtschaftsgruppen sich in gewerkschaftlicher Tätigkeit vereinigen. Darüber hinaus erklärte der Hauptausschuß die Fortbildung des Reichswirtschaftsrats zu einem an der Gesetzgebung zu beteiligenden Berufsständischen Parlament neben dem aus allgemeinen Wahlen hervorgegangenen Parlament für wünschenswert, dagegen wies er die Forderung eines Teiles der Arbeiterschaft nach einem Reichswirtschaftsparlament unter Ausschluß der Unternehmer als Versuch zur Aufrichtung einer Klassenherrschaft scharf zurück.

— **Verbotene spartanische Forderungen.** Die „Republik“, das Organ der Spartakisten in Berlin, hat sich nur kurze Zeit ihres Erscheinens erfreuen dürfen. Sie ist vom Reichswehrminister Roske wieder verboten worden und zwar wegen einer Notiz, wonach die Regierungstruppen angeblich in Berlin in die Häuserkammern gehen sollten, um dort an Unruhen aufzutreten. Die „Republik“ hatte diese zuerst von der „Freiheit“ entnommene Notiz erst veröffentlicht, nachdem von anderen Zeitungen sie bereits als unwahr festgestellt worden war. Weiter veröffentlichte Roske nochmals darauf hin, daß das Erscheinen und die Verbreitung der „Noten Dabne“ auch weiterhin verboten sei. Dagegen ist das Verbot des Erscheinens der „Weltrevolution“ aufgehoben worden.

— **Die politische Lage im Reich kann, wie von unabhängiger Seite versichert wird, als ziemlich günstig betrachtet werden.** Mit Ausnahme Bayerns ist die Ruhe überall wieder hergestellt. Der 1. Mai nahm in allen Teilen des Reiches einen ruhigen Verlauf. Nur in Sagen fand ein kleiner Kampf statt. Über die Stadt ist der verschärfte Belagerungszustand verhängt worden. Auch in Sindenburg herrscht eine gewisse Spannung.

— **Neue Forderungen der Bergleute.** Die Arbeitergemeinschaft der vier Bergarbeiterverbände hat an den rheinisch-westfälischen Gewerkschaften eine Eingabe gerichtet mit folgenden wirtschaftlichen Forderungen: Lohnerhöhung, Ausgleich der Löhne, Beseitigung der großen Lohnunterschiede, dreimalige Lohnzahlung im Monat, Erfüllung der Forderungen auf knappen wirtschaftlichen Gebieten, Einführung eines Urlaubs für die Bergleute bei Fortzahlung des Lohnes, Einsetzung einer Kommission zur Prüfung der Frage der Sechstündenschicht, Schlichtregulierung im Betriebskonflikt mit hoher Temperatur, Ausschaltung des Unverhältnismäßigen im Beraban, Vergütung für die Revierräte, einheitliche Regelung der Deputatsfrage für die Witwen und Hinterbliebenen der Bergleute, Anerkennung der vier Bergarbeiter-Deputationskommissionen als alleinige Interessentvertretung der Bergarbeiter Deutschlands.

Aus Stadt und Provinz.

Dresdner, 4. Mai 1919.

Wettervorausage

Der Wetterdienststelle Breslau für Sonntag:
Wolklos mit abflauenden Winden, wärmer.

Heute Kreiswahl!

Wir machen alle Kreiswahlwähler und -wählerinnen in letzter Stunde nochmals dringend darauf aufmerksam, daß die heutigen Wahlen auf einige Jahre über sehr wichtige Interessen jedes Wählers entscheiden. Alle mögen deshalb im eigensten Interesse ihrer Pflicht genügen. Die Nachenschaften der Konser-
vativen werden wie früher mit größter Schärfe darauf hinaus, ihr Partei, der der Grobkornbesitzer, die Mehrheit im Kreistage zu sichern. Als Anhängerschild dient ihnen die „Sorge für die Landwirtschaft“. Besonders der kleine Landwirt wird unwogen. Aber wenn er sich die Stimmaettel des Kreislandwirtschaftsverbandes anschaut, wird er erkennen, daß an erster Stelle, also an denjenigen, die allein Aussicht hat, in Betracht zu kommen, immer der Grobkornbesitzer steht, der auf irgend eine Weise mit den Interessen der Landwirtschaft verknüpft ist. Gewähr für wirkliche Führung für den kleinen und mittleren Landbesitz gibt nur der demokratische Stimmaettel. Mit ihm auf

Ein Bekenntnis zu Schlesien.

Die Versuche und Bestrebungen der Polen und Tschechen, Teile Schlesiens von diesem einheitlichen Gebiet loszureißen, haben bei den Schlesiern selbst den schärfsten Widerspruch gefunden. Ein Zeugnis dafür ist ein soeben vom schlesischen Bund für Heimat- und Staatsmänner, Gelehrte und Arbeiter, kurz Männer jedes Berufes ein heiliges Gelöbniß ablegen, die Einigkeit Schlesiens zu wahren.

Der größte Sohn Schlesiens in unserer Zeit, Deutschlands größter Dichter, Gerhart Hauptmann, bekennet: „In einem kerndeutschen Lande bin ich geboren. Mit Stolz nenne ich mich ein Schlesier.“

Dr. Carl Hauptmann protestiert mit den Worten: „Auch heute möchten die Machthabenden, diese geistig Blinden, unser Quellland und Mutterland, unser Saat- und Ernteland, unserer Seelen einiaen Stamm- und Wurzelboden, unserer Träume einmalige Heimat, das wesenseinzige, geistfruchtbar Schlesiensland in Stücke schneiden, wie die Kriegsknechte allezeit den Jesumantel der Fluch aller rüden Gewalttat, die Sturm macht der Vergeltung würde diesen Frevler an Haupt und Gliedern der Schänder rachen und den Machthabenden Lunge und Arme lähmen.“

Nicht minder lebensschaffend ist die Erklärung des dritten großen schlesischen Dichters Hermann Stehr, der eine schöne Schilderung von dem unverfälschten Deutschtum der schlesischen Kultur mit den Worten schließt: „Wir Schlesier sind Deutsche und fühlen uns im vollen Bewußtsein mit dem Deutschen Reich als ein nicht teilbarer Volksstamm für ewige Zeiten verbunden. Wir sind entschlossen, uns jeder Lostrennung eines Gebietes unseres Vaterlandes auf das Energetischste zu widersetzen. Wir werden keiner List und Gewalt auf die Dauer weichen und, sollte es das Schicksal von uns verlangen, in Ruh und Tod für unser deutsches Wesen kämpfen.“

Von weiteren schlesischen Dichtern, die sich in dem Buche zu ihrer Heimat bekennen, nennen wir noch Felix Hollaender, Alfred Kerr, Georg Meide, Ewald Gerhards Seeliger, Theresia Dahn.

Auch die Maler schließen sich an, so Fritz Glöckner, Leopold v. Kalckreuth, der Professor an der Kunstakademie in Düsseldorf Adolf Münter, Professor Max Bisselienus und der Direktor der Gemäldeanstaltungen in München Dr. Heinz Braune, ferner der Professor an der Technischen Hochschule Breslau Dr. H. Baer, der Architekt und Professor an der Techn. Hochschule in Dresden Martin Dülfer, der berühmte Statiker Dr. Ing. Professor an der Techn. Hochschule in Charlottenburg Müller-Breslau, der Schöpfer der Oberregulierung Geh. Baurat Rakow.

Stolz muß jedes schlesische Herz erfüllen, wenn es sieht, wie kräftig Schlesiens Interesse in diesem Buche von den ersten Männern unserer Heimat und solchen, die ihr nahe stehen, vertreten wird. Das gilt insbesondere auch von den Vertretern der Wissenschaft.

„Schlesien ist deutsch — Schlesiens ist schlesisch.“ so fast der Nationalökonom Werner Sombart seinen Glaubenssatz zusammen. Teile davon von Deutschland abspalten, aber auch Teile „verfälscht“, heißt Lebendiges zerstören, bedeutet nutzlosen Mühe an völkischen Leben.“ Den untrennbaren Zusammenhang Oberschlesiens mit der Provinz und dem Reich betont der hervorragende Geograph Schlesiens, Prof. Josef Parisch. Wenn auch nicht Schlesier, so äußert sich doch ganz wie ein solcher der Professor der Nationalökonomie der Universität München Luis Brentano, der von 1872 bis 1882 in Breslau Professor war. Geh. Justizrat Dr. Heilberg in Breslau gedenkt u. a. besonders des Riesengebirges. Auch der Nichtschlesier, aber durch lange Jahre mit Schlesiens vertraute Wilhelm Kulentel, Prof. der Zoologie an der Universität Berlin, bekennet sich wie Brentano zu Schlesiens. Ihm schließen sich an eine ganze Reihe Professoren der Universität Breslau, ferner der feinsinnige deutschdemokratische und in Hirschberg nicht unbekannt Politiker und Professor der Nationalökonomie von der Universität Freiburg von Schulze-Gaevernis, sowie der Botaniker Theodor Schube. Von Politikern der deutschdemokratischen Partei nennen wir außer Schulze-Gaevernis noch den Rattowitzer Oberbürgermeister Dr. Pohlmann und von anderen den Zentrumsführer und Vizepräsidenten der Preussischen Landesversammlung, Dr. Felix Parisch sowie den Reichsminister Sothlein und den Sozialistenführer Löbe. Mitglied der Nationalversammlung, der die Liebe von Schlesiens Arbeitern zu ihrer Heimatprovinz betont.

Auch unsere ersten schlesischen Industriellen stehen nicht abseits. Geheimrat Eugen Füllner-Herischdorf fordert die Erhaltung der schlesischen Kohlenlager, des schlesischen Solarertrags, der schlesischen Eisen- und Metallschätze, der schlesischen Papierfabrikation und des schlesischen Arbeiters und betont die Naturschönheit und den Reichtum an Wasserkräften in Niederschlesien. Von weiteren Führern unserer Industrie nennen wir den Vorstehenden des Hansabundes in Schlesiens Arthur Peter-Breslau, den Präsidenten der Breslauer Handelskammer v. Eichhorn, den Großkaufmann Dr. Leo Gottfried, den Direktor der Textilwerke Mayer-Kaufmann Dr. Hans Schäfer-Wüstegiersdorf.

Auch die schlesischen Heerführer erheben ihre Stimmen wie Generaloberst v. Klud, General v. Gallwitz und der Führer der „Mäwe“, Korvettenkapitän Alfolaus Graf zu Dohna.

Von sonstigen Persönlichkeiten, die sich in zum Teil geradezu erhebender Weise zu Schlesien bekennen, deren Ausführungen wir aber auch im Ausmaß nicht wiedergeben können, seien noch genannt der frühere Oberbürgermeister von Breslau Dr. Bender, der Fürstbischof von Breslau Dr. Adolf Vertram, der frühere Hofschaffner in England Fürst Lichnowsky, der frühere Reichskanzler Michaelis, der Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen.

Das Besennnisbuch ist ein wunderschönes Zeugnis der Heimatliebe und unbedingten Hochachtung von Schlesiens Leistungen auf allen Gebieten. Es wird deshalb auch in weiteren Kreisen interessieren, ganz abgesehen von dem politischen Zweck, zu dem es zusammengefaßt ist.

Der Landwirtschaftsminister über Siedlungsfragen.

Der Zentralvolksrat für die Provinz Schlesien hatte am Montag unter dem Vorsitz des Oberpräsidenten Philipp in Breslau eine Sitzung des Provinzial-Volksausschusses einberufen, in der Landwirtschaftsminister Braun seine Ansichten zur Siedlungsfrage äußerte und die überhaupt eine außerordentlich interessante Aussprache zeitigte. Geheimrat Professor Dr. Aereboe erörterte zunächst die Fragen der Neuordnung und bemerkte dabei: Billiges Land lasse sich durch Auflösung der Majorate beschaffen, indem man dem Adialherrschaft nur etwa 1/4 bis 1/2 des gesamten Bestandes belasse und den Rest für die Familie an den Staat verfaule zu demselben Preise etwa, wie er vom Besitzer zur Wehrsteuer eingeschätzt worden sei. Im Rahmen der Vermögensabgabe sollte auch die Bestimmung getroffen werden, daß ein Teil der Abgabe in Land geleistet werden könne. Ein weiteres Mittel zur Beschaffung billigen Landes sehe er in der Wiedereinführung der staatlichen Grundsteuer mit progressiver Steigerung. Die schlecht bewirtschaftenden Besitzer würden diesen Druck sehr bald empfinden, was preisdrückend auf den Grundstücksmarkt wirken würde. Schließlich empfahl er eine allgemeine Abgabe von Land in nicht zu großem Umfang, bis etwa 5 Prozent des Großgrundbestandes. — Redner erörterte dann die Verwaltungsfrage, indem er sich Kreis-Siedlungsverbände dachte, zusammengefaßt durch Provinzial-Siedlungsverbände, an deren Spitze ein Reichs-Siedlungs-Kommisariat mit Anschluß eines Reichswohnraums- und Reichswohnkreditamts. Außerdem befürwortete er die Einführung von Wirtschaftsberatungsstellen.

Der Seacretent, Gewerkschaftssekretär Rippe, verlangte eine Landgewerbeinspektion und eine paritätische Zusammensetzung der Landwirtschaftskammer. Wenn der Hunger nach Land nicht bald befriedigt werde, würden die Gemeinden zur Selbsthilfe schreiten. Das neue Landbesiedelungs-Gesetz nannte er einen Schmarren und die Schlesische Landgesellschaft ein Organ des Bundes der Landwirte mit staatlicher Subvention.

Weiter sprachen u. a. Rittergutsbesitzer Schmidt-Hals-Niemberg, der das Landbesiedelungs-Gesetz verteidigte und der Vorsitzende der Landwirtschaftskammer, Geheimrat v. Alving, der eine gesunde Mischung von Klein- und mittlerem Großgrundbesitz befürwortete.

Landwirtschaftsminister Braun legte seinen Standpunkt in diesen Fragen darin dar, daß sein oberster Leitfaden sei, die landwirtschaftliche Produktion sicherzustellen und dafür zu sorgen, daß alles bebaut wird. Von Experimenten müsse Abstand genommen werden. Gelingen es nicht, so viel als möglich herauszuwickeln, so bleiben wir in einer unerträglichen Abhängigkeits-Schuld dem Auslande gegenüber. Sollte der landwirtschaftliche Arbeitgeber die hohen Löhne zahlen, so müsse man ihn in die Lage bringen, die teuren Arbeitskräfte lukrativ zu beschäftigen, durch Anverfügungstellung von Düngemitteln und Saat. Er wandte sich mit bitteren Worten gegen die wilden Streiks in Oberschlesien und im Ruhrgebiet. Ein Streik der Landarbeiter würde uns auch das letzte Stüchlein Brot vom Grunde rauben. — Der Minister gina dann auf die Wohnungsfrage auf dem Lande, besonders die Umstellung der Städte etc., die mit gutem Willen möglich sei. Großes Unrecht sei durch die Agitation in den Schützengräben getrieben worden, wo man den Leuten Hoffnungen erweckte, deren Erfüllung unmöglich war. Sobald die preussische Landesversammlung ihr Votum zur Siedlungsordnung gesprochen habe, würden auch die Ausführungsbestimmungen erlassen werden, die bereits vorbereitet seien. Wichtig ist, die Generalkommissionen zu Landeskulturämtern umzubauen, die schnell zufassende Verwaltungsorganismen sein werden. Auf die Schwierigkeiten, den Landwirten zu stillen, übergehend, berichtete der Minister von seinen Einwirkungen auf die Landräte und die privaten Besitzer, auf dem Wege der Vereinfachung so viel Land zur Pacht herauszugeben, wie es möglich sei. Er vermutete, daß der Landwirter in diesem Umfang nur eine vorübergehende Erscheinung sei, die sich ändern werde, sobald die Ernährungsverhältnisse besser geworden sind und die Arbeitskräfte der Bau- und Industriearbeiter wieder genügend Beschäftigung finden werden. Daher meinte er auch, daß Land zunächst nur pachtweise und nicht zum Kauf zu überlassen. Die Frage, ob

das jetzt zur Verfügung zu stellende Land bei der Abgabe anzurechnen wird, glaube er, wenn auch nicht mit Sicherheit, beladen zu können. Es bestehe nicht die Absicht, den bestehenden Siedlungsgesellschaften ein unumschränktes Monopol zu geben, man wolle auch andere siedlungslustige Korporationen und Einzelpersonen heranziehen.

Zum Schluß betonte der Minister noch, daß Reichs- und Landesregierung alles daran setzen, die Versprechungen, die den Soldaten in den Schützengräben gemacht wurden, in den Grenzen des Möglichen und so schnell als möglich zu erfüllen. Guter Wille müsse aber auf beiden Seiten herrschen, dann würden Kulturwerte geschaffen werden, die die Quelle zum Wiederaufbau unseres Wirtschaftslebens sein werden.

Die Streikbewegung in Oberschlesien.

Der Ausstand in den oberschlesischen Elektrizitätswerken ist am Freitag beigelegt worden.

Zu den am Mittwoch streikenden Gruben ist noch der Bergschicht hinzugekommen. Es streiken somit die Gleiwitzer Gruben Berginspektion 2 Baborze, Berginspektion 3 Bielechowitz, Berginspektion 4 Amrow, ferner Wolsgang, Graf Franz, Achenbach, Hildebrand, Densel. Von der Romanindustrie streiken die Hilschauer Hütten in Gleiwitz. Neu hinzugekommen sind die oberschlesischen Kohlewerte in Hindenburg. Die Sulzbachwerke in Gleiwitz haben heute die Arbeit wieder aufgenommen.

Die Laurahütte hatte vor kurzem eine Anleihe von 20 Millionen Mark aufgenommen, die infolge der übermäßigen Forderungen der Arbeiter bereits in der kurzen Zeit von 8 Tagen völlig verbraucht war. Die Folge solcher Erscheinungen ist, daß die Banken sich weigern, den industriellen Unternehmungen weitere Kredite zu geben.

Zur Förderung des Kleinwohnungsbaues auf dem Lande

hat die Regierung angeordnet, daß die Baukostenzuschüsse zum Bau von Arbeiterwohnungen auch dann gewährt werden, wenn sich der Arbeitgeber verpflichtet, seinerseits den auf die Gemeindefallenden Anteil der Zuschüsse aus eigenen Mitteln aufzubringen. Voraussetzung für die Gewährung des Bauzuschusses ist, daß die mit den Arbeitern abzuschließenden Mietverträge in finanziell wirtschaftlichen Beziehungen zu dem Arbeitsverhältnis abgedacht werden, insbesondere daß die Aufhebung des Arbeitsvertrages nicht die einseitige Kündigung des Mietvertrages durch den Arbeitgeber zur Folge haben darf. Falls diese und die sonstigen bekannten Bedingungen erfüllt werden, gewähren Reich und Staat Baukostenzuschüsse in Höhe von 75 Prozent des Unterschiedes zwischen den jetzt entstehenden Baukosten und 140 Prozent derjenigen Kosten, die die Ausführung des Baues vor dem 1. Januar 1914 verursacht hätte.

Da der von dem Reich und Staat zur Verfügung gestellte Kredit beschränkt und bereits fast in Anspruch genommen ist, wird allen Interessenten, die die Absicht haben, für sich oder für ihre Arbeiter Kleinwohnungen in diesem oder nächsten Jahre zu bauen, empfohlen, die Anträge auf Staatsbeihilfe schleunigst einzureichen. Zu Beihilfen werden auch an Bauunternehmer gezahlt, die Kleinwohnungsbauten zur Vermietung oder zum Verkauf herstellen wollen.

Malfeiern.

In Warmbrunn war nachmittags um 1/2 Uhr ein großer Umzug mit einer Musikbelle von dem Gasthof „zu den Gerkeinen“ in Gerischdorf durch Warmbrunn. In dem Zug marschierten auch zahlreiche Kinder und Soldaten des in Warmbrunn liegenden Militärs. Eine rote Fahne und viele Plakate mit Aufschriften wurden mit im Zuge geführt. Vor dem Kurfaal machte er Halt. Im Musikbavillon sang der Gesangsverein „Freie“ einige Chöre. Gewerkschaftssekretär Erner hielt vom Pavillon aus die Ansprache, die in einem Hoch auf die freie deutsche Republik endete. Im Kurfaal und in der Galerie fanden feilsche Veranstaltungen statt.

In Löhndorf fand ebenfalls ein Umzug mit Musik statt, der vor dem Rathause endete. Nach mehreren Ansprachen, Verlesung des sozialdemokratischen Programms und einem Hoch auf die Republik, bewegte sich der Zug nach dem „Schwarzen Adler“ und dem Gerichtskreiskam in Klebbelsdorf, wo Konzert und Tanz erfolgte. — Auch in Wittendorf, Kreis Landeshut, wurde ein Demonstrations-Umzug veranstaltet.

* (Johann Rischlager f.) Die alten Herren auf der ältesten Zeit des Fremdenverkehrs im Riesengebirge verschwanden immer mehr. Nachdem erst vor wenigen Wochen der alte Herr aus der Niesenbaude gestorben ist, ist nun auch Johann Rischlager, der bewährte Winterwirt der Schneesuppe, gestorben. Er hat ein Alter von 74 Jahren erreicht. Seit dem 1. Oktober 1876 war Rischlager der Wirt der Wälder in dieser eifrigen, sturmumrauschten Region. Oft kam er in die Post, belustigend eingereisen zu müssen, wenn am Koppenseg ein Wälderleben mit den Naturgewalten rang, und viele haben ihm für seine Zerkraft und Hilfsbereitschaft zu danken. Dort war er ein lebenswürdiger Wirt, auf dessen wie seiner zahlreichen Gemüts-treue Hilfe in allen Wagenfragen man sich sehr verlassen konnte.

Wer ihn kannte, wird gern mit ihm gesaudert haben, denn er war ein prächtiger Mensch mit seltenem Blick für die Verhältnisse, und er kannte seinen Stoppensack und dessen Launen, wie nur jemand sein Heim kennen kann. Lange Jahre hat er auch den meteorologischen Wetterdienst auf der Koppe versehen und als Posthalter in der Hochsaison war er stets ein zuverlässiger Bewältiger dieses unter solchen Umständen oft nicht leicht zu bewältigenden Verkehrszweiges. Seine überaus zahlreichen Freunde überall im Kreise werden sein Hinscheiden mit Trauer vernehmen. Auch dem Voten ist er stets ein treuer und zuverlässiger Mitarbeiter und Freund gewesen. Wir werden ihn stets in treuem Gedenden behalten.

Der Provinzialausschuß trat am Mittwoch zusammen. Der Vorsitzende begrüßte den Oberpräsidenten Uhlirp und stellte ihm die anwesenden Mitglieder des Provinzialausschusses vor, worauf der Landeshauptmann die anwesenden Oberbeamten der Provinzialverwaltung vorstellte. Nach Bewilligung von Bauhilfsgebern zu Begebauungen wurden u. a. 1000 Mark an die Sandwerfer- und Kunstgewerbeschule in Breslau zur Anschaffung einiger Maschinen zwecks Erzielung von Unterricht im Glasgravierern an Kriegsberlegte bewilligt. Ferner an die Landwirtschaftskammer je 1000 Mark für den Obgarten der Landwirtschaftsschule in Brieg und zur Befolgung eines Wanderlehrerars in Hegeritz, sowie 3450 Mark für die weitere Unterhaltung der Kartoffelversuchsstellen im Jahre 1919. Daraus wurden Jahresbericht und Personalangelegenheiten erledigt. Der Abänderung und Vereinfachung der allgemeinen Tarife des Provinzial-Elektrizitätswerkes wurde zugestimmt, beglichen dem Abschluß eines Nachtragsvertrages zum Stromlieferungsvertrage mit dem Raiffeisenverein Mengersdorf a. O., der Elektrizitäts-Genossenschaften Neuland-Kunzendorf und Samotitzken, sowie eines Stromlieferungsvertrages mit der Elektrizitäts-Genossenschaft Krummholz, Kreis Löwenberg. Der Ankauf von Maschinen zur Herstellung von Zementsteinen wurde zugestimmt. Es werden erhoben für ein Pferd 15 M., und für ein Rind 10 M. Die nächste Sitzung ist am 11. Juni.

Der Kreisverein für Jüngere Mission hielt am 28. April seine Hauptversammlung im Christlichen Hofsaal ab. Der Vorsitzende, Superintendent Hembd, berichtete über das im Verlage des Kreisvereins erscheinende „Evang. Gemeindeblatt für das Riesengebirge“. Das vergangene Geschäftsjahr schloß mit einer Bilanz nur mit einer geringen Mehrausgabe ab. Den Bericht über die Herberge zur Heimat gab Pastor Rabke. Krieg und Revolution haben keine Änderung der Besuchszahl hervorgerufen. Die Jahresrechnung betrug 8921 M., die Ausgabe 7828 M. Ueber die Kassenverhältnisse des Kreisvereins berichtete Lehrer Meinede. Die Einnahme betrug 1184 M., die Ausgabe 176 M., das Vermögen 25 724 M. Für 1919 kommen 850 M. zur Verteilung. Der Kreisverein hat im Jahre 1918 das Haus 2 von dem aufseßten Verein „Wanderarbeitsstätte“ käuflich erworben, hat die Wanderarbeitsstätte und die Rechtsanwaltskanzlei in diesem Hause beibehalten und Räume an der Verein-Kinderkrippe in Hirschberg vermielet. Der Arbeitsnachweis ist dem Kreise übernommen worden. Die Wanderarbeitsstätte, die Hofkammerkammer, wurde nur wenig benutzt. Mit der Herberge zur Heimat ist das Abkommen getroffen, daß die Wanderer dort verbleiben und das Nachtlager bekommen. In den Vorstand des Kreisvereins wurde Rentner Schönbauer-Hirschberg erwählt.

Was der Malbring! Der Termin für Ablieferung und Anmeldung der ausländischen Wertpapiere läuft am 3. Mai ab und die Frist zur Aufstellung der Vermögensverhältnisse am 21. Mai. Die Verordnung über den Eintritt der Kriegensachverständigen für Unteroffiziere und Mannschaften des bischöflichen Heeres tritt am 1. Mai in Kraft. Für die Klüftelbewirtschaftung sind vom 1. Mai ab neue Bestimmungen maßgebend. Am gleichen Tage erfolgt die Auflösung der Reichsliste. Vom 3. bis 31. Mai findet eine Anbau- und Ernteflächenhebung statt.

Das Deutsche Hilfswerk für die Kriegswunden und Zivilgefangenen bittet unter Hinweis auf den Aufruf vom 15. April die Bewohner unserer Städte, die Anfang nächster Woche stattfindende Hausinsamlung nach besten Kräften zu unterstützen. Die Hausbesitzer werden ersucht, die Sammelstellen zu überbrücken zu werden, bei allen Hausbewohnern umzusetzen und mit den gesammelten Beiträgen am Mittwoch zur Abholung bereit zu halten. Dem Volkshund zum Schutze der deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen, Ortsgruppe für Hirschberg und Umgebung, sind in letzter Zeit auch der Deutschdemokratischen Wahlverein Hirschberg, der Stadt, Bürger- und Beiratsverein, der Liberale Bürgerverein und der Bürgerverein zum Schutze geschlossen beigetreten. Weitere Beitrittserklärungen sind an Romanus Thiel, Wilhelmstraße, zu richten. Der Ortsgruppe wird am Mittwoch eine Vorstandssitzung ab. Verbandstunde in der Hauptstraße über die Zusammenarbeit mit dem Deutschen Hilfswerk für die Kriegs- und Zivilgefangenen bei der kommenden Osterwoche. Für später ist eine Wahlrechtsreform geplant. Die Beitrittserklärungen von Einwohnern und Bewohnern nehmen in erfreulichem Maße zu.

Die heutige Feldpost. Die Postvermittlungsgenossen des Feldpostwesens für die Grenzschutzgruppen stellen

auch für Sendungen, die durch folgende Feldpostanstalten vermittelt werden: 161, 169, 175, 214, 220, 458, 459, 483, 485, 486, 532, 533, 534, 535, 536, 2136, 2138, 3003, 3012, 3071, 3072, 3076, 3108, 3111, 3112, 3113. Die bestehenden Feldpostanstalten des Grenzschutz Ost führen vielfach die Nummern der früheren, jetzt demobilgemachten Feldpostanstalten. Zur Vermeidung von Fehlleistungen und Verzögerungen der Sendungen ist es notwendig, daß in den Anschriften an frühere, jetzt aufgelöste Feldpostanstalten oder der Abwicklungsstellen statt der bloßen Nummer die Angabe Demobile Feldpost Nr. ... gesetzt wird.

(Hirschberger Stadttheater.) Von der Theaterleitung wird und geschrieben: Morgen Sonntag nachmittag 3 Uhr gelangt als Fremdenvorstellung zu ermäßigten Preisen zum letzten Male die komische Oper „Far und Zimmerman“ zur Aufführung. Abends 7 1/2 Uhr wird die musikalisch hervorragende Oper „Martha“ oder: „Der Markt zu Richmond“, die gestern mit großem Erfolge gespielt wurde, zum ersten Male wiederholt. Dienstag abend ist die Erstaufführung der sehr wirkungsvollen und tonreichen Oper „Tiefeland“ von Eugen d'Albert mit Fr. Hedler und Herrn Brohs-Gorbes in den Hauptrollen. Die Aufführung beginnt wie gewöhnlich um 7 1/2 Uhr.

(Die Kohlenarten) des Kreises Hirschberg bis Nr. 50 einschließlich werden vom 1. Mai d. J. ab nicht mehr geliefert.

(Talbahn und Theater.) Zu der Beschwörung im Sprechsaal in der gestrigen Nummer des Voten können wir mitteilen, daß die Theaterdirektion in dieser Angelegenheit keine Schuld trift. Es ist eben der Talbahn selbst infolge des Kohlenmangels nicht möglich, allen auch noch so begreiflichen Wünschen nachzukommen. Hauptächlich trug aber diesmal das Versagen eines Hilfsbeamten der Talbahn die Schuld, daß die Theaterbesucher in so unbequeme Lage kamen.

(Lebensmittelversorgung.) Die Lebensmittelverwaltung in der gestrigen Nummer unserer Zeitung betr. Lebensmittelverteilung wird dahin berichtet, daß nicht 1 Pfund Brotausstrich, sondern 1 1/2 Pfund Brotausstrich und für Kinder und Säuglinge außerdem noch Kefir ausgegeben werden. Die Verteilung muß daher bis Donnerstag nächster Woche verschoben werden.

(Vom Krematorium.) Im April wurden im hiesigen Krematorium 13 Leichen eingeäschert.

(Zirkus Straßburger Komiti.) Wie uns die bunten Bilder und Plakate in den Schaufenstern der hiesigen Kaufhäuser zeigen, beginnt Zirkus Straßburger am Dienstag, den 6. Mai auf der Schillerwiese ein auf einige Tage berechnetes Gastspiel. Das Unternehmen ist uns von früheren Gastspielen noch in bester Erinnerung. Außer einer Anzahl besserer Pferde verfügt der Zirkus über eine große Löwengruppe, einen Hirschen-Eleanten-Dressural und eine auserwählte Künstlerbesatzung, darunter 6 Original-Akrobaten. Da auch hier der Andrang zu den Kassen ein enormer werden wird, empfiehlt es sich, rechtzeitig Einlasskarten im Zigarrengeschäft Maxim zu erstehen.

(Neuzeitige Diebin.) Am Montag nachmittags gegen 4 Uhr verschwand aus einem Hübscherfall auf dem Bahngelände auf der Volkshainstraße ein Hahn, welcher aber am nächsten Tage von einer Nachbarin reumütig der Eigentümerin zurückgebracht wurde, allerdings in geschlacktem Zustande.

(Diebstähle.) Einem 10 Jahre alten Knaben wurde am 16. April nachmittags 4 Uhr auf der Greifenbergerstraße vor zwei etwa 14 Jahre alten Knaben, welche mit blauer Drillschultheil bedeckt waren, eine schwarze Handtasche mit Kettengriff, in der sich eine Flosche Hirn und 9 Mark 25 Bf. Popiergeld befand, entziffen. — In der Nacht vom 16. April wurden einem Hausbewohner des Grundstücks Schönaustraße 2 aus einem erbrochenen Kaninchenstall sechs weiße und drei schwarz-gefleckte, ausgewachsene Kaninchen gestohlen. In der Nacht zum Sonntag vorher wurden vier Bewohnern des Grundstücks Sechsstätte neun Kaninchen im Werte von 250 Mark aus dem erbrochenen Ställen gestohlen. — Einem Schlofferlehrling wurde am Montag nachm. gegen 4 Uhr während des Turnens in der Turnhalle in der Bergstraße aus dem Jackett ein braunes Geldtäschchen im Werte von 15.25 Mark entwendet. — In der Zeit vom 14. bis 16. d. M. wurde dem Kantinenwärter in der Neumann-Kaserne ein schwarze lederne Brieftasche mit der Quittungskarte und Abrechnungsbuch (auf den Namen Hermann Fesler, geb. 10. Mai 186 in Czuel, lautend) jedenfalls von einem Soldaten entwendet. — Einem Expeditionskutscher bei der Firma Wab wurde am 1. April eine Peitsche von der Stalltür entwendet. Der Eigentümer gelanget jedoch wieder in deren Besitz, da sie bei einem Kutscher in der Obermühle gefunden wurde. — Dem Vorkosthändler Leife Warmbrunnerstraße 21, wurde in der Nacht zum 27. April ein Schaufenserscheibe eingebracht und aus dem Schaufenster mehrere 100 Stück Zigaretten und Zigaretten im Werte von über 200 Mark gestohlen. — Aus einem Kolossalband 19 wurde in der Nacht zum 28. April ein Zentner Kartoffeln, in einem hellbraunen Sack gestohlen. — In der Zeit vom 25. bis 28. April wurden aus der Keller Volkshainstraße 8 1 1/2 Zentner Kartoffeln gestohlen. — Am abend des 27. April wurden in dem Grundstück Neuhof Burgstraße 9 von der Wälscheine ein Stedlisen, ein Vabeluch, ein Sandhaken, ein E. V., ein Weidaken, ein wolknes Braunhemd und einigs wolknes Kinderkleider im Werte von 80 Mark entwendet.

d. (Verlust.) Am 24. April, mittags gegen 1 Uhr verlor eine Frau aus Krummhübel am Rathausstellerausgange eine silberne Handtasche im Werte von 150 Mark, enthaltend 2 Geldbörschen mit 342,50 Mark, einen Ausweis für Charlotte Buchberger und bezahlte Rechnungen von den Kaufleuten Korb, Peter und Wötcher. Die Tasche ist gegen Belohnung im Kundbüro abzugeben.

m. Warmbrunn, 3. Mai. (Freitagswahl. — Gemeindevertretung — Eröffnung der Kurzeit.) In den Freitag wählte die Gemeindevertretung Gemeindevorsteher Neugebauer und Zimmermeister Paul Anforge. — In der weiteren Sitzung gelangten folgende Punkte zur Annahme: 1. die Erhöhung des Solls für den Beitrag zum Amtsbezirk; 2. Anschluss an die Rechtsberatungsstelle der „Landgemeinde“ zu Berlin; 3. Bewilligung von 200 Mark für Gefangenensfürsorge und von 100 Mark zur Schieferhilfe; 4. Erhöhung des Wertes der Gebäude und des Mobilars der Gemeinde und der Bruce-Stiftung zur Feuerversicherung, und zwar beim Mobilar um 100 %, bei den Gebäuden um 50 %; 5. Beziehung des Preisblattes für sämtliche Mitglieder der Gemeindevertretung. — Die Kurzeit wurde am 1. Mai eröffnet durch ein Konzert vom Kurkapellmeister S. M. Stiller vor dem Kurssaal.

f. Hermsdorf (Kunak), 3. Mai. (Beschwefel.) Hausbesitzer Paul Schön verkaufte durch die Vermittler Schulz-Krummhübel und Scholz-Nieder-Schreiberhan sein Geschäftshaus an Herrn Krause in Nieder-Schreiberhan.

o. Hermsdorf (Kunak), 3. Mai. (Zum Freitagabgeordneten) ist in der gestrigen Gemeindevertreter-Sitzung einstimmig Gutsherr Wilhelm Klein gewählt worden.

* Peterzdorf, 3. Mai. (Einzäunung eines Weges.) Der Zwiesch zwischen dem Grundstück des Fleischermeisters Scholz und dem Friedhof, am alten Schulgrundstück entlang bis zum Bräutigamschen Feldweg soll für den öffentlichen Verkehr aufgegeben werden. Ansprüche sind zur Vermeidung des Ausschusses binnen 4 Wochen beim Amtsvorsteher Dittrich anzubringen.

d. Mohrtaub, 3. Mai. (Einbruchdiebstahl.) In der Nacht zum 21. April wurden bei dem Gutsherrn Woss in Mohrtaub durch Einbruch 3 Paar Militärhalbkleider, ein Paar Militärschuhe, ein brauner und ein anderer Anzug und ein brauner Wälschhut gestohlen, ebenfalls von dem österrösischen Arbeiter Rudolf Gelschberg, welcher sich umhertreiben dürfte.

ii. Schmiedeberg, 2. Mai. (Die Stadtverordneten) beschäftigten sich in ihrer letzten Sitzung mit dem Verkauf des letzten Restes des einst so reichen Besitzes der Stadt Schmiedeberg, der ehemals ein Dominium mit 16 000 Morgen betrug. Davon ist jetzt nur noch das Rekrutierergut Hermsdorf 14 1/2 mit 500 Morgen und einem Reinertrage von 3000 Mark übrig geblieben. Weil Gebäude nicht mehr vorhanden, ist der Besitz parzellenweise verpachtet an Besitzer, die wenig eigenen Acker besitzen. Um diese Besitzer, deren ganzer Betrieb im Kauf der Gärten sich nun auf diese Pachtungen zugeschnitten, nicht in ihrer Existenz zu schädigen, hat man bisher vom Verkauf des Hermsdorfer Besitzes abgesehen, obwohl infolge der Patronatspflichten usw. mancher Nebelstand damit verbunden war und obwohl bereits im vorigen Jahre ein sehr vorteilhaftes Kaufangebot vorlag. Man war aber, da alles im Uffse gestiegen, dazu übergegangen, im Herbst v. J. die Pachtungen etwas zu erhöhen. Damit erklärten sich die meisten Pächter einverstanden. Nach dem 9. November änderte sich aber mit einem Schlage das Bild; die meisten Pächter wollten von einer Pächterhöhung nichts mehr wissen, einige wollten überhaupt nicht mehr zahlen. Das hat den Magistrat dazu bewogen, einem Kaufangebote des Herrn Rudolf Baumgart aus Dirschberg näher zu treten, der für den Besitz in Hermsdorf 260 000 Mark zahlen will. Auch die Stadtverordneten beschlossen einstimmig: der Magistrat wird ermächtigt, den Verkauf auf Grund des Baumgartischen Kaufangebotes abzuschließen, nachdem die Aufsichtsbekörbe die Genehmigung dazu erteilt hat. — Der Naturheilverein beschließt, im großen Gebäuerteich ein Licht-, Lust- und Schwimmbad zu errichten und bittet die Stadt, ihm ein Darlehn in Höhe von 10 000 Mark zu verschaffen, event. auch die Sinsgarantie dafür zu übernehmen. Die Grundstücks-Kommission hatte Bedenken, ob der Stadtpark durch Vergabe eines Teiles derselbe zu Badesweden seinen Charakter nicht verliert, und beschloß, dem Verein die Insel im großen Gebäuerteich einschließlich des Blockhauses kostenlos zur Probe auf ein Jahr zu überlassen und die Kosten für eine Brücke zu dieser Insel im Betrage von 2000 Mark zu übernehmen. In der Versammlung fürchtete man aber nicht, daß das Bad irgend jemand vom Besuch des Stadtparkes abhalten würde, und beschloß, dem Naturheilverein 10 000 Mark zu 4 % Zinsen und 1 % Amortisation zu leihen, allerdings mit der Einschränkung, daß eine Kommission vorher die Frage prüft, ob der Grund und Boden des Teiches nicht so beschaffen ist, daß er die Benutzung als Schwimmbad ausschließt. — Im Uebrigen wählte die Versammlung zu Freitagabgeordneten Bürgermeister Kleinert, Lagerhalter Beschowitz und Gutsherrn Rülke. — Den städtischen Nachtwächtern, die bisher ein monatliches Gehalt von 70 Mark im Sommer und 80 Mark im Winter erhielten, wird eine Feuerungszulage von 60 % gewährt. Das Gehalt des Postleistungsbeamten Würzel wird von 600 auf 1200 Mark erhöht und den übrigen städtischen Beamten wird die Erhöhung der Feuerungszulagen nach den Säben der Staatsbeamten gewährt. Das alte Schützenhaus, sowie die alten Sch-

denhäuser sollen zum Verkauf ausgeschrieben werden. Für Bestimmung der Kettortwohnung sind Mehrkosten im Betrage von 1298 Mark entstanden, die von der Versammlung nachbewilligt werden. In die Klassen-Revisions-Kommission wird anstelle des Herrn Busse Herr J. Siegroth gewählt, in die Kommission gegen Verunstaltung des Ortsbildes Geh. Rat Kreibel. Hierbei wird angeregt, daß diese Kommission sich öfter als bisher beschäftigen möchte. Für das Mietseignungsamt werden als Vorsitzender Amtsgerichtsrat Dr. Pohlendt, als dessen Stellvertreter Amtsgerichtsrat Knüppel und Geh. Baurat Lan, als Beisitzer die Kaufleute Laumann und Greß und die Stadtverordneten Heine und Friedrich gewählt.

s. Krummhübel, 3. Mai. (Verschiedenes.) Durch die vermehrten Zuwaare sind bei dem hiesigen Postamt sowie bei den Aemtern in Arnsdorf, Brückenberg und der Agenten Steinseifen werktätlich zweimalige Bestellungen und von Krummhübel und Arnsdorf dreimal werktätlich eingehende und abgehende Postbeförderung geschaffen worden. — Die Postagentur auf der Schneepitze bleibt auch diesen Sommer wieder geschlossen. — Vom 1. Mai ab ist an Wochentagen der Fernsprechdienst von 7 Uhr vorm. bis 9 Uhr nachm. ohne Unterbrechung festgesetzt. Sonntags von 7 Uhr früh bis 1 Uhr nachm. und von 5 bis 7 Uhr abends.

d. Rabishau, 3. Mai. (Diebstahl.) Im Gasthof zur Stadt Friedeberg hier übernachteten vom 28. zum 29. April zwei Soldaten, angeblich von der Fliegerabteilung, welche eine ledernen Taschenuhr mit Kette, eine Feldene und eine karierte Weste, ein helles Kleid und neun Taschentücher im Werte von etwa 300 Mk. Kohlen.

a. Páhu, 3. Mai. (Beschwefel.) Die dem Gutsherrn Rodin in Rutenberg gehörige 85 Morgen große Bestimmung sind durch Kauf in den Besitz des Herrn W. Lorenz in Páhu über.

ml. Wittgendorf, 2. Mai. (Zum Sattelwalde.) Der Konstitutionsbetrieb auf dem Sattelwalde ist seit Ostern wieder eröffnet.

xl. Landesgut, 3. Mai. (Verschiedenes.) Bei der gestrigen Freitagswahl wurden von den Stadtverordneten drei bürgerliche und vier sozialdemokratische Abgeordnete gewählt. Es sind dies Bürgermeister Heige, Stadtrat Baumgart, Kaufmann Aberle, Schriftleiter Müller, Schneidermeister Krucet, Dachdecker Páhu und Weber Bräuner. — Dem 73 Jahre alten Tischlermeister Jaskle wurde an der Fräsmaschine von einem Brett, das er bearbeitete, ein Schlag gegen den Leib verfehlt, so daß er kurze Zeit darauf verstarb. — In der Sitzung des Verbandes organisierter Handwirte wurde angeregt, als freiwirtschaftliche Maßgabe von Eiern pro Duhn und Woche ein Ei zu abzuliefern.

* Landesgut, 3. Mai. (Die Lebensmittelversorgung des Kreises.) Auch der Kreis Landesgut erhielt, wie das Stadtblatt berichtet, von der Regierender Regierung die Zusage, daß der Kreis vorzugsweise beliefert werden solle.

p. Liebenthal, 3. Mai. (Beschwefel.) Das Müllerische Gasthaus in Geppersdorf kaufte Gastwirt Hubalek aus Krummhübel für 35 000 Mk.

ii Liebenthal, 2. Mai. (Städtisches.) Die Stadtverordneten genehmigten den Stadthaushaltsplan mit einer Einnahme und Ausgabe von 110 000 Mk. und einem Steuerertrag von 100 Tausend sowie 3 Mk. für jedes beschäftigte Kind. Die städtischen Leiche und Wäcke wurden dem bisherigen Pächter Brauermeister Lampe wieder verpachtet. Die Versicherung der Bürgerwehr wurde abgeschlossen. Der Sparkasten-Abschluß für 1918 ergibt einen Ueberschuß von 26 249 Mk., davon sollen zugewöhrt werden dem Arbeitsgleichheitsfonds 3280 Mk., für Sparprämien 340 Mk. und der Stadthauptkasse für bauliche Zwecke 9500 Mk. Die neuen Eätze der Feuerungszulagen wurden denen der Staatsbeamten entsprechend bewilligt. Die Gehälter und Löhne der städtischen Arbeiter wurden entsprechend erhöht. Der Verkauf von Bauholz wurde einstimmig festgelegt zum Tagespreis und 15 Proz. Erlaß für jeden, der in Liebenthal ein Haus baut. Einem Besuch um Uebernahme eines Bauplatzes in der Bahnhofstraße wird entsprochen, auch werden drei weiteren Interessenten Bauplatze zugewährt.

Hoyerwerda, 2. Mai. (Landrat Dr. Hengschel) hat seinen Posten verlassen und wird nicht mehr zurückkehren. Mit der Verwaltung des Landratsamtes ist Regierungsrat Dr. Lenoir aus Verkn beauftragt.

zb. Görlitz, 3. Mai. (Streik und Bevölkerung.) Die Handgranate.) Vom hiesigen Kreisort werden jetzt wöchentlich sechs Zentner Fleisch der Hiesiger Bevölkerung zur Verfügung gestellt. — In Ruvos wurde ein Schwammmeister aus Görlitz durch eine Handgranate beim Fischen getötet.

Bunzlau, 2. Mai. (Bei der Freitagswahl) wurden 5 Sozialisten und 3 Bürgerliche gewählt.

S. Gräberberg, 2. Mai. (Die Stadtverordneten) wählten 12 Freitagabgeordnete, und zwar 7 sozialdemokratische und 5 bürgerliche. Die Versammlung gab dem Wunsche Ausdruck, die Einführung der Einheitswahlen nach Möglichkeit vorzubereiten. Die vom Magistrat in dieser Beziehung beschlossenen Maßnahmen, Herabsetzung der Schülerzahl in den Gemeindefschulen, Aufstellung der schwach Besetzten untersten Klassen des Anstalt, Errichtung einer Uebergangs-Klasse am Gymnasium usw., fanden die Zustimmung der Versammlung.

Legnitz, 2. Mai. (Städtisches.) In der letzten Stadtverordnetenversammlung kam eine Vorlage des Magistrats über den Bau von städtischen Kleinstwohnungen auf dem Gelände von Großhedern zur Annahme. Der Magistrat wollte ursprünglich fünf Großhäuser für den Betrag von 500 000 Mark bauen. Da aber der Minister den erhofften Baukosten-Zuschuß aus Staatsmitteln verweigerte, und auf den Kleinwohnungsbau verzichtet, hat der Magistrat sein Projekt ändern müssen und ein großes Gelände zwischen Legnitz und Groß-Hedern zur Verfügung gestellt, will auch selbst mit dieser Bauweise durch Errichtung von drei Wohnhäusern daselbst den Anfang machen. — Bei dieser Gelegenheit besprach er auch die Zukunft des Liegnitzer Ringplatzes, der bekanntlich für strategische Zwecke gebaut war; aber wie das „Reichsamt“ (ein neues Amt) ihm mitgeteilt hat, wird die Entente uns vorschreiben, daß Deutschland nur 6 oder 7 militärische Flugplätze behalten darf und dazu wird Legnitz nicht gehören. Die kostspielige Anlage, bei der die Stadt jährlich 25 000 Mark zusetzt, muß also anderen Zwecken dienlich gemacht werden. Vorerst besteht die Absicht, eine Zivilflugschule zwischen Breslau und Berlin einzurichten und Legnitz als Zwischen-Landungsplatz zu benützen. Im Uebrigen will man einige städtische Büros aus der Stadt hinaus verlegen, um in der Stadt Wohnräume zu gewinnen. — Es wurden darauf die beantragten 84 000 Mark bewilligt. Man hofft, daß noch in diesem Jahre von den vorhandenen 70 Baustellen etwa 20 bebaut werden dürften.

Sprechsaal.

Die Redaktion übernimmt für diese Rubrik nur die redaktionelle Verantwortung.

Landwirte des Kreises Girschberg!

Der von konservativen Drahtziehern geführte Kreiswirtschaftsverband behauptet, daß nur er die Interessen der Landwirte vertrete, da er nur Landwirte aufgestellt habe. Also, ihr Stellenbesitzer, wendet ihr in Zukunft den vom Kreiswirtschaftsverband an erster Stelle aufgestellten Kommerzienrat Dr. Erfurt in Straupitz als Herrn Kollegen an. Im übrigen stehen auf allen Listen Landwirte. Es fragt sich aber, ob es richtig ist, nur Landwirte vorzuschlagen und dazu noch konservative Großgrundbesitzer an der Spitze und dadurch den bedauerlichen Gegensatz zwischen Stadt und Land noch zu vertiefen.

Auf die verschiedenen Eingekamts, die sich ja nur immer mit der Aufstellung der Wahlvorschläge des Kreiswirtschaftsverbandes beschäftigen, müssen wir nochmals erwidern, daß der Kreiswirtschaftsverband unpolitisch ist und es auch bleiben wird. Die Führer des Kreiswirtschaftsverbandes sind nur kleine Landwirte des Kreises, die alle durch das Vertrauen ihrer Berufsgenossen getragen werden. Und ist die ganze Aufregung der Herren P. und R. nicht recht verständlich. Warum verüßeln sie es einem Stande wie der Landwirtschaft, der doch einzeln und öfters und vor dem völligen Untergang retten kann, wenn er sich, wie alle übrigen Berufsstände, zusammenzuschließen will, um in gemeinsamer Arbeit für sein Recht einzutreten. Und aus diesem Grunde heraus hat der Kreiswirtschaftsverband eigene Wahllisten aufgestellt, um auch im Kreiswahlbezirk einmal eine Berufsvertretung zu haben. Was da in den Eingekamts gesprochen wird von konservativen Rängen, ist die Redewendung zu dumm, um näher darauf einzugehen. Wir hoffen und wünschen, daß die Landwirte sich nicht durch das Verleihen weilsens von Nichtlandwirten verblüffen lassen werden, denn gerade diese Herren haben alles Interesse daran, eine Einigkeit unter den Landwirten nicht aufkommen zu lassen.

Der Kreis-Wirtschaftsverband.

Der Redaktion des Botes erwidere ich auf die mir telephonisch übermittelte Aufschrift des Kreis-Wirtschaftsverbandes folgendes: Der Kreis-Wirtschaftsverband irrt sich! Kein Mensch verdenkt es den Landwirten, wenn sie sich zusammenschließen. Es irrt sich auch ich nicht. Wogegen ich mich gewandt habe, war: erstens das Rumoren die Wähler irreführende Doppelstiel mit den Doppelstiel und zweitens der Aufruf, mit dem die besten und ausdauerlichsten Wähler auf den Listen mit Großgrundwirten im Straupitzer Kreis sogar mit einem Großindustriellen besetzt werden muß. Diese beiden Punkte habe ich klar und unmissverständlich bemerkt. Auf keine dieser Bemängelungen will der Kreis-Wirtschaftsverband auch nur ein Wort zu sagen. Er hütet sich. Hat aber wohl nicht, dieses heiße Eisen zu scheuen. Er rebet um die Sache, mit die es allein antommt, mit diesen Worten herum. Einen Zusammenschluß der Landwirte halte auch ich für nötig. Einen Zusammenschluß unter Führung der Großgrundbesitzer aber für schädlich, und in den Wahlvorschlägen des Kreis-Wirtschaftsverbandes sehe ich den ersten deutlichen Versuch, auch jetzt wieder den großen die Führung in die Hände zu spielen. Wenn der Kreis-Wirtschaftsverband schließlich mit den Leistungen des alten Kreisverbandes nicht zufrieden ist, so muß er sich schon bei den Großgrundbesitzern bedanken! Die hatten im alten Kreiswahlbezirk allein in den Händen. Weshalb sollen wir sie aber jetzt wie-

derwählen? Landwirte sind auch auf den verschiedenen von anderer Seite aufgestellten Listen verzeichnet. Und deshalb rufe ich den bauerlichen Wählern nochmals zu: Landwirte, habt Mut!

Ein letztes Wort!

Gruman, 2. Mai.

Bis heute hatten sich alle ländlichen bürgerlichen Wähler auf deutsch-demokratischer Grundlage zu gemeinsamer Abwehr gegenüber den übertriebenen Forderungen der Sozialdemokraten zusammengeschlossen. Das war so gut und wir wünschen, es könnte weiter so bleiben. Sollte aber doch der größte Teil der Bauern den Sirenenklängen des Wirtschaftsverbandes Folge leisten, um die Wirtschaftsliste der alten Konservativen zu unterstützen, so werden die nichtlandwirtschaftlichen Wähler wie Handwerker, Kaufleute, Beamte, Handel- und Gewerbetreibende u. den Mut nach Rechts nicht mitmachen. Sie werden vielmehr, um den zu weitgehenden Ansprüchen der Großagrarier zu begegnen, in Grumana ziehen, oder nicht eine gemeinsame Front mit weiter links gegen den Nachfolger des Bundes der Landwirte notwendig sein wird. Man denkt dabei auch an Listenbindung bei künftigen Wahlen. Wir haben an der Blockade unserer Feinde wahrlich genug und wollen uns für künftige eine künstliche nicht aufhalten lassen. —

Im Generalanzeiger für das Riesengebirge finde ich in der letzten Zeit fortwährend Angriffe gegen den Volksschutz und gegen die Kreisbehörde wegen der Kontrolle und Ausräumung verchiedener Samstagsläger. Da der Generalanzeiger die Aufnahme einer aufklärenden Erwiderung abgelehnt hat, bitte ich den Lesern, folgendes zum Wiedruck zu bringen:

Die betreffenden Verfasser dieser Artikel gegen den Volksschutz zeigen damit ja ziemlich deutlich, daß es die Sorge um ihre eigenen Vorräte ist, die zu diesen Angriffen den Anlaß gibt, weil man hofft, daß die Kontrolle eingestellt wird und die Vorräte nicht der Allgemeinheit nutzbar gemacht werden. Dabei wird auch der Versuch gemacht, den Volksschutz zu beschuldigen, weil dessen Maßnahme allen Samstern und deren Helferleuten unangenehm geworden ist. Warum ist nun aber der Volksschutz erachtet worden und wie ist er entstanden? Als bei Ausbruch der Unruhmung im November gerade die Herren, welche jetzt so tüchtig im Schwimmen sind, sich vertrocknet hatten, weil sie der Hilfe des Militärs nicht sicher waren, entschlossen sich einige besonnenen Männer, zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung Schritte zu tun, um es nicht dazu kommen zu lassen, daß bei der Besetzung von den ungerichteten Uebergriffen einzelner bevorrechtigter Volksgenossen auch hier Schaden angerichtet wird, der niemand einen Nutzen schafft. Daß es aber mehr als ein Uebergriff, sondern sogar ein Verbrechen ist, wenn einzelne Familien, nachdem sie schon jahrelang ebensogut gelebt haben, als vor dem Ausbruch, jetzt noch Vorräte von Speck, Fett, Butter und Fleisch haben, die bei so hartem Verbrauch für den Haushalt 3 bis 6 Monate reichen, wird kein vernünftiger Mensch bestreiten. Wir sind seinerzeit erachtet worden, und der Allgemeinheit zur Verfügung zu stellen und haben dies getan. Wir konnten dies mit gutem Gewissen, weil wir nicht zu den Samstern gehören. Es macht doch einen mehr als komischen Eindruck, daß gerade jetzt, wo man glaubt, sicher zu sein, im Generalanzeiger fortwährend darauf gedrängt wird, den Volksschutz aufzulösen. Ich stehe meine Person und, wie ich weiß, der größte Teil der Volksschutz-Mitglieder, ist gern bereit, ihre Tätigkeit einzustellen. Es ist aber dann nicht den radikalen Elementen in unserer Bevölkerung beliebt, sich auf andere Art Luft zu schaffen und ob dadurch nicht doch auch Schaden entsteht, der zu vermeiden war, ist sehr fraglich. Es ist doch nur Wortschrei, wenn im Generalanzeiger auf das heilige Grundrecht hingewiesen wird. Richtig ist vielmehr, daß die Verfechter der Meinung, daß man ihnen die Vorräte nicht amantien dürfe, durch ihr Samstern die Kreise hoch treiben und die Allgemeinheit dadurch, daß sie Lebensmittel dem Volke entziehen, schwer schädigen und verhängnisvollen Verbrechen gegenüber wurde bisher noch viel zu milde verfahren.

Für den Volksschutz:

Theodor Glässa, Geschäftsführer.

Kunst und Wissenschaft.

Girschberger Stadttheater.

Plotow in Wohlklang getauchte melodienreiche Oper „Marsk“ erfuhr am Freitag bei hervorragender Besetzung eine recht erfolgreiche Wiedergabe. Nichts hörte den ungetriebenen Genuss. Alle Mitwirkende, Solisten, Chor und Orchester, konnten den ihnen gestellten Anforderungen voll und ganz gerecht werden. Die Titelrolle hatte Frau Rapp inne. Sie betonte mehr den ausdauernden Charakter als die lyrischen Momente. Der Charakter ihrer Heldin, aus dem heraus sich ja das Liebesabenteuer entspinnt, den neckischen Uebermut, mit dem es anfänglich durchgeföhrt wird, den Stolz der Lady; sie, die nicht unter ihrem Stande stehen will, gab ihre Maria also nicht im Stille der üblichen sentimentalischen Liebhaberin. Und sie tat recht daran. Die Mannart der ihres Stimme entspricht auch mehr dieser Auffassung. Die Sentimentale braucht sonstige Deduna für die Lüne. Frau Rapp's schönes Organ hat aber eine helle, frische Farbe. Die Arolaturen ent-

M. R. Härtelt, Hirschberg i. Schlesien. Telefon 429. 35 Jahr. Praxis. Civ.-Ing. u. Spzfachm. Gold. Med. 1909 ff. Ordentlich angestellter und beidseitig Sachverständiger.

Prüfungen u. Verbesserungen, — Verwertungen u. Instandsetzungen von stationären und fahrbaren Kraftanlagen, Kraftübertragungen, Werkzeug- und Arbeitsmaschinen, Kleinmotoren, Apparaten, Gerüsten, Fahrzeugen, Zubehör.

Fließiges Duo oder Trio für Kino ab 1. Juni gesucht. Gest. Angebote unter Z 83 an die Exped. des „Boten“ erbet.

Wer glückt heiraten will, verl. sofort vertrauensvoll Prop. Keine gew. Verm., kein Vorschuß, grundrech. fr. verschw. (Zusend. unaußf.). Rückporto. Fr. R. Grempe, Berl.-Schöneberg, Postfach 55.

Dom. ev., Anf. 50. Wivr. s. A. i. v. Gel. i. H. Wirksamkeit einarbeiten. Off. mit näh. Ang. u. L. 72 an die Exped. des Boten erb.

3 anst. junge Mädchen. 2 u. 24 J. alt. Landw.-Lehrer, m. etwas Verm., wünschen mit zwei netten jungen Herren in Briedsw. m. treten zwecks Wätere

Heirat. Offerten w. mögl. m. Bild unter W 84 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

Gemeinschaft! Kaufm., evgl., 7, nicht anvermög., aus einl. rechtlich. Fam., gef. statil. Erbh., in gesch. Bes. in Kleinstadt R.-S., wünscht mang. geschäftl. Verbind. Reingewinne mit gesund., innig veranlagt, schlüss. Dame, Frohnatur, edles, offenes Wes., wirtsh. am liebst. musikal. Vermögen erwünscht, bleibt unberührt, ev. Einheirat in belieb. Unternehm., da ich Erwerbszweig andass. Ausl., wahrheitsgetreue Briefe, nicht anonym, mit Bild, weich. bestimmt zu überfolgt, vertrauensvoll u. E 78 an d. Boten erb.

Witwe, welche ihr Haus verkauft hat, wünscht sich nochmals bald zu verheiraten. Offerten unter H 75 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Witwenbesitzerin, 38 J., ev., lieb. Char., geb. u. tücht., m. Vermög., sucht e. Fr. od. is. Witwe u. ebensolch. Char. zwecks Wätere Einheirat kennen zu lernen.

Werte Aufzichten unter O 50 an die Expedition d. „Boten“ erbeten.

Witwe, 42 J., mit 1 Ab., sucht die Bel. e. Herrn, um mit ihm in Briedsw. zu treten zu können zwecks Wätere. Winter od. Frv. nicht außeschl. Offerten unter P 121 bis 12. Mai an die Expedition des „Boten“ a. d. Abab.“ erbet.

Witwe, 42 J., ev., lieb. Char., geb. u. tücht., m. Vermög., sucht e. Fr. od. is. Witwe u. ebensolch. Char. zwecks Wätere Einheirat kennen zu lernen.

Witwe, 42 J., ev., lieb. Char., geb. u. tücht., m. Vermög., sucht e. Fr. od. is. Witwe u. ebensolch. Char. zwecks Wätere Einheirat kennen zu lernen.

Witwe, 42 J., ev., lieb. Char., geb. u. tücht., m. Vermög., sucht e. Fr. od. is. Witwe u. ebensolch. Char. zwecks Wätere Einheirat kennen zu lernen.

Meischiern u. Bleichbl. v. gt. Aus u. Charakt., ev., 45 J., vermög., wünscht tücht., ansehnl. Dame mit Verm. zw. Heirat kenn. zu lern., auch Einheir. in Geschäft od. Landw. Offert., mögl. mit Bild u. L. 116 an d. Exped. d. „Boten“.

Kriegswitwe mit wenig Anhang, in a. Verb., gesch. u. fleißig, m. mit achtbar. Herrn, wenn auch ohne Verm., Witwer mit Kind nicht außeschl., in Briedsw. treten w. Heirat. Offert. unter W 129 an den „Boten“ erbeten.

Bürgerstöchter, 30 Jahre, aus florier. Geschäftshaus, streng u. geschäftst. erz., gef. schl. Erbh., in f. gut. Verb., möchte, da währ. d. Krieges weder Zeit noch Geleg. w., nun mit geb., achtb. Herrn in Briedsw. tret. zw. Heirat. Beding.: liebevolles Wesen u. pass. Alter. Offerten unter Z 127 an die Expedition des „Boten“ a. d. Abab.“

Süde f. m. Schwester, Mitte 30. Jg., sonj. Ausl., aus gut. Fam., f. wirtsch. u. geschäftl., 10 000 Mark Verm., kl. Wäsche- u. Möbelausst., pass., gebild., Lebensgefährtin mit sicher. Einkommen. Nur ernstgemeinte Offert. mit Bild unter N 136 an die Expedition des „Boten“.

Ueb. 100 Dam. ohne u. m. Verm. b. 200 000 w. Heir. Kostenl. Ausl. an Herren, a. o. Verm. G. Friedrich, Berlin NW. 87. Recl.

Witwe, Anfang 50 J., ohne Anhang, wünscht m. älterem Herrn, auch mit kl. Landw., zw. Heirat in Verbind. zu tret. Ang. u. V 173 an d. „Boten“ erb.

Wie man Herzen fesselt u. wahr. Herzensraub. ausl. übt, um geliebt u. werd. u. sich glückl. z. verheir., sagt d. sch. Buch „Von Perla an Herz“, Mt. 2.20. Verlag Mühlig, Dresden 16/15.

Sirena reell! Professionist u. Landwirt! Witwer, 35 J., eif. tauf. Mt. Vermög., m. 2 Kind. v. 11 u. 10 J., wünscht in pass. Lebensgefährtin! kennen zu lernen. Mädch. od. Witw. i. Alter v. 25 b. 35 J. m. etw. Vermög. (Einheirat in Landw. bevorzugt) w. ihre w. Abdr. m. Bild unter A 104 an die Exped. d. Boten send.

Ansichtskarten billig! 100 Kriegs-Postkart. 5.00, 100 Liebesf. Postk. 6.00, 100 par. Plaga-Postk. 6.00, 50 echte Nil-Postk. 5.00, Warden, Breslau I 185.

Kreis-Sparkasse Hirschberg Schl.

(Mündelsicher.) Warmbrunner Platz. Geöffnet von 8-1 Uhr Vorm. Annahme von Spareinlagen, Scheck-, Giro- und Kontokorrentverkehr.

Reichsbank-Giro-Konto. Postscheckkonto Nr. 8338 Reichsbank-Postcheckamt Breslau Fernruf 526.

Gegen Schäden durch Einbruchdiebstahl, Beraubung, Plünderung, Depotverlust, Aufruhr vermittelt Versicherungen zu günstigsten Bedingungen Otto Wettich Bezirksdirektion der Stuttgart-Berliner-Versich.-Akt.-Ges. zu Liegnitz, Friedrichsplatz 4 II, Fernsprecher 1044. Kostenanschläge frei.

Eichene Stammklötzer u. Langeichen größere und kleinere Posten, möglichst trost Bahnhstation, zu kaufen gesucht. Hirschberger Holzindustrie W. Rudolph & Co. Hirschberg in Schlesien.

Das Geheimleben des Berliner Hofes. Aufzeichnungen einer Soldame. Hochinteressant. Preis 8.— Mk. (Nachnahme 8.50 Mk.) Ein Abdruck des Kaisers von Dr. Davis, New-York, Preis 5.— Mk. (Nachnahme 5.50 Mk.) Preislisten interessanter Bücher umsonst. Kagermann & Co. Berlin-Pankow 3, Schloßstr. 19.

1000 Zigaretten, sehr gute Ware, St. 30 S., abzugeben weg. Krankheit geg. Nachn. Offert. unt. C 102 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Für die hier zu errichtende Schwefelstation zu kauf. gesucht: 1 Leptich, 2 Stühle, 1 Gardine. W. Angebote an Frau Lehrer Hoffmann, Straußh.

Groß, steiliges Fenster, Glasüren sowie große eiserne Werkzeuffenster zu kaufen gesucht, Gartenzaun u. einige hölzerne Tore zu verkaufen. Max Dörfer, Betschtr. 7a.

Alte Dampfmasch. m. Kessel und Dynamis zu kaufen gef. Gef. Ang. N 202 an d. „Boten“ erb.

Alte Geige zu kaufen gesucht. Off. m. Preis u. H 294 an Boten.

Chronik von Strickberg und alte Stahl- und Kupferstücke zu kaufen gesucht. Off. u. J 293 an den „Boten“.

Wichtig! Kaufe jeden Posten Futterfächer, Serge, Hermelin, * Röper, Obergarn, Untergarn, schwarz und weiß. Zahle die höchsten Preise. Schuldenfrei, Schneider, Berlin. Breslauer Vera 10.

Alte Briefmarken bis 1875 und Briefumschläge kauf. C. Seive, Lichte Burgstr. 19.

Gut erb. Fahrradstauh 28x1 1/2, bald zu kauf. gef. Raubach, Hellerstraße 8, Sinterhaus.

Außer Kurs gesetzte Vereinsstaler 100. Zweimarkstücke 2c. 2c. lauft D. Brennecke l. Stahlwert Markt, Breslau I, Oblauerstr. 87, III. Gebr. Rinderweg. s. H. gef. U. Röhrenschrant 1. H. gef. von 5 Uhr ab. Weinhold, Petersdorf 118

Suche einen gut erbalt. Rohrplattenlöffel zu kaufen Strauß Hotel.

Zu kaufen gesucht Damenfahrad m. Gummi-Bereifung, gut erhalten. Offerten erbeten an G. Haase, Mittenmühl i. R. Nr. 104.

Gut erb. Kaffeeservice zu kaufen gesucht. Nähere Angaben unter J 140 Exped. des „Boten“.

5-6 prima Buchstelle zu kaufen oder gegen gr. echten Persiamertragen zu tauschen gesucht; ebenfalls ein Leopardenfell zu kauf. gesucht. Näb. Angaben u. H 141 Exped. d. „Boten“.

Schreibmaschine Ideal, noch gut erhalten. Sucht Gustav Rasber, Dunsau i. Schl.

Gut erb. dfl. Bettkiste m. Matr. u. 1 Geb. Federbett. s. H. gef. Off. O 168 Bote.

Ständige Abnehmer für Frischgemüse jeder Art und sonstige Landesprodukte wollen mit ihre Abz. angeben. Fork- und landwirtsch. Kommissionsgeschäft Wilsch, Gwientz, Ober-Schreiberhau, Weisbach., Villa Vergöf.

Alle Sorten rohe Felle werden gekauft. Schweidnitz, Waldenbrg. Straße 21, Sinterhaus.

Fichten- u. Eichenrinde kaufen Duschel & Co., Mühle Zannowitz.

Elektro-Motore jeder Art, auch defekte, lauft

Elektroflüchtigung und Beleuchtungs-Gesellschaft m. b. H., Berlin, Friedrichstraße Nr. 234.

Ein guter Festherwagen zu kaufen gesucht. Richte Burgstraße 15, 14. Bed. -Stauweg lauft. Off. m. P. e. W. 18. 12. 1919.

Ihre am 28. April stattgefundenen **Vermählung** eigen an

Reichsbankbeamter Ottomar Oertel

und Frau Käthe, geb. Thomala.

Cunnersdorf b. Hirschberg, den 30. April 1919.
Bergmannstraße 20, I.
z. Zt. Wölfelegrund.

Bei dem Heimgange meiner lieben Mutter habe ich aus hiesiger Gemeinde, wie von auswärts, so viele Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme empfangen, daß ich es mir selber versagen muß, jedem einzeln zu danken. Daher sage ich allen lieben Freunden und Bekannten — nur auf diesem Wege — herzlichsten und aufrichtigen Dank; — insbesondere Herrn Pastor Günther für die tröstenden Worte am Sarge der Entschlafenen, Herrn Rektor Richter und seinen Schülern, sowie dem R.-G.-B. hierorts für die schönen Grabesänge, für Kranzspenden seitens des Lehrerkollegiums und des R.-G.-B. Cunnersdorf und weiterer Gemeindeglieder, schließlich für das zahlreiche Grabegesell von nah und fern — allen ein herzliches „Gott vergelt's“.

Cunnersdorf l. N., den 4. Mai 1919.

Friedrich Heidrich, Lehrer.

Statt jeder besonderen Angeleg.
Heute entschlief nach kurzem, aber schweren Leiden, versehen mit den Sterbesakramenten, unser geliebter Vater, Großvater, Schwiegervater und Onkel

der Winterwirt

Johann Kirchschläger

im Alter von 74 Jahren.

Dies zeigen in tiefster Trauer an:

die Kinder: Emma Fischer,
Bertha Riefswalter geb. Kirchschläger,
Abelheid, Maria und
Emil Kirchschläger,
Dr. Herbert Fischer, Breslau,
Luno Riefswalter, Hlinsberg.

Schwiegeröhne,
Elisbeth Kirchschläger geb. Meißner,
Schwiegertochter.

Hugo Kirchschläger, Neffe.

Schnelzoppe, den 1. Mai 1919.

Beerdigung am Dienstag, den 6. Mai, um 11 Uhr vorm. in Kleinauva von der Kirche aus.

Am 1. Mai verschied nach kurzem, schweren Leiden und nach 48jähriger Tätigkeit

der Winterwirt und österreichische Postverwalter sowie stellvertretender Postverwalter des Deutschen Postamts auf der Schnelzoppe Herr

Johann Kirchschläger

im Alter von 74 Jahren. Der Verstorbene war vor Errichtung der hiesigen Wetterwarte auch 20 Jahre lang als Beobachter hier oben für das Preuß. Meteorologische Institut Berlin und für die Schweizeranstalten Wien und Prag tätig. Durch seine treuen Dienste in diesem Nebenamt hat er sich auch bei der Wissenschaft ein ehrendes Andenken erworben, welches ihm für immer gesichert bleiben wird.

J. N. Wetterwarte Schnelzoppe,
den 2. Mai 1919.

Nach Gottes Rat und Willen verschied am 2. d. Mts. zu unserm größten Schmerz nach kurzen, aber schweren Leiden unser innigstgeliebter Sohn und Bruder

Walter

im Alter von 7 Jahren.

Er folgte seinem lieben Onkel und Großvater in die Ewigkeit nach.

Die gramgebeugten Eltern

Gustav Hainke und Frau,
nebst Kinder.

Stranitz, den 3. Mai 1919.

Beerdigung Dienstag nachmittag 1 1/2 Uhr vom Trauerhause, Nr. 101, aus.

Am 30. April verschied unerwartet an Herzschlag im 79. Lebensjahre unser lieber Vater

Reutler

Johannes Richter.

Cunnersdorf (Riesengebirge), d. 3. 5. 1919.

Dr. Johannes Richter

Elisbeth Richter, geb. Koch.

Beerdigung Sonntag, den 4. Mai, nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause, Paulinenstr. 13, aus.

Am 2. Mai vormittags entschlief sanft nach langem schweren Krankenlager meine liebe, gute Frau, unsere liebe, gute, treusorgende Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwägerin und Tante

Pauline Mai

geb. Anzorge

im Alter von 59 Jahren.

Dies zeigt tiefbetäubt an

Familie Mai.

Herischdorf, den 3. Mai 1919.

Beerdigung findet Montag nachm. 2 Uhr von der Leichenhalle des ev. Friedhofes aus statt.

Gestern nachmittag 5 Uhr verschied plötzlich durch Unglücksfall unser innigstgeliebtes, herzengattes

Lottchen

im zarten Alter von 2 1/2 Jahren.

Sie war unser Sonnenschein und unsere Freude.

Dies zeigen im tiefsten Schmerz an

Adolph Groß u. Frau Frieda
geb. Hausmann.

Warmbrunn, den 2. Mai 1919.

Beerdigung Montag nachmittag 2 1/2 Uhr vom Trauerhause aus.

Freitag früh verschied unsere liebe Mutter, Groß- und Urgroßmutter,
verwitwete Frau

Johanna Brettschneider

im Alter von fast 95 Jahren.

Dies zeigt in tiefem Schmerz an

im Namen aller Hinterbliebenen
Familie Rummel,

Mühlgrabenstraße 18.
Beerdigung Montag um 1 1/2 Uhr von der Friedhofshalle.

M. G. G.
Nach in 6h. Bitte
schreiben.

Wir ersuchen die Fabrikarbeiterin und Hausbälterfrau Martha Nager, geb. Bendl, Ate Gemenstraße 19, ihre Liebenswürdigkeit u. wohlwollenden Auslagen gegen uns zu unterlassen, da wir sonst gerichtliche Hilfe in Anspruch nehmen.
Fob. Wastl u. Frau Anna, verw. actv. Bendl, Gortau.

Achtung!

Wir raten denjenigen Gemeindegliedern von Bohrerhirsdorf, die am 29. 4. eine Karte geschrieben haben, sich nicht erst durch selbige Schreiben sicherstellen zu machen, sondern uns sofort anzuschreiben.
Emil Richter und Frau.

Wer kann mir den frech. Dieb nennen, welcher vom 10. Grab mein geliebtes Schwefel, das kostb. Band mit gold. Widmung der Deutschen Bank gestohlen hat. J. Stolze, Dirschbach, Stonsdorfer Str. 16a, II.

Rechtsjuristische des
Vereins »Frauenhilfe«

ert. Frauen und Mädchen unentgeltl. Anst. in allen Wohl- u. Rechtsfragen. Sprechstunden: Montag, Donnerstag u. Sonnabend 10 bis 1 Uhr
Dirschberg, Sand Nr. 2. Ebevertragsform. unentgeltl.

Suche für meinen 8 1/2 alten Kräftig. und gesund. Jungen e. lieben. Eltern. Später als eigen abzugeben. nicht außerschl. Selb. Anschriften unter L 182 an d. Geschäftsstelle des Vortm.

Königen- und Lichtklinik
Dr. med. Seiffert

Spezialarzt für Haut- und Geschlechtsleiden.
Görlitz, Berliner Str. 41.
Telefon 1441.

Priest-Implantation

3.-9. Mai, nachm. 4 Uhr
Privatdozent Dr. R. 1. 1. 1.
Kinderarzt.
Schmiedeburger Str. 18.

Damen

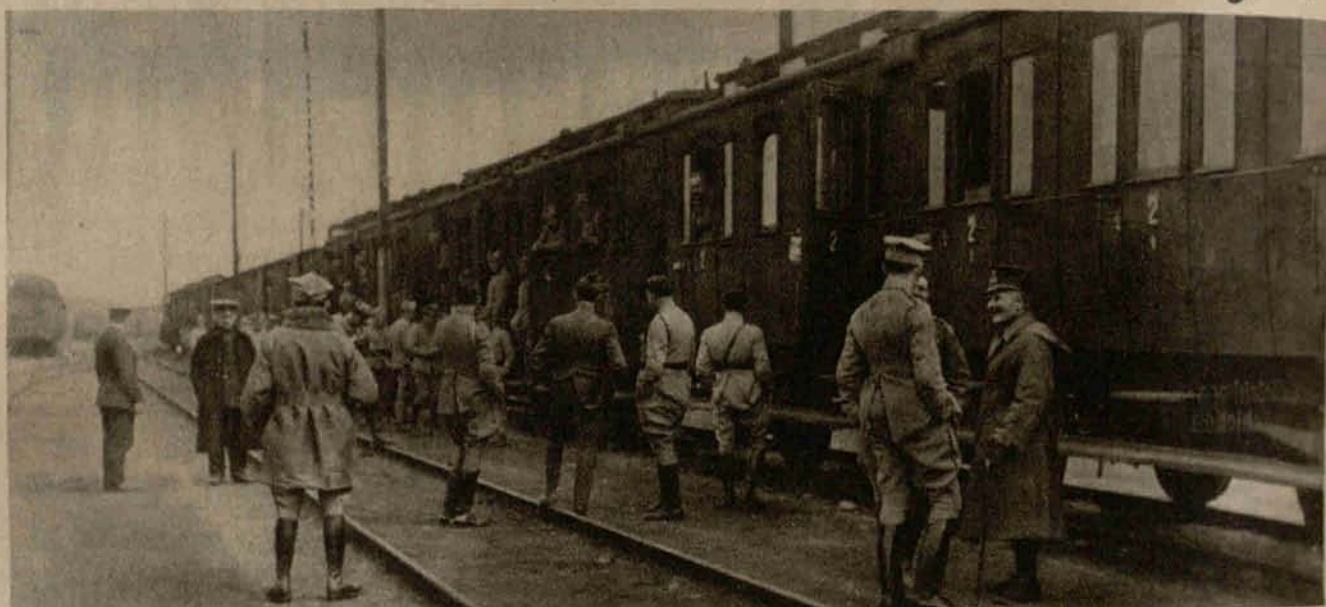
finden liebes. Aufnahme
zur Heilung der Blindheit.

Debatte Wiesner,
Breslau, Gerbainstr. 37, II
10 Min. v. Hauptbahnhof.

Die Herstellung von 300 m Erkältungsgeräten ist zu vermeiden. Material wird geliefert.

Dollendorfer Str. Nr. 13.

Wer liefert für e. Kranken tägl. 1 Liter Blencmischung?
Ch. K. 189 an d. »Boten«.



Zum Durchzug der polnischen Truppen durch Deutschland

Ankunft der ersten Züge auf der Station Dobrilugk—Kirchhain

Polnische und englische Offiziere unterhalten sich während eines kurzen Aufenthalts auf der Station Gross

Links:

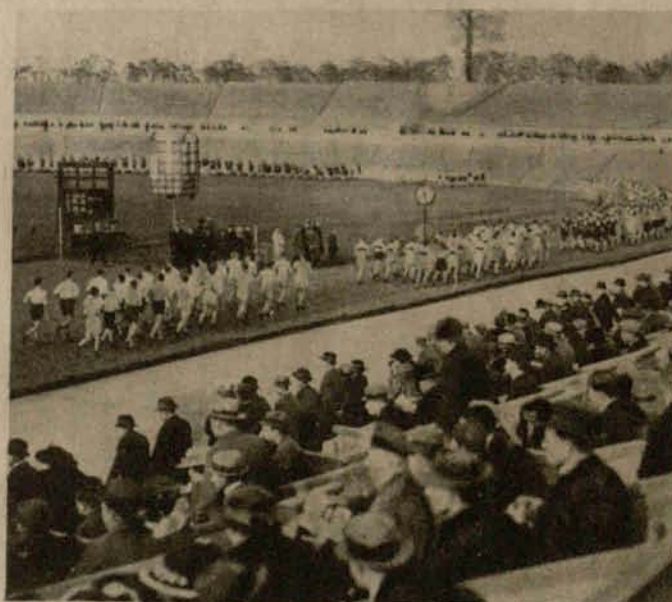
Zur Befehung Braunschweigs durch die Regierungstruppen

General Maerker, der Leiter der militärischen Operationen gegen Braunschweig

Rechts:

General Haller,

der Führer der quer durch Deutschland fahrenden polnischen Armee



Eröffnung der Sportsaison im Berliner Stadion

Die am Waldlauf teilnehmenden Mannschaften laufen eine Runde im Stadion

Start zum Endlauf des Prämiensfahrens

All.-Ph.

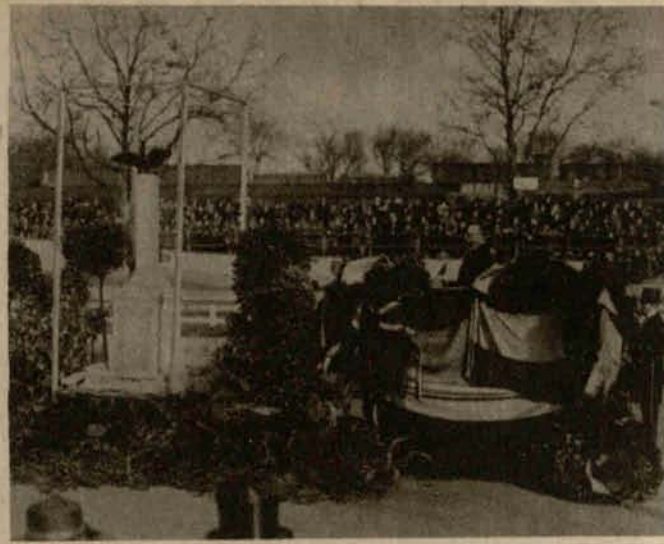


Eine amerikanische Kommission zur Ueberwachung der ausländischen Lebensmittelverteilung

unter Führung des Majors Harding bei der Besichtigung der städtischen Lager und Speicher im Berliner Osthafen, wo die ausländischen Nahrungsmittel gelagert werden sollen

Der Funkverkehr im Friedensdienst

Seit Abschluss des Waffenstillstands haben die beim Heer befindlichen Funkstationen plötzlich ihre eigentliche Aufgabe verloren. Die wertvollen Schiffstationen der Marine sind leider mit der Flotte den Feinden ausgeliefert worden. Die zahlreichen Apparate des Feldheeres, die ebenfalls Millionenwerte darstellen, wurden besonderen Depots zugeführt und hier gelagert, bis sich zu Verkauf oder anderweitiger Verwendung Gelegenheit bietet. Da nun aber von dem Heeresgut ungezählte Millionen gestohlen worden sind, liegt Gefahr vor, daß auch das zurückgebrachte Funkgerät, das große Rohstoffwerte enthält, in seine Einzelteile aufgelöst und veräußert wird. Um diese Verschleuderung zu verhindern, macht Erwin Paul Linde den durchaus beachtenswerten Vorschlag, die Funkereinstellungen in den Friedensdienst zu übernehmen. Die Sendestationen wären in den Dienst der Regierung und des Luftverkehrs zu stellen. Die Empfangstationen würden ferner der Presse, der Börse und dem öffentlichen Verkehr dienen. Die bisherigen Funkstationen müßten nach Maßgabe ihrer Reichweiten verteilt und aus dem Heeresbe-



Enttüllung des ersten Kriegerdenkmals in Groß-Berlin

für die im Weltkriege gefallenen Radrennfahrer im Sportpark Treptow
Direktor Hoelscher vom Sportpark Treptow hält eine Ansprache

All.-Ph.



Albert Reinde,
hannoverscher Dichter, bekannt durch seine Lieder und Choräle für Schul- und Kirchenshöre. Sein jüngstes dramatisches Bühnenwerk „Der Kirchenfürst“ gelangt demnächst in Hannover zur Uraufführung

ständen so ergänzt werden, daß jeder Regierungsbezirk über eine Sendestation verfügen würde. Staatstelegramme würden chiffriert befördert werden. Etwa notwendige Weiterbeförderung der Sprüche müßte durch Fernsprecher oder Voten erfolgen. Private Betriebe würden auf Venähung der vom Staate eingerichteten Sendestationen angewiesen sein, doch könnte größeren Industrieunternehmungen, Handelshäusern, Zeitungen und Banken auch eine eigene Anlage bewilligt werden, die allerdings durch Reichsbeamte zu beaufsichtigen wäre. Wird eine geregelte Flugverbindung in ganz Deutschland eingerichtet, so ist zu deren Gelingen ein genauer funktentelegraphischer Verkehr mit den Ausgangs- und Endstationen von ausschlaggebender Bedeutung.



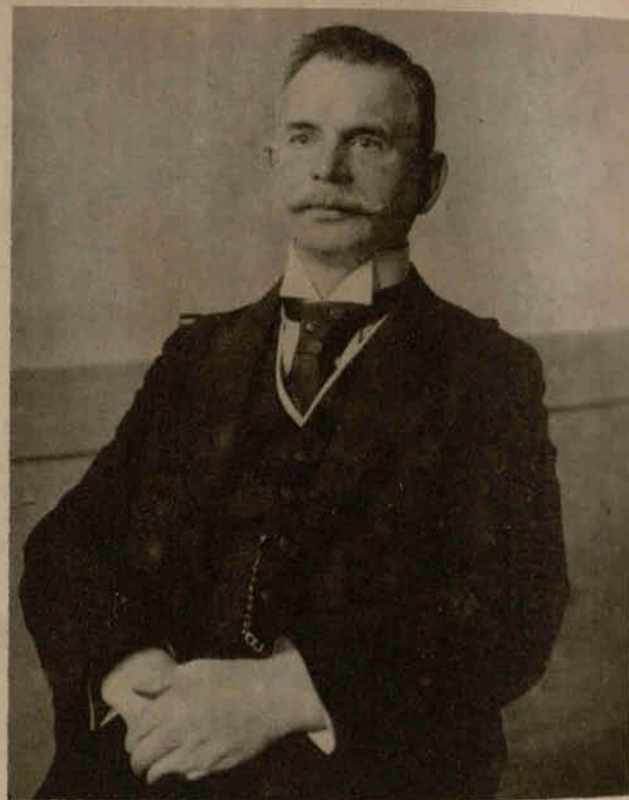
Die Lebensmittelversorgung Berlins
Auspacken, Abzählen und Abwiegen der zur Verteilung kommenden amerikanischen Speckseiten

Sennecke

Fährboote zwischen Frankreich und England

Wie aus Paris gemeldet wird, beabsichtigt man, Fährboote (ferryboats) in Dienst zu stellen, die einen direkten Transport von ganzen Güterwagen zwischen den französischen und den englischen Häfen gestatten. Hierdurch will man ein Umladen von zerbrechlichen und besonders empfindlichen Waren vermeiden. Die ersten dieser Fährboote sollen von Dieppe aus fahren.

18
mi.
M.
eb.
ier.
er.
der.
ig.
c.
er.
er.
c.
I.
tel.
ich.
nis
ien
8.
pp.
ich.
er.
ng.
ier.
er.
r.
be.
ie.
s.
ich
itt.
lene
ris-
gen-
eine
e
unte
I
hon
all-
50,
f er-
von
kfor
u 2,
ter
hte
us-
tens
ch:
be
1896-
saad
(für
ogen
ke,
75.



Zu den Friedensverhandlungen zu Versailles
 Links: Die „Galerie des Glaces“ (Spiegelsaal), in der die Unterzeichnung des Vorfriedens angeblich stattfinden soll.
 Rechts: Der Präsident der preussischen Landesversammlung, Leinert, der an Stelle des Gesandten in Bern, Dr. Adolf Müller, in das führende Sechsmänner-Kollegium unserer Friedensdelegation berufen wurde. A. L. P.

Humor und Zeitvertreib

Berliner Pflaster

Berliner Bengel (zum Freund, auf vorübergehenden Herrn zeigend): „Kiel doch mal den, Pause. Der hat Beene wie'n Roman. Erst jehn se auseinander, und denn komm' se wieder zusammen.“
 B.

Herr (vor seinem Porträt, kopfschüttelnd): „Nee, nee, Herr Professor!“

Maler: „Na, was denn? Sind Sie mit Ihrem Bilde etwa nicht zufrieden?“

Herr (lächelnd): „Ich muß nur immer daran denken, daß der olle griechische Philosoph gesagt hat: „Es ist schwer, sich selbst zu erkennen.““
 P. B.

Sprichwörterrätsel

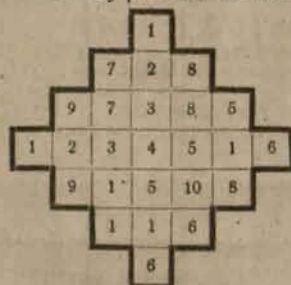
Daß die Leute reden und die Hunde bellen.

Hunger ist der beste Koch.
 Kein Silber ohne Schaum.
 Schweigen und Denken kann niemand kränken.

Glück ist wie Aprilwetter.
 Morgenstunde hat Gold im Munde.

Wenn man vorstehenden Sprichwörtern je ein Wort entnimmt, erhält man wiederum ein bekanntes Sprichwort.
 F. v. B.

Buchstabeneinschrätsel



- Buchstabe
- Gedichtform
- Dichter
- Marine-Offizier
- Musikinstrument
- Fisch
- Buchstabe

Die Zahlen sind so durch Buchstaben zu ersetzen, daß sich Wörter nebenstehender Bedeutung ergeben, dann ist die wagerechte Mittelreihe gleich der sentrechtchen.
 A. L.

Bilderrätsel



Wissend

„Nanu? Du wolltest dich doch selber rasieren, und jetzt läßt du den Bart stehen?“

„Ich habe genug vom Selbstrasieren. Das Festpflaster ist mir zu teuer.“
 J.

Schneider: „Also, wann darf ich nun mit der Rechnung kommen?“

Studio: „Wann Sie wollen, lieber Meister.“

Schneider: „Vielleicht nächsten Ersten?“

Studio: „Gut, abgemacht. Fangen Sie am nächsten Monat an!“
 P. B.

Auflösungen aus Nr. 17:

Unverdientes Anglück:
 Reel, leer

Rätsel:
 Stift — Stifter

Bilderrätsel:
 Die Bretter, die die Best bedeuten

Am 30. April verschied der Heizer am städtischen Lyzeum nebst Studienanstalt Herr

Heinrich Gräbel.

Der Heimgegangene hat über 9 Jahre in unseren Diensten gestanden und seine Obliegenheiten stets mit Fleiß und Pflichttreue geführt. Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

Hirschberg, den 3. Mai 1919.
Der Magistrat.

Am 1. Mai vormittags 10 Uhr verschied sanft nach längerem Leiden unser lieber, guter Sohn und Bruder

der Ingenieur

Richard Herde

im Alter von 32 Jahren.

Er folgte seiner vor einem halben Jahre vorangegangenen Ehegattin in die Ewigkeit nach.

In tiefer Trauer
Carl Herde u. Frau Bertha geb. Sturm,
Helene Herde als Tochter.

Schreiberhan, den 3. Mai 1919.

Die Beerdigung findet Montag nachm. 2 1/2 Uhr in Hirschberg von der Friedhofskapelle aus statt.

Statt Karren.

Heute abend 9 Uhr verschied sanft nach längerem Leiden mein geliebter, treuer Mann, unser lieber Vater, Großvater, Schwiegervater und Onkel

Beigeordneter, Stadtkassier

Heinrich Mende

im 70. Lebensjahre.

Mit der Bitte um stille Teilnahme zeigt dieses im Namen aller Hinterbliebenen schmerz erfüllt an

Anna Mende, geb. Wechselberger.

Schmiedeberg i. N., den 1. Mai 1919.

In den Folgen einer sich im Felde zugezogenen Krankheit starb am 29. April mein geliebter Bräutigam

der Militär-Krankenwärter

Robert Knappe.

In tiefen Schmerz

Lisbeth Frömberg, als Braut.

Petersdorf, den 1. Mai 1919.

Es ist bestimmt in Gottes Rat
Dass man vom Liebsten, was man hat,
muss scheiden.

Grabdenkmäler u. Einfassungen

schwarze Platten,
Ausführung in Granit, Marmor und Sandstein.
Muschelkalk für Erdbegrabnisse, Gräfte u. Reihengräber.

Paul Ziller,

Laden u. Werkstatt Poststr. 3-5.

Statt besonderer Meldung.

Es hat Gott dem Herrn gefallen, heute früh 7 1/2 Uhr meinen innig geliebten, herzenguten Gatten, unseren geliebten treusorgenden Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

den Ingenieur

Heinrich Burghardt

Inhaber des Goldenen Verdienstkreuzes in sein himmlisches Reich abzurufen.

In tiefem Schmerz

Naemi Burghardt, geb. Jacob,
nebst Kindern, Enkelkindern und Verwandten.

Jannowitz, den 2. Mai 1919.

Beerdigung am Dienstag, den 6. Mai 1919, nachmittags 2 Uhr.

Am 2. Mai entschlief nach langem schweren, in Göttergebenheit getragenen Leiden in Hirschberg i. Schl. unsere innig geliebte Tante Frau Hauptmann

Elisabeth Mikulowski

geb. Cretius.

In tiefer Trauer

Major Cretius
und Frau Margarete.

Berlin, den 3. Mai 1919.

Beerdigung Mittwoch nachm. 3 Uhr in Breslau von der Halle des reformierten Friedhofes, Lohestraße, aus.

Am 29. April verschied nach langem Leiden

der Totengräber und Stellenbesitzer Herr

Hermann Jäkel.

Er hat über 25 Jahre in seltener Pflichttreue seines Amtes hier gewaltet und wird ihm die Gemeinde ein bleibendes Andenken bewahren.

Der Gemeindevorstand.

Maitalbau, den 1. Mai 1919.

Hermann Hoppe, Goldschmied
und Juweller
Schildauerstraße 10 :: Fernsprecher 670.
Orderte Auswahl von Schmucksachen
in Gold, Silber, Edel- und Halbedelsteinen.

Ambulatorium für Herzranke

Röntgen-Institut für Untersuchung
und Behandlung
Sörlich, Berlinerstraße 3. Fernr. 1207.

Dr. Blumensath

Facharzt für innere und Nervenleiden.

Donnerstag, den 8. Mai, findet am Besten unserer Kriegs- und Zivilgefangenen eine

Straßen-Sammlung

statt. Junge Mädchen, die bereit sind, dabei zu helfen, werden gebeten, sich Montag, den 5. Mai, nachmittags in der Zeit von 2 bis 6 Uhr in der Milchküche, Bromenade 7, zu melden.

Batzschlitzher Frauenverein.
Verein Frauenhilfe.

Kauflos 5. Klasse PrB. Lott.
Hauptziehung 7. Mai bis 2. Juni.

à 50.— 100.— 200.— M.
ausw. 20 Pfg. Porto abzugeben.
Louis Schultz, Lott.-Einnehmer.

Privat-Detektiv

Dof. Swientu, Ober-Schreiberhan (Weißbachthal), Villa Berghof, übernimmt Aufträge jeder Art zur schnellsten Erled. Auskünfte, Beobachtung, Uebersetzungen etc. etc. zu mäßigen Preisen. Persönliche Besuche vorh. anmelden.

Detektiv.

Ermittelungen aller Art!
Privat-Auskünfte
Guderley, Breslau I,
Oberstraße 7, II.

Wer repariert ein Pfeifen-Instrument?
Du erfragen bei Erwin
Darian Nr. 39.

Lebensbeschreibungen,
Handschriften u. Porträts
der Hirschberger Familien
Baumgart, von Buchs,
Crusius, Frank, Gaupp,
Geler, Gerstmann, Glaser,
Gottfried, Hartmann,
Hoh, von Hölzin, Jäger,
Kahl, Kehler, Kiehlung,
Lampert, Lehmann,
Liebig, Mariens, Mentzer,
Menzel, Schäfer, Schuber,
Smith, Sparr, Steuer,
Sturm, Thamm, Thebe-
kug, Thumann, Tleke,
Tralles, Tschörtner,
Ullmann, Wiedebank u. s.
nicht vollständig abschriftlich
oder leibweise und erbitt.
Angebote
Gugo Gerkmann,
Dresden-N. 16, Fürstene-
krasse Nr. 48.

Jeder

vorsichtige u. sorgsame Neugier versichert in den gegenwärtigen unsicheren Zeiten seine

Weidetiere

bei billiger und fester Prämie gegen Verluste aus

Diebstahl

bei der Allgmein. Deutschen
Viehversicherungs-Gesell-
schaft a. S. zu Berlin W. 30,
Ansbacherstr. 32. Auskunft er-
teilt u. zur Entgegennahme von
Anträgen ist bereit Subdirektor
Eustav Bandke, Breslau 2,
Tauentzienstrasse 58.

Tüchtige Vertreter
werden gesucht.

Hautjucken! Bartflechte
Krätze, Flechten, Aus-
schlag werden schnellstens
und sicher geheilt durch:

Pharmol-Salbe

Seit vielen Jahren ausge-
zeichnet bewährt. Versand
1 Tube M. 6.—, 2 Tuben (für
2 Personen) M. 10.— gegen
Nachnahme durch:
Concordia-Apotheke,
Veltien bei Berlin 70.

Mit Herz
und Hand



fürs
Heimatland.

Als Opfer dieses blutigen Völkerringens
beklagen wir noch unsere lieben und
unvergesslichen Jugendfreunde,

die Brüder

Friedrich Holzbecher

gestorben in Gefangenschaft am 9. Novbr. 1918
im Alter von 41 Jahren, und

Erich Holzbecher

gest. an Grippe in der Heimat am 1. Dez. 1918
im Alter von 31 Jahren.



Waffenstillstand hat das Völkerringen
Abgelöst — o, mög's für immer sein.
Wda' die ganze Menschheit sich umschlingt
Liebend, unterm Friedenssonnenschein!
Wda' der ew'ge Frieden dich sich breiten
Ueber tausendjähr'ge Nachbarschaft.
Daß der Freiheitsgeist in künft'gen Zeiten
Nächstenliebe predigt mit Kraft!

Laßt Ihr lieben Brüder, stets Euch ehren,
Die Ihr für uns Blut und Leben gabt,
Ihr stugt, uns die Feinde abzuwehren,
Beißt Ihr uns von Herzen lieb gehabt. —
Werde Jugendfreunde, laßt uns danken
Für das Opfer, das Ihr uns gebracht,
Laßt im Geiste Euch mit Vorbeerranken
Von uns schmücken für die treue Wacht!

Schmerzlich freilich ist's für Eure Lieben,
Für den Vater, den das Alter drückt,
Ihm ist nur noch eine Kraft geblieben,
Leure Herzen wurden uns geknickt.
Doch Ihr schlugt der Freiheit eine Gasse,
Euer Blut floß für 'ne bess're Zeit.
Wünschenb, daß die Welt befreit vom Dasse,
Woll'n wir ehren Euch in Ewigkeit!

In stets dankbarer Erinnerung

die Jugend zu Hußdorf

bei Böh.

Nachdruck verboten.

Sch. in C.

Ich habe jetzt

Fernsprech-Anschluß 11.

Dr. med. Buddee,

prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Löhn, Markt 31.

Tages- und Abendkurse in allen Fächern des
kaufmännischen und landwirtsch.

Büros

Fremde Sprachen
Kauim. Privatschule und Lehrkontor
J. Großmann, Bahnhofstr. 54L

Heimat-Kraftwagen-Kolonno 1034

Geschäftszimmer Neumann-Kaserno, Tel. 169.
Im Laufe nächster Woche Transportgelegenheiten
per Lastwagen nach Görlitz und Liegnitz.

Verloren d. 30. 4. bestbr., Verloren silbern, Ketten
buntgestreifter Schal, mit Medaillon mit Namen
abzugeben gegen Belohn. (Freibe. Geg. Belohnung.
Blumenh. Botan. Garten, abzugeben im Hundehaus.

Geliebt,
beweint



und
unvergessen

Wehmütige Erinnerung

am Todestage unseres guten, unvergesslichen
Sohnes, Bruders u. Onkels, des Glaschleifers
Jägers

Bernhard Wehner.

Jäger - Regt. 4, 2. Komp. Inf.-Reg.-Batt. 5.
Er starb den Heldentod im 22. Lebensjahre
am 3. Mai 1918 bei Wisfel in Frankreich.



Verfloren ist ein Jahr der Trauer
Um Dich, Du heldenliebtes Herz,
Seit uns umfingst alle's Todessehner
Ein unermesslich tiefer Schmerz.

In Frankreich durch Granatenplitter
Hast Du den Heldentod erlitten,
Die bitterschwer haben wir's empfunden,
Als die Krieger lebten heim.

Ein schlichtes Kreuz auf weitem Feld,
Darunter ruht ein lunger Held —
Fern von den lieben Selnen und dem
Elternhaus,
Nacht unsrer guter Bernhard von allen
Schmerzen aus.

Vorbei ist's mit der Hoffnungsfreude,
Du hast der Eltern Haus nicht mehr;
Wir sind gebeugt im Schmerz und Helde,
Dem Dich ersetzt uns niemand mehr.

Ruhe sanft und schlummre süß!

Die trauernde Familie Wehner.

Crommenau, Berlin, den 4. Mai 1919.

Für die anlässlich unserer Vermählung uns
erwiesenen Ehrungen, sowie zahlreichen Geschenke
und Gratulationen sagen allen lieben Freunden,
Verwandten und Bekannten herzlichsten Dank.

Friedrich Gerhardt u. Frau Helene geb. Meizner.
Neukölln-Berlin, den 3. Mai 1919.

Für die uns aus Anlaß unserer
Silberhochzeit
zuteil gewordenen Gratulationen und herrlichen Ge-
schenke danken wir herzlichst.

St. Peisert und Frau.
Bobersdorferdort, im April 1919.

Für alle einschlägigen Arbeiten,
sowie ihr reichhaltiges Lager
fertiger Grabmale
empfehlen sich aufs beste

Werkstätten für Grabmal- :: Kunst und Bildhauerei ::

Inhaber:
Karl Engelhard und Hans Brochenberger
Architekt akad. Bildhauer
vorm. Fritz Exner
Hirschberg i. Schl., Schmiedeburgerstr. 7.

Wir bringen hiermit
öffentliches Zeugnis, daß
nach § 66 Absatz 2 der
Städteordnung der Ent-
wurf zum Bauabrisplan
für 1919/20 vom 5. Mai
bis einschließlich 12. Mai
1919 in unserer Kammer,
Zimmer 9 des Rathauses,
während der Amtsstunden
zu jedermanns Einsehen
ausliegt.

Dirschberg, 2. Mai 1919.
Der Magistrat.

Frauen

zu Fortbildungsarbeiten ge-
sucht. Meldung an Herrn
Forstverwalter Deuschner,
Hofenau Nr. 4a, vormitt.
11—12 Uhr.

Dirschberg, 2. Mai 1919.
Der Magistrat.

Kartoffeln.

Der Kleinhandelshöchst-
preis für Kartoffeln wird
vom 4. Mai ab (Markt
Nr. 2) auf 11 Pf. f. das
Pfund, bei Entnahme von
einem Zentner und mehr
auf 10,50 Pf. für den
Zentner festgesetzt.

Die Kartoffeln sind spä-
testens bis zum Freitag
jed. Woche bei den Händ-
lern abzuholen.
Magistrat Dirschberg.

Cunnersdorf.

Mehlverteilung für die
Woch vom 28. April bis
4. Mai 1919 am Montag,
den 5. Mai 1919, in der
selben Weise wie das letzte
Mal.

Der Gemeindevorstand.

Cunnersdorf.

Hausbesitzer und Ver-
mieter von Wohnungen
werden darauf aufmerk-
sam gemacht, daß jede freiwer-
dende Wohnung im Ge-
meindeamt ff. zu meld. ist.
Der Gemeindevorstand.

Sonntagsdienst der Apoth. in Hirschberg und Cunnersdorf.

Bis heute abend 7 Uhr
mit anschließendem Nach-
dienst bleibt geöffnet die
Elisabeth-Apothek,
Dirschberg, Schmiedeburg-
straße Nr. 8.

Die übrigen Apotheken
sind von mittags 12 Uhr
bis Montag früh 8 Uhr
geschlossen.

Verloren wurde Freitag
abd. eine gelbe Briefmappe
mit Inhalt. Der ehrliche
Finder wird gebeten, sel-
bige gegen Bel. abzug. im
Dirschberger Brauhaus.

Beaufsicht. d. Schularbeit
für Quartaner gef. Off.
F 99 an d. „Boten“ erb.

Nachhilfskandidat!
Beaufsicht. d. Schularb. v.
Schül. höh. Lehraussch. über-
nimmt Quorum-Schul. u.
Beisetzungen. Offerten unt.
E 100 an den Boten erb.

Lebensmittel-Verteilung.

Diesem, welche die städt. Lebensmittelmarken rechtzeitig bei ihren Kaufleuten abgegeben haben, können sich von Donnerstag nächster Woche an bei diesen abholen:

- auf die Lebensmittelmarke Nr. 18 für Erwachsene: 1 Pfd. Nahrungsmittel (ausschl. Selbstversorger) und 1/2 Pfd. Brotausfuhr;
- auf die Lebensmittelmarke Nr. 20 für Kinder: 1/2 Pfd. Brotausfuhr und (ausschl. der Selbstversorger) 1 Pfd. Haiserfoden, 1 Büchse Kond. Milch und 1/2 Pfd. Kefse;
- auf die Säuglingsmarke Nr. 5: 1 Pfd. Kindernahrungsmittel und 1 Pfd. Kefse.

Die Verkäufer haben bis spätestens Montag, den 12. Mai, anzumelden, ob und wieviel Bestand noch vorhanden ist.

Hirschberg, den 3. Mai 1919.
Der Magistrat.

Freiwillige Versteigerung!

Mittwoch, den 7. Mai, früh 9 Uhr
in Schönau (Rathsch)

werde ich im Gasthof „Zum deutschen Hause“ herrschaftliche Möbel, bestehend in:

- Büfett (Mahagoni), 1 Vertico, 1 Damen-Schreibtisch (Ruhbaum), 1 Bücherschrank, Kleider- und Wäschechränke, 2 Sofas, Kommoden, Spiegel-schrank mit Spiegel, Spiegelspinoe, 1 Aufschwenktisch, Mahagoni- und Eichen-Tische, 3 Spiel-tische, halbtische, kleine Tische (Kumme Diener), Serviertische, Nähtisch, Waschtisch und Kleider-känder, Küchentische u. Gartenküche, 2 geschnitzte Sessel (Eiche), 2 Korbsessel, 2 Schwinger-Sessel, 6 eichene Stühle, 10 Ruhbaum- und Mahagoni-Stühle, eichene geschnitzte Console, 1 Ruhbaum-Stühle mit Matratze, 1 eiserne Bettstelle mit Matratze, 1 Nebeltisch, 1 Eisschrank, Messing- u. diverse Glasstronen, Spiegel und Bilder sowie verschiedene andere Gegenstände

wegen Verzahnung versteigern.
D. Herrmann, Versteigerer.
Sämtliche Gegenstände sind eine Stunde vor Beginn der Versteigerung zu besichtigen.

Freiwill. Nachlaßversteigerung!

Dienstag, den 6. Mai cr., und folgende Tage, vormittags von 9 Uhr an, versteigere ich in Krummhübel i. Rhod. im Landhause von Frau Wenzel (Wiederbesitzung im Gasthause „zum Riesengebirge“) den Anna Wolmannschen Nachlaß, bestehend aus:

mehreren Felsgemälden aus dem Riesengebirge (Original Professor Morgenstern), Juwelen und andere Silber, Gold- und Silberfächer, Brillantringe mit Perlen, Ohrgehänge mit Rubinen und Brillanten, Damenuhren mit Brillanten, eine große Menge andere Gold- und Silberfächer, sowie anderes Schmuckstück, Möbel, Tisch-, Bett- und andere Wäsche, ein großer Vollen geschliffene Glas-fachen, Porzellan- und Glaswaren, Bettstellen u. Matr., Federbetten, Vorhänge, Teppiche, Federn, Käufer, Zigaretten, Weine, Saus- u. Wirtschafts-geräte und viele andere Sachen
offentlich meistbietend gegen Barzahlung. Die Sachen sind gebraucht. Besichtigung eine Stunde vorher.
Spiller,
Gerichtsvollzieher in Hirschberg i. Schl.

Freiwillige Versteigerung.

Am 6. und 7. d. M., von 9 Uhr vormittags ab versteigere ich in Hirschberg auf dem Grundstück Wallerstraße Nr. 2 (Kastellation Giersdorferstraße) den Gesamt-nachlaß der verst. Rentier Leszczynskischen Eheleute, bestehend aus:
guten Möbeln, als Sofas, Sesseln, Schränken, Spiegeln, Büfett, Betten, Wäsche usw., etwa 500 Stück Zigarren u. v. a.
Die Sachen sind gebraucht und können 1/2 Stunde vorher besichtigt werden.
Botrykus,
Gerichtsvollzieher in Hirschberg.

Achtung! — Landwirte!

Auf die Eingangs d. P. und R. betreffs „Wahlvorschläge des Kreiswirtschaftsverbandes“ haben wir folgenden zu erwidern:

1. Die Wahlvorschläge des Kreiswirtschafts-Verbandes sind nicht von Herrn Buttle, sondern von den Vertrauensmännern unseres Verbandes aufgestellt, die ihrerseits von den ca. 2000 Mitgliedern des Verbandes gewählt worden sind.
2. Es wurden in jedem Wahlbezirk aus dem Grunde immer zwei Wahlvorschläge eingereicht, um den landwirtschaftlichen Kreisen die Möglichkeit zu geben, sich für einen der beiden Wahlvorschläge zu entscheiden. Auf diese Weise ist es eher möglich, nur diejenigen Kandidaten in den Kreisstag zu bringen, die das Vertrauen aller ihrer Berufsgenossen genießen, als wenn durch Aufstellung nur einer Liste die landwirtschaftlichen Wähler von vornherein festgelegt worden wären.
3. Daß die Wahlvorschläge des Verbandes nur die Interessen der Landwirtschaft berücksichtigen, zeigt ein Blick auf die Liste der demokratischen Wahlvorschläge. Wer steht in den demokratischen Wahlvorschlägen an erster Stelle? Der Fabrikbesitzer Binzer, Kaufmann Dielscher, Bauunternehmer Erner, der arbeitslose Förster Kat. Sicherlich alles ehrenwerte Männer, aber — keine Landwirte.

Darum, Landwirte, gebt nur Eure Stimme den Berufsgenossen, alles Landwirte.

die im Kreisstage nur Eure Interessen vertreten werden.

- Es ist zu wählen im
- VII. Bezirke: Liste Hoffmann, Hindorf, oder: Scholz, Berthelsdorf,
 - VIII. " Liste Seibel, Steinfelsen, oder: Gläfer, Erdmannsdorf,
 - IX. " Liste Koppe, Rüdow, oder: Friebe, Buchwalz,
 - X. " Liste Wolf, Bobersdorfer, oder: Erfurt, Straupitz,
 - XI. " Liste Rahmann, Hermsdorf, oder: Runze, Krusdorf.

Sorgt dafür, daß jeder landwirtschaftliche Wähler unbedingt zur Wahl geht, damit auch Ihr einmal eine eigene Stabsvertretung im Kreisstage bekommt.
Landwirtschaftl. Kreiswirtschaftsverband.

Geschäfts-Anzeige.

Den hochverehrten Einwohnern von Hirschberg und Umgegend zur Kenntnis, daß ich die langjährige (seit über 30 Jahren) am Orte geführte

Stellmacherei

meinem Sohn übergeben habe. Ich danke meiner werten Kundschaft und bitte, das mir in so reichem Maße geschenkte Vertrauen auf meinen Sohn übertragen zu wollen.
Hochachtungsvoll
W. Hanke, Stellmachermeister.

Auf obige Anzeige bezugnehmend, bitte ich das geehrte Publikum, das meinem Vater geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen. Es wird mein Bestreben sein, gewissenhaft saubere Arbeit zu liefern.
Hochachtungsvoll
Martin Hanke, Stellmacher u. Wagenbauer.
Hirschberg, den 1. Mai 1919.

Maler-Arbeiten, saubere und gute Ausführung / sowie jegliche Maurerarbeiten, Reparaturen, Abfärbungen in Kalt-Patent-Ölfarben liefern zu soliden Preisen

E. & K. Jentsch, Kriegsverletzte
Bangschütz, Cunnersdorf, Bahnhofstraße 11.

Zwangsversteigerung.
Im Wege der Zwangs-vollstreckung soll am 12. Juli 1919, vorm. 10 Uhr an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 17 versteigert werden das im Grundbuche von Krummhübel Blatt Nr. 124 (einaetragener Eigentümer am 24. Februar 1917, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsbermerkes: der Gutshausverwalter Richard Hoffmann in Krummhübel-Quereiffen Kartenblatt 2, Parzellen 244/101c., 317/531c., 325/111c., 153/10 — bebauter Hofraum im Breitenbau — bestehend aus Hotel mit Anbau und Veranden, Rosonnaden, Keller Logierhaus, Waagenremise, Verbeistall mit Schuppen, Verkaufshalle, 12 x 85 qm groß, Reinertrag 0.17 Taler Grundsteuer mütterliche Nr. 117, Rubrumswert 3419 M., Gebäudes Steuerrolle Nr. 109, Schmiedeberg i. R., den 25. April 1919.
Das Amtsgericht.

Bei der im Handelsregister A unter Nr. 64 registrierten Firma „Julius Hirschstein & Co.“ in Hirschberg ist eingetragenen worden, daß das Geschäft auf die Kaufleute Hermann Hirschstein und Leo Wietmann, beide in Hirschberg, übergegangen ist und von denselben unter un-
veränderter Firma fortgeführt wird. Die damit bearbeitete offene Handelsgesellschaft hat am 1. Jan. 1919 begonnen. Ebenfalls ist eingetragenen, daß die Prokura des Kaufmanns Hermann Hirschstein erloschen ist.
Hirschberg i. Schlesien, d. 26. April 1919.
Amtsgericht.

In unser Handelsregister A ist eingetragenen worden, daß die dort unter Nr. 500 eingetragene, hierorts domizillierte offene Handelsgesellschaft in Firma „Rübezahn-Runkverlag, Haldendorf u. Co.“ aufgelöst ist. Das Geschäft wird unter un-
veränderter Firma von dem früheren Gesellschafter, Kaufmann Paul Haldendorf in Hirschberg, fortgeführt. Dem Kaufmann Max Umlauf in Hirschberg ist für diese Firma Prokura erteilt.
Hirschberg i. Schlesien, d. 25. April 1919.
Amtsgericht.

Straupitz.
Die Kohlenmarken bis Nr. 50 sind mit d. 30. 4. außer Gültigkeit gesetzt.
Der Gemeindevorstand.

Bilanz pro 1918/19 vom 1. April 1919

des Konsum-Vereins zu Schreiberhau, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.

Aktiva.		Passiva.	
Am Haus-Konto	9469 30	Per Mitglieder Guthaben	13739 76
Warenbestand	14500 00	verbleib. 13040	
Utensilien	109 00	ausscheid. 699	
Sparkassen-Konto	5662 62	Kautions-Konto	2500 00
Kautions-Depot-Konto	2500 00	Reservefonds	8236 30
Kassenbestand	4577 81	Dispositionsfonds	5948 83
Effekten-Depot-Konto	1000 00	Baufonds	63 37
		Kred.-Konto: Nicht abgehob. Zins u. Divid.	114 63
		Asservations-Konto	128 51
		Rabatt	2577 50
		Reingewinn	3838 84
	37718 73		37718 73

Bei Beginn des Geschäftsjahres am 1. April 1918 zählte der Verein 455 Mitglieder zugetreten sind 13

Davon schieden aus a) durch Tod 19
 b) Verzug 4
 c) freiwillig 2

Demnach bleiben bei Beginn des neuen Geschäftsjahres 445 Mitglieder. Es hat sich gegen das Vorjahr der Gesamtbetrag der Geschäftsguthaben vermindert um 152 Mark, der Gesamtbetrag der Haftungssumme vermindert um 330 Mark. Der Gesamtbetrag der Haftungssumme betrug am Schlusse des Geschäftsjahres 13520 Mk. Der Vorstand

W. Schler. Ad. Liebig. H. Liebig.

Kreistagswahlen.

Am 4. Mai finden die Kreistagswahlen statt. Das neue Wahlverfahren macht es notwendig, daß in den Landgemeinden

Jeder Wahlberechtigte auch wirklich wählt.

Unsere Wahlvorschläge sind aufgestellt, damit die Landwirte des Kreises durch angesehenen, das Vertrauen aller Berufsgenossen genießende Männer vertreten werden, die im Kreistage nur nach streng sachlichen Gesichtspunkten sich betätigen wollen.

Unser Verband ist keine parteipolitische Organisation, sondern nur eine Interessenvertretung aller Landwirte.

Landwirte, wählt darum in Eurem Wahlbezirk nur die von eueren Berufsgenossen aufgestellte Liste.

Landwirtschaftl. Kreiswirtschaftsverband Hirschberg.

Kreistagswahl IV. Bezirk Kreis Löwenberg

am 4. Mai cr.

Wählt die Liste Schröter, von Klitzing, Marx welche keine Parteipolitik treiben, sondern den Interessen der Allgemeinheit dienen wollen.

Zur Kreistagswahl im XI. Bezirk

Wähler und Wählerinnen!

Wählt in den Gemeinden und Gutsbezirken Agnetendorf, Seelberg, Oiersdorf, Hain, Seidorf, Arnsdorf und in den Gutsbezirken Schreiberhau, Warmbrunn, Herischdorf und Hermsdorf u. K.

die deutsch-demokratische Liste Hielscher-Beyer-Knappe.

Rindleder-Schnürstiefel

ohne Futter, mit Holzsohle, dankbarster Schuhstiefel bezugscheinfrei

Fa. Grete Herrmann, Schildauer-Straße.

Elektromotoren

Kupfer-Ausführung.
 * Sofort lieferbar. *
 Abzugeben sind folgende Drehstrom-Schleifring-Motoren mit lufttauglichem Anflamer. Adler- Typen.
 380/220 Volt:

ca. 50 PS	ca. 1450 Umdr.
50	850
50	715
5	1450
5	1000
5	715
3	1450
3	700

loco Berlin. Verhahnung u. Transport zu Selbstkosten. Nur gegen Kasse. Installateure (bevorzugt) nach Berechnung. Schnelle Entsch. nötig. Antraciten unter V 129 an b. Geschäftsstelle d. Boten.

Rohhäute u. Felle

kaulen zu höchsten Preisen

Frischen Spinat

Habe ich täglich in jeder Menge abzugeben. With Swienty, Ob. Schreiberhau, Weibachtal, Villa Berahof.

Blühendes Aussehen

durch Nähr- u. Kraftpillen „Grazinol“. Durchaus unschädlich, l. kurz. Zeit überraschend. Erfolg. Aerztlich empfohlen; Garantieschein. Machen Sie einen Versuch, es wird Ihnen nicht leid tun. 1 Schacht 2.50 Mk. 3 Schacht zur Kur nötig 6.50 Mk. Frau M. a. S. schreibt: Senden Sie mir l. meine Schwester auch 3 Schacht. Grazinol; ich bin sehr zufrieden damit. Apothek. R. Möller Nachf., Berlin G. 24., Turmstr. 16.

Leipziger Lebensversich.-Gesellschaft

auf Genenf. (Alte Leipziger).
 Versichertes Kapital 1 Milliarde 209 Mk. 1918.
 Angesammeltes Deckungskapital 475
 Jahreserinnahme (Prämien u. Zinsen) 71
 Ausgezahlte Versicherungssummen 558
 An die Versichert. gezahlte Dividenden 243
 Sicherheits- und Dividendenreserven 73
 Neuabschlüsse im Jahre 1918: mehr als 100 Mil. Mk.
 Infolge andauernder Krankheit unseres langjährigen Vertreters, Herrn Reichsbanquier, a. D. D. Horn, suchen wir für unsere Agenturamt Leipzig einen geeigneten, fleißigen Vertreter. Bewerbungen erbeten an den Bezirksbeamten H. Kasiße, Leipzig, Baumarktstraße 5.

Spielleute heraus!

Trommler u. Pfeiffer, die Ihr Euren Kompanien so oft zum Sturm aufgespielt habt, Ihr werdet wieder gebraucht!

Meldet Euch

zum Freikorps Görlitz.

Werbebüro Görlitz, Gymnasium am Klosterplatz, Liegnitz, Gasthof goldenes Schwert, Bunzlau, Knabenschule.

„Freikorps Saupel“ in Görlitz

steht ein Abfahrer-Battalion auf, das meiner Führung unterstehen soll.

Ihr ehemaligen Angehörigen des Jäger-Regiments 4 und des Reserve-Jäger-Battalions 6, Euer früherer Kommandant ruft Euch!

Desgleichen fordere ich alle vaterlandsliebenden künftigen Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften zum Eintritt in diese Sondertruppe auf, in der der Geist frischen Bannmutes und des Sports hochgehalten werden soll!

Bekanntmachung.
Sofortige Meldung schriftlich oder mündlich an die Werbebüros:

Görlitz, Gymnasium, Klosterplatz, Fernsprecher Nr. 1776.

Liegnitz, Hotel zum goldenen Schwert, Fernsprecher Nr. 2638.

Bunzlau, Knabenschule, Fernsprecher 73.

von Saupel, Major beim Stabe des Freikorps Saupel.

Gebirgs-Art.-Abtlg. 1

die auch in der Reichswehr bestehen bleibt, stellt und gediente und ungediente Freiwillige für den Grenzschutz ein. Gebraucht werden u. a. Trompeter, Fernsprecher, Schneider, Bedienungsmann wie bekannt. Strafe Disziplin. Militärpapiere sind mitzubringen. Meldestelle: Schmiedeberg l. R. Geschäftsnummer Gebirgs-Artillerie-Abteilung Nr. 1.

Breslau 3, Freiburger Straße 49

Dr. J. Wolff's Vorbereitungs-Anstalt

gegr. 1903, mit streng geregelter Penalanst. Abh. bestanden 1118 Präv. 179 Abitur. u. den bereits da. 244 Einj. Seit im. 1913 bestanden 314 Präv. linge; da. 108 Abitur. (da. 69 Dam.). 33 l. Ober- u. Unter-Prima (da. 3 Dam.), 130 für Ober- und Unter-Sekunda (da. 3 Dam.) alle Führ. und 105 Einj. Schnelle Vorbereitung zur Kriegsrelleprüfung. Eintritt jederzeit.

1919 bestanden bisher wieder 5 Abitur. (darunter 3 Damen), 1 Prima., 4 Einjühr. und alle 4 Prädikate der Schlußprüfung einer Realschule.

Prospekt. 25 Feraruf 11687.

Wieder eine Sendung eingetroffen von den beliebten

Tuch-Hausschuhen mit Ledersohle, Fa. Grete Herrmann, Schildauer-Straße.

Radijahrer aufgepaßt

Dass jede Kleinsbereif. ist mindertw. kennen Sie m. zu Kauf, verl. Radbereif. (wen? Preis pro Reifen 7.75 u. 12. - H. Forderer Sie sofort Preisliste Nr. 4 mit Abbildung umsonst! E. Ganschow, Berlin, Kottbener-Allee 39.

Fahrrad-Gummi

gibt es nicht, dafür meine 1000fach bewährten elastischen Federholzreifen 13. - M., Original-Spiralfederreifen 1.75, Holzreifen 8.25, Handkarren 17.50 per Stück, paßt auf jede Felge, kinderleicht aufzuziehen. Händler jeder Verdienst. **Schlawa**, Berlin 122, Weinmeisterstr. 4.



schöne, volle Körperformen durch unsere orientalischen Kräftigen, auch für Rekonvaleszenten u. Schwache, preisgebräut goldene Medaillen u. Ehrenpl.; in 6-8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme, garant. unersch. Kräft. empf. Strangrollen! Preis 100 St. Mk. 3. - - - - - Postanw. oder Nachn. **Jabrich D. Franz Stalner & Co.**, a. m. b. H. Berlin W 30/118.

Magerkeit

schöne, volle Körperformen durch unsere orientalischen Kräftigen, auch für Rekonvaleszenten u. Schwache, preisgebräut goldene Medaillen u. Ehrenpl.; in 6-8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme, garant. unersch. Kräft. empf. Strangrollen! Preis 100 St. Mk. 3. - - - - - Postanw. oder Nachn. **Jabrich D. Franz Stalner & Co.**, a. m. b. H. Berlin W 30/118.

Alte silberne Löffel

Mäusen usw., gold. Ringe und Ketten, Platin - Brennpfiste laukt immer G. Schmidt, Goldschmied, Postfach Nr. 16, alle Post.



Wieser erhältlich, Weinorte 4 u. 6. Gild, Sell, Bier u. and. Karte laukt 2111, Breslau, Victoriastraße 15.

Hopfen, Frauenstrikel

+ Versand A. Buche +, Dresden - L. Oberer Platz 12.

Lebensbäume * (Tuba) bel. kräftig und schön, 1 1/2 - 2 m hoch, leicht zu transportieren, ein Kinderstübchen verkauft u. Berlin, Museumstr. 2.

2 sehr gute Kuschbaum-Beitellen mit Sprungfeder-Matratz und Raummangeln wegen zu verkaufen. Ebenen 2 grobe, antike Schränke, Haus Du Bois, Ober-Schreiberbau.

Handlinde, 16 mm Prominanz u. Tasche u. Stof, paat. Reh u. Orschaw, a. u. Neue Holzstr. 8, d.

Kinderbettst. u. gt. Bett, mehr. eis. Bettst. m. Aufl.-Matr., Holzbettst. m. W., hölz. Schweineh., fl., eis. Kissen u. versch. andere a. v. Girscha, Markt 27.

Ein weißer, gut erhaltener Kachelofen zu verkaufen Wilhelmstr. 9 b, III. Etage.

1 Chaiselongue an Priv. zu verkaufen Alte Herrenstr. 12. part.

Fremdort 2.70/2.80, 2rd. u. Kettw., ft. Kinderw., Kinderst., verb., a.e. Violinfak. verl. Strauß 2a.

Denasal zu verkaufen f. Autos u. Motorräder. Off. u. V 85 an den „Boten“.

1 Herr. u. Damenfahrrad mit Gummibereif. zu verkf. Strauß Nr. 96.

Marineferntocher für 200 Mk. zu verkaufen, geeignet f. Kusschichtpunkte pp. Röh. zu erfahren b. H. Hoffmanns Buchdlig., Strigau i. Schl.

Dezernatfahrrad, fast neu, freilauf m. Rädertrittbr., dopp. Ueberführung, o. G., verl. Joseph, Kuenstr. 3.

Ein klein. Sofa und ein Herrenfahrrad ohne Verf. billig zu verkaufen Mühlgrabenstraße 8, 1 Tr. 18.

Verkaufe 2 Meter haries Holz Gela Giersdorf i. R. Nr. 130.

Vogelgeb. u. Turnringe billig zu verkaufen Schützenstraße 21, 1 Tr.

Wd. Tisch, 2 Stühle u. 2 dl. Kisth., 1 Sticker, Lamp. u. v. a. g. v. Strauß 26.

Kinderwagen, gut erb. i. verl. Gummendorfer 170. I.

Wd. feid. Kleid, Gr. 44, noch i. gt. erb., preisw. g. v. Off. U 108 „Bote“.

Neue Westpalyer, 12 Paar Kinderhochentrdg. f. 8-10l. Knab. zu verkf. Neue Holzstr. 8, part.

Veauschweinfreies rheinländisches Dolensens für Arbeitshosen. sehr selte Ware. preiswert zu verkaufen Postenaasse Nr. 8, 2 Treppen, links.

Geldene Damenuhrkette, gold. und silb. Armband, gold. Halskette, silb. Anhänger, u. getr., zu verkf. Neue Holzstr. 8, part.

Billig zu verkf.: 1 Fächerfahrrad, 1 Kleiderrogel, 1 kleine Wanduhr, Stof. und Schirmbänder, 2 einf. Waschgarnituren usw. Wilhelmstraße Nr. 55, pt.

6 1/2 m st., w. Wascheide, 80 cm br., a. 25 Mk., zu verkaufen. Off. D 101 an d. Erped. d. „Boten“ erb.

Ein Blüschsofa zu vl. Gersichdorf Nr. 163.

Gut erb. Klappsportwag. bill. zu vl. Mühlgrabenstr. Nr. 20, Hinterhaus, 1 Tr.

Reinseid., altgold. u. oliv. Blüschporzellan, K. Hen, We nischen zu verkaufen Villa Dahnem. Krummhübel. Tel. 201.

Blüschn., Sofa, 2 Sess. u. Tisch u. Schlaffsofa, Kleiderchr., Kom., Waschtisch, Stühle, Regal., Wanduhr, Taschenuhr m. R. Schwie., Zeel. m. Juchers u. L., a. Altert., ar. Truhe Eiche mass., Federb. a. f. a. erb., bill. a. verkf. Warmbrunn, Potsdendorferstr. 19, 1 Tr.

Für Gastwirte! Kohlenfänger-Apparat mit Flasche u. Ständer, beagl. 1 Stk (15 St.) Regel mit Kugeln zur Luftegelbahn zu verkaufen. Röh. Gersichdorf Nr. 252, erster Stod.

Flügel, vorz. Instrum., Ia. Marke, zu verkaufen. Röh. Bahnhofstraße Nr. 2.

Stiegelpresse, 1- u. 2hörn. in Betrieb zu seb., w. gebr., fast neu, a. v. Friedrich Thäbler, Schwarzbach bei Girscha.

Ein Boken wertvolle Kristallglasfaden

geschliff. ferner Geschir., Bekete, kompl. Kuchengerät, Porzellan u. c. wegen Aufgabe des Haushaltes sofort preiswert gegen Barzahlung veräußlich. Bestätigung: Montag, d. 5. Mai, nachmittags 4 bis 7 Uhr, sonst schriftl. Anfragen. Branten, Ober-Schreiberbau, Friedrichstraße, am Parketa.

Zu verkaufen: eine gute leicht anbrech. Stradiarius-Geige, 1 Tenorhorn, 1 Althorn, einige ar. R. Ia. Kautab. Lwow, Sorau R.-L., Am Bahnhof Nr. 5.

Gut erb. Radradmantel u. -schlände b. a. Kauf, gef. Das. ein fast neuer heller Hut (Weiche 55) zu verkaufen. Potsdendorferstr. 219.

Gebrauchte Alken, 60x60x120, in Posten nicht unter 10 Stck. zu verkaufen. Girscherger Mechanische Leinen-Weberei.

Achtung! Achtung! Kistenwagen zu 80 Rr. Tragfr. zu vl. Lomnik Nr. 146.

Gute, alte Geige, kompl., preisw. v. Gersichdorf-Nr., Gerichtsweg 9, Hinterh.

Zweifelhager Selbstfahrer, gut erhalten, zu verkaufen. Vonscher, Bahnhofstr. 20.

Ein Fahrrad mit Gummibereifung und Freilauf steht zum Verkauf Giersdorf Nr. 136.

Alte Geige

vorz. Instr., zu verl. Off. unt. G 295 an den Boten.

Wausungshalber verkaufe: 1 alte Bettstelle, aedr. Stiefelstüber, 1 Quaslambe, 1 Stelampe, 1. Küchentisch u. Rahmen, Linoleumläufer, Gummimantel, aroher Koffhaarbelen f. Elektr.-Inst.; Lötlambe, Sicher., Löff., 2 Taschenbolometer, Eisenägebl. u. v. a. Müller, Schützenstr. 10.

Ladeneinrichtung, modern, wenig gebraucht, sofort zu verkaufen. Zu erstagen bei Gude, Promenade 23/24, III.

Wiederverkäufer empfehlen Räder für Wirtschaftswagen bis 60 cm Durchmesser, ferner: * Bürsten, Schrubber, * G. Dagemann, Breslau 9.

Vertiko zu verl. Gummendorfer, Dorfstraße Nr. 14.

Schneidermeister! Achtung! Achtung! Bruchschoner, kein Papier, verwendbar als Taschenfutter pp., verkauft den Friedensbek. Pauline Jäger Nr. 5.

Sak u. Chaiselongue, Friedensware, kleineres Wiedermeiersofa oder Empiresofa zu verkaufen, ev. Zugelung, gut erhalt. Nähmaschine a. n. gel. Off. L 138 Bote.

Schönes, massives Haus, 3 Stuben u. Küche, Licht und Wasser, vorz., klein. Obhgarten, Stallung für Kleinvieh, veränderungsab. sofort zu verkaufen Gersichdorf i. Röh, Nr. 180. Näheres beim Besitzer.

Gr., gut erb. Waschkastl sowie gut erb. Sticker mit Rosen preisw. zu verkauf. Markt Nr. 36, 1 Treppe.

Zu verkaufen 2 sehr gut erhaltene Damenfahrräder, eins mit Gummibereif. L. v. Promicentl., Querscheffel i. R. Nr. 83.

Alte, gut eingest. Violine m. gebr. Formetis u. Jubelhör, Akordzither mit laut. Dur. u. Mollakkord., gut erb. Dammsche Klav.-Schule, gebr., starke Nähmaschine, 2 gute Damenfilzschuhe, modern, Feldbeißh., gr. Kleideranne m. Westinghahn, Kretschmer, Warmbrunn, Mühlstraße Nr. 8.

Gebr. Balkonmarkise 250x2.83 m zu verkaufen Gummendorfer, Kochstraße Nr. 3, I.

1 B. Turnschuhe, Gr. 41, 1 Art.-Trenntrübe, Gr. 56, 1 B. Wästelgamasch, 3. vl. Gummendorfer, Käsestr. 6, II

Ein Posten Tiere

Größe 12, 14, 16, 18, 19 zu vorteilhaftem Preisen abzugeben. Anfragen unter P 134 an d. Erped. d. „Boten“ erb.

Damenfahrrad mit Gummi zu verkaufen. Bohmig, Girschers, Richte Burgstraße Nr. 14.

Zu verkaufen: 1 Mahagoni-Schreibtisch, 1 Mahagoni-Koffschreibtisch, 1 Dutzend Rührschäl, 1 Dreihölle m. Twa. f. n., 2 eiserne Beitstellen und andere mehr. Villa Ribesahl, Krummhübel i. R.

Ein 2hörn. Kutschgeschirr, 2 Kuntze und einige Schellschneide preiswert veräußlich. Dom. Gobschschdorf.

Gebrauchte Bücher für die 8., 5. und 4. Klasse des Lyzeums sowie einige für Serta Gymnasium i. vl. Wilhelmstr. 1, pt. 2.

Eisenbahn-Wähe, Gr. 53, gut erhalten, zu verkaufen Gobschstraße 1, 4 Treppen.

Neuer mod. Trampel, 2 Deckbetten, 4 Kopfkissen u. a. m. bald zu verkaufen. Off. u. A 126 an d. „Boten“ erb.

Elektr. Piano (Geigen) mit Einwohn. preiswert zu verkaufen. Offert. K 117 an „Bote“.

Lebensbäume (Tuba), 1 B. neue Gummibereif. (Größe 44), ein Quastel, 20 Meter lang, verkauft Bräuniger, Mittel-Schreiberbau 111.

Turnapparat zur Ausüb. u. Lungenerkennung, Off. Seidel, Berlin, zu verkf. Warmbrunn, Heinrichstraße 13, 1. Etage

Kur zur Ausübung ein Quantum Holzneen und Erbsen hat abzugeben; auch sieben dastelst 5 Hörn-Bastelbier, eine stinblech. Baerwanne, 5 Meter aedr. eiserne Drahtgarn mit Säulen u. eine Betraltens-Bängelampe zum Verkauf. Kaiserwaldan i. R. 82.

Pa. Kuchens beinl, Pfd. 25 Mk., hat abzugeben. Welcher, Guttschieder, Märzdorf, Röh. Adwenda.

Mehrere Haut. Kette und Reika verkauft Dachmel, Gummendorfer.

Ein B. Fuhren Wähe And beutem abzugeben. Sand 10.

Für Landwirte! Mehrere Fuhrer Reifg, 1 Pferdgeschirr zu verkf. Röh. „Breslauer Bot“.

Mehrere Kinder Däuger abzugeben. Syebit, Sabu, Girschers.

1 Posten
Reinigungs-Kristall
eingetroffen.
Solange Vorrat.
Drogerie
Goldener Becher,
Lanastraße 6.

Neue und vollständig
durchreparierte, gebrauchte

Büssing-

**Motorlastwagen und
Omnibusse**

empf. in bekannter, lang-
jährig bewährter erstklass.
Ausführung unter höchster
Garantie

Hilfingen, Carl Heins,
Görlitz.

Wiesener Str. Nr. 10.
Tel.-Nr. 1296.

Besteingerichtete, unter
fachmännlicher Leitung
stehende Reparaturwerkst.
f. Fahrzeuge aller Gsst.
(Lager von Ersatzteilen.)

Wünschen Sie

Aufklärung in Vergangen-
heit, Gegenwart, Zukunft?
So senden Sie genaue Adresse
unt. Angabe ihres Vornamens,
Jahr und Tag der Geburt ein.
Zahlreiche Dankschreiben.
Auskunft gratis.
Astro-Verlag, Hamburg 36, B
Schließfach 80.

Korbmöbel

für
Veranda, Viele, Zimmer.
Paul Köhler,
Bahnhofstr. 13, Tel. 431.

Ausschlag

Krätze, Hautjucken,
vorzüglich. Erfolge, hilft sofort!

Jolo-Salbe.

1 Kur 6.50 Mk.
Versand diskret durch:
Apotheker Cassiror,
Berlin 37 W. 30.
Haberlandstraße 11.

Nicht der dumme sie
bauer hat die größten



Kart offeln,

sondern wer sich die Ratseidige
nutzt macht das. Lehrmeisters
im Garten und Kleintierhof.
Freiwilliger kostenlos im
Verlag d. Lehrmeisters im Gar-
ten und Kleintierhof, Leipzig,
Meyersstraße 27.

Zigaretten

ohne Mundst. Gold- u.
Kork-Mdst. (Mischware)
100 bis 250 Mk. per Mille.
Oesterr. Kronen — auch
ungestempelte — sowie
Rumänische Lei-Noten
werden in Zahlung ge-
nommen. **Konschak,**
Altwasser bei Waldenburg,
Villa Nova, Dienstag bis
Donnerstag, den 8. & 9. 19.

Was sagen jetzt
Aerzte!

Kindersegen

oder

Frauenschutz?

Offens Antwort gratis.
verschl. geg. Rückporto.

Lagerkarte 46, Breslau XI.

1a Cylinder-Oel

Rübezahl-Drogerie,
Ober-Herischdorf.

Etwas Verlässliches ist:

Die Muse d. Seitenspiels

Lehrkursus in
Laute, Gitarre, Konzert-
Fitzler, Mandoline erteilt
Musikschule „Ewelweil“,
Sand 36a.

Dasselbst auch erstklassige
Instrumente und Saiten.



**Wie verdienen
Frauen u. Mädchen
Geld?**

Wie schafft sich die
Frau eine Existenz?
— Wie wird die
Frau selbständig?
— Wie verdient ein
junges Mädchen lei-
nen Lebensunter-
halt? — Alles dies
erfahren Sie aus
dem Buche v. Annie
Dohren: „Wie schaf-
fen Frauen und
Mädchen sich Ver-
dienst?“ — Preis
2.80 Mark franko
Nachnahme. Broschüre
gratis.

Verlagshaus
Boschmann,
Berlin 140,
Bülowsstraße 87.

Möchte mich mit 2000 Mk. beteiligen, evtl.
übernehme vollständig einger. Pension, zahle
noch zu, muß aber Existenz für Witwe sein.
Offerten unter R 89 an den Boteu erbet.

Keine Bilanzstärke
solange Vorrat off. Vfd.
20 und 22 Mk.
S. Kuhnert, Cyprien 14.

Verkaufe täglich
größere Posten frischen
Spinat
a. 100 Stk. Sauerblätter.

Lange Gutsbesitzer,
Wiesenthal b. Lahn a. D.
Tel.-Nr. 61.

Modernes Traumbuch!

Wahrheitsg., sagt d. Wahr-
heit üb. Träume, Ahnung,
Eingeb., Prophezeiung u.
d. Geburt Lehrt Stigener-
wahrheit u. Karten. Nebst
verz. Kart M. 1.70 Ver-
lag Köhlig, Dresden, 18/15.

9000 und 6000 Mark
sind zur 1. Stelle auszu-
leihen. Off. unt. K 79 an
d. Erped. d. „Boteu“ erb.

Hypothekengelder

Stadt und Land
in jeder Höhe auszuliehn.
Gebrüder Friebeu,
Breslau 2, Klosterstr. 4.

Geld auch erh. Betr.
berl. Ad. Frits,
Samburg 24. Tägl. Ver-
mittler gesucht.

Geld geg. mon. Rück-
zahlung verleiht
R. Caldorarov, Hamburg 3

1000 Mark auf gutgehd.
Geschäft für kurze Zeit bei
hoh. Zinsen zu leihen ge-
sucht. Off. R 133 „Bote“

50 000 Mark

1. Hyp. a. gel. auf Land-
wirtsch. o. Zinsb. v. Selbst-
geb. sol. od. Wät. auszu-
leihen. Off. m. Marke u.
O 135 an d. „Boteu“ erb.

2500 Mark
auf 11. Landwirtschaft gel.
Off. P 112 an d. „Boteu“

4000 Mark
geg. Schuldschein auf kurze
Zeit von Landwirt für
10. 5. zu leihen gesucht.
Umgehende Angebote u.
J 118 an die Expedition
des „Boteu“ erbeten.

4000 Mark
als Hypothek zur 1. Stelle
f. Hausgrdb. i. Seiferschou
f. sol. gesucht. Offert. unt.
O 113 an die Expedition
des „Boteu“ erbeten.

10—12 000 Mark
zur 1. Stelle, womögl. a.
Landw., bald oder später
anzuliehn. Offert. unt.
D 123 an d. „Boteu“ erb.

30 000 Mark
auf sichere Hyp., auch get.,
sofort oder später zu ver-
geben. Angebote unter
W 150 an den „Boteu“.

Strebl. Geschäftsmann,
Birt, Anfänger, sucht
1000 Mark
zu leihen, hohe Zins. Off.
T 131 an d. „Boteu“ erb.

10—15 000 Mk. a. 1. Hyp.
auf Landw. anzuliehn.
Off. u. J 162 an d. Boteu.

Gesucht 20 000 Mark

hinter 130 000 Mk. (inner-
halb d. erst. Wertshälfte)
auf ein Gut von 460 Mg.
mit aut. lebend. u. totem
Inventar, mass. Hof und
schönem Herrenhaus, unt.
A 82 Erped. d. „Boteu“.

100 000 Mark
auch in kleineren Posten,
event. sol. anzuliehn auf
Land- u. Stadtrandstücke
unt. S 154 an d. „Boteu“.

Nicht zu übersehen!
Eine gangbare Schmiede
mit Schloßerei
ist umzugshab. v. 1. Juli
ab zu verpachten. Robert
Blümel, Klein-Petmsdorf,
Kreis Schönau a. R.

Wag- und Gemischtwar-
Handlung
wegen Krankheit sofort zu
übergeben. Bewerb. unt.
M 98 an d. „Boteu“ erb.

Schuhmacher
sucht Haus mit Garten zu
kaufen oder zu pachten, ob.
bass. Wohnung in e. Orte,
wo es an solchem fehlt.
Angebote erbeten
unter T 87 an die Erped.
des „Boteu“.

Suche
f. zahlungsfähige Käufer
**Villen,
Landhäuser,
Zinshäuser,
Güter.**

M. Conrad, Birschberg,
Kaiser-Friedrich-Str. 15a.

Für logierhäuser
habe ich Käufer
u. erb. Verkaufsangebote.
M. Conrad, Birschberg,
Kaiser-Friedrich-Str. 15a.
Tel. 208.

Haus in bester Lage,
geeignet für
Behörden, Büros
oder
Geschäftszwecke,

zu verkaufen durch
M. Conrad, Birschberg,
Kaiser-Friedrich-Str. 15a.

Fabrikgehäude,

passend für
Glasfabrik,
Papierwaren
oder
sonstige Betriebe,
zu verkaufen. Nur
solvente Käufer
wollen sich wenden an
M. Conrad, Birschberg,
Kaiser-Friedrich-Str. 15a.

**Kleines Haus
mit grossem Garten**

zu kaufen gesucht,
Berie Offerten unter R
125 an die Expedition des
„Boteu“ erbeten.

Massives Haus

mit esslichen Stuben und
Obstgarten, in der Nähe
von Vollenhain, ist für
4000 Mk. sofort zu verk.
Herrn. Herrmann,
Ober-Jannowitz Nr. 12

Wohnhaus

mit 2—4 Z. Wohn- und
Stad. in Breissenberg,
wegen Erbregulier. zu
Preis 30 Mille, siehe An-
gebote unter K 484 an
d. Erped. d. „Boteu“ erb.

Suche für mehrere zahl-
lungsfähige Käufer im
Kr. Birschberg, Schönau,
Schönberg, Goldberg
einige 11. Landstücke
mit 4—6 Zimmern u. Be-
geland, ca. 1 Morgen Feld
und Gemüsegarten, Bode-
verbindung, Postamt und
Kirche am Orte. Preis
Anzahlung 8—14 000 Mk.
Uebernahme spätestens
1. Oktober. Offert. erbet.
an H. Fenchner, Zentral-
Grundstückvermittlungsbüro,
Birschberg i. Sald.

Offertiere
Bäckereihaus
mit Ust.,
ov. Obf. u. Gemüsegart.
Anzahlung 15 000 Mk.

M. Wirtschaft

in Krummhübel,
5 Morg. Land, 4 Stuben,
Küche, mit od. ohne Aus-
Ans. 15—20 000 Mk.

Pensionshaus

in Krummhübel,
17 Z., Ans. 12 000 Mk.

Logierhaus

in Schreiberhan,
20 Z., kompl. einger.,
Zentralheiz., Gart. Preis
65 Mille. Ans. 25 000 Mk.

Hotel

in erhm. Kurort, aut.
Geschäft, Preis 165 000 Mk.
Ans. 40—50 Mille. Aus-
kunft nur geg. Rückporto.

**Paul Schütz, Güterbüro,
Krummhübel i. R.**

**Kapital- und
Neubaus Wirtshaus**

in bester Lage
und in aut. Bauzustand,
mit sehr billigen Mieten,
bei 12—13 000 Mk. Aus-
zahlung zu verkaufen. M. Conrad,
Kaiser-Friedrich-Str. 15a.

Suche in Bad Warmbrunn

leine Logiervilla oder Villa, die sich dazu eign., 15-20 Zimmer, zu pachten oder kaufen.

Angebote an Frau E. Domin, Gleiwitz, Wilhelmplatz Nr. 20.

In einer kleinen Stadt oder in größerem Dorfe wird ein gutgehendes Geschäft zu pachten, ev. zu kaufen gesucht. Gesl. Offert. an Hrn. Hugo Löffler, Guben, Bahningengraben 39, erbetl.

Glasseleiferei

oder Glasschleifer für Stereoskopgläser gesucht. Offertan unter 12207 an Haasenstein & Vogler, Berlin W. 35.

Kleines Haus mit Ladengeschäft, Obst- u. Gemüsegart., im Riesengeb., sofort od. später zu pachten od. kaufen gesucht. Krummhübel oder Schönbühel bevorzugt. Angeb. Nr. 286 an d. 'Boten' erb.

Kleines Haus mit Garten auf dem Lande zu kaufen gesucht. Angeb. unt. J 74 an d. Exped. d. 'Boten'.

Pensionsvilla, möbl., zu mieten od. kauf. gesucht, in guter Lage, bevorzugt mit Garten. Off. u. L T 3249 Rudolf Hoffe, Leipzig.

Älter aller Größen, Willen z. Land- u. Logierhäuser suche für solch. schnell entschlossene Käufer. Paul Ronger, Tel. 508.

Ang. Privatband Kleines Logierhaus m. etw. Land in Gebirgsort zu kaufen gesucht. H. Reinisch, Görlitz, Bismarckstraße Nr. 47.

Gute Landfleischerei, Döbrikort, Bahnsiation, massive Gebäude, Schlachthaus, Metzger, bringt außer Fleisch noch Mele, veränderungslos. z. verkaufen. Kaufpreis 27 000 Mk., Anzahl. 10 000 Mk. Übernahme kann bald erfolgen. Näh. gegen Rückporto unter W G 463 an Stadtblatt Dunsau.

Haus- u. Röhrenger., Glas-, Porzell., Kurz-, Galant-, Spielw.-Gesch. zu kaufen gesucht. Möbl. in größerem Dorfe oder kleinerer Stadt. Preisangebots bevorzugt. Gesl. Offert. unter H 207 an d. Exped. d. 'Boten'.

Logierhaus

mit 8-15 Zimmern und Garten im Riesengebirge wird zu kauf. gesucht.

Offerten m. Preis erb. an Robert Wuntle, Berlin N. 31, Brunnenstraße Nr. 80.

Suche Gut, Wirtsch., Landhous u. Vill. f. 100 Taus. E. Fischer, Güterb.-Stelle Diegnitz, Schwabenstraße 14

Verkaufse Käufer Schwein geg. frischem. od. hochtrag. Siege; zahl. ev. zu Fannowitz Hsb. Nr. 17.

Bestimmt von Mittwoch früh ab steht ein Transp.



zum Verkauf bei Reinhold Brode, Schönau a. Rathb., Gasth. 'zum Stern'. Tel. 60.

Rappenfohlen ohne Abzeichen, Bengst, steht zum Verkauf Pommitz Nr. 85.

2 selten schöne, mittlere Dunkelhäfche, 6- und 7jährig, fromm u. zugiert, verkauft A. Seifert, Schönwaldbau, Kreis Schönau a. R.

Zwei mittlere, gute Arbeitspferde, braune Wallache, stehen z. Verkauf Kubeistadt, Gasthaus 'Morgenstern'.

Achtung! Achtung! Kaufe Schlachtpferde zu höchsten Preisen.

Bei Unzulänglichkeiten sofort zur Stelle. D. Schmidt, Hirschberg, Mühlwabenstr. 23. T. 422.

2 ganz kurze Pferde (Häfche), 7- und 8jährig, zu verkaufen. Näheres zu erfragen bei Robert Holzbecher, Brunau im Riesengebirge.

Kl. Pferd od. Maultier für 2 Kinder zur Schule, mit leicht. Wagen u. Geschirr, alles gut erhalten, zu kaufen gesucht.

Ang. m. Preis an Stein, Hermsdorf-R., Liebigstr. 1.

Braune Stute, 7 Jahre alt, br. Wallach, 10 Jahre alt, beide fromm und zugiert, 1,53 m groß, zu verkaufen, von beiden die Wahl. Vogel, Kittenwitz i. R. Fernruf Nr. 38.

Beil für meinen Betrieb zu schwach, verkaufe oder vertausche Ästere Rappensute, ca. 1,70 hoch, geb. v. Bentzler Bengst, geht einp. G. S. Garganico, Friedeberg am Queis.

Starker Zugpferd zu verk. Herlsdorf 119a.



Von Sonntag ab steht ein Transport schöner, starker 2- und 3jähriger

Fohlen,

sowie mehrere starke Arbeitspferde im Schießhaus Schönau zum Verkauf und Tausch. Glorsch.

1 Pferd, brauner Wallach, 4 J. alt, fehlerfrei, verkauft Nixdorf, Rohnsdorf, Post Langenau.

2 frischmell. Stuten sowie eine fast neue Mangel zu verkaufen in Nr. 28 Nieder-Runsdorf, Kreis Volkenbain, Station Merzdorf.

2 Milchziegen

zu verkaufen oder zu vertauschen in Warmbrunn, Voigtsdorferstraße 65. Auch ist dafelbst ein Hund zu verkaufen.

1 weiße Saanenziege, 2 neummelene Stuten, 2 schöne, abgewöhnte Bäckchen, Leuchthüter zu verk. Herlsdorf 109.

Eine frischmellende, weiße Saanenziege u. 2 frischmellende Stuten preiswert zu verkaufen, ev. geg. Salachtsiegen zu tauschen Gumnorsdorf, Gasthof 'zur Glientahn', 2 Treppen. Tel. 343.

Zwei fruchtige Ziegen, ein leicht., halbes, Wag., neuladiert, zu verkaufen Petersdorf Nr. 254.

Ein oder zwei frischmell. Stuten stehen z. Verkauf Krummhübel Nr. 49.

1 Stiel, 1 Bäckchen zu verk. Gumnorsd., Herdrstr. 15.

1 bis 2 Ziegenhäfchen bald zu kaufen gef. Off. unt. F 77 a. d. 'Boten'.

Gr. Belg. Ries-Ranisch, Ramml., z. vertausch. geg. eine Hähne od. zu verkauf. Franzstraße Nr. 14, 2 Tr.

Guten-Bruteler u. schönen Ranischen-Rammeler, auch junge Ranischen zu verkaufen Bergstr. 3a.

1 l. Gänse u. Entenbruteler z. bl. Gatterhäuser 6.

Gutl. Reutheime zu verk. Brunau Nr. 175.

Ein Dahn und 5 Stück gut anährte, starke Hühner, ferner sehr gut erh. Desjungsweag mit Gew., 5 Tr. Frank., sowie eine Partie sehr gut aufzuehrten, Eisenbretter und 4 hübsche Kesselfasser von Leder und Geagelnd zu verkaufen. Offerten unter P 90 an die Exped. d. 'Boten' erb.

Hausierer

Inden sehr gesuchten Artikel Promenade 2.

2 Kaffelantinken, 10 B. alt, zu verk. Siebenhaar, Schmiedeberaerstr. 18. Vt. 1 Stamm g. Legehühner zu verk. Gatterhäuser 6.

Einen wadts. Hofhund, von zweien die Wahl, Verhardin. od. Schäferb. verkauft Fischbach Nr. 175.

Junger Wolfspitz zu verkaufen Sand 38. II.

Wer guten Nebenverdienst sucht, sende seine Adresse unter U 86 an den 'Boten'.

Reisende,

welche die Landlandschaft besuchen, für guten, gangbaren Artikel gegen hohe Provision gesucht. D. Kellhaus, Breslau V., Chem.-techn. Produkte.

Buchführung, Abschlässe, Instandsetzen von Bäckern übernimmt thätige Buchhalterin. Off. n. B 491 a. d. 'Boten'.

Bis 30 M. tagl. Verdienst, Nebenerwerb, Prospekt gratis. P. Wagenknecht Verlag, Leipzig.

Jüngerer Maschinenschner oder Techniker zum baldig. Antr. gesucht. Maschinenfabrik u. Eisengieherei.

Greiffenberg i. Schlef. Dieweger & Schmidt.

Gändler und Reisende zum Vertrieb eines anten Viech-Gurcibemittels bei hoher Provision gef. Auch als Nebenerwerb f. Leute, die Landwirte besuchen. Meldungen sofort unter F 143 an die Expedition des 'Boten' erb.

Intellig., gew. Personen verbien. monatl. 500 Mk. u. mehr dch. d. Vertrieb e. sehr begehr., gefch. Gesundheitsartikl. Off. sofort an Friedr. Bach, Leipzig-Neustadt 31.

Junger Kaufmann sucht Stellung. Off. unter C 146 an d. 'Boten' erb.

Malergehilfen stellt ein Franz Weis, Bahnhofsstraße 20.

Schreiber (In)

Anfänger od. Fortgeschr., für sofort oder später gesucht von Rechtsanwakt Dr. Weis, Promenade 31, parterre.

Christlichen, faub. arbeitend. Glottemonteur für landwirtsch. Anlagen stellt sofort ein D. Schneider, Inhaberkur Thälischdorf.

Junger, selbständiger Bäckergefelle sucht zum 11. 5. oder 15. Stelluna. Zuschriften n. Bedingungen unter K 183 an die Expedition des 'Boten' erbeten.

Suche f. mein Bruder, 20 Jahre, aus d. Deeresdienst entl., gute Stell. als Bäckergefelle. Werte Off. unt. S 88 an d. Exped. d. 'Boten' erb.

Bäckergefelle, 25 Jahre alt, weich, schon längere Zeit selbst. bäd., sucht Stellung bald oder 15. Mai. Offerten erbitt. Heinrich Daniel, Nabischau Nr. 91.

Maurer f. dauernde Beschäftigung gesucht. W. Dittmann, Maurer- u. Zimmermstr., Lahn i. Schl.

Tischler sucht Arbeit auf Bau od. gute Möbel. Off. B 103 an d. 'Boten' erb.

Landaufenthalt sucht ig. Mann (Zw.) in d. Umg. v. Hirschb., ev. b. l. Besch. Gesl. Off. Z 105 'Boten'.

Schneidergefellen sofort gesucht. Otto Beschmann, Warmbrunn.

Jüngerer, tüchtiger Stellmacher bei hohem Lohn und Familienanschl. nach Tausch (Bez. Leipzig) in möglichst dauernde Stelle sofort gef. E. Robert Haupt, Stellmach. mit Kraftbett., Tausch, Schloßplatz 31, Bezirk Leipzig.

Best., zuverlässiger Mann sucht Stelle als Hausdien. Gute Zeugn. vorhanden. Off. unt. W G 100 postlagernd Schmottseifen.

Gärtlergehilfen (auf Sammlstätten eingearbeitet) find. dauernde Stellung bei F. Pischke, Nürnberg, Austraße 74.

Einen thätigen Drechslergefellen stellt sofort ein Bruno Werner, Drechslermeister, Friedeberg am Queis.

Oberschweizer,

15 Jahre im Fach, sucht Stellung bald od. spätek. zum 1. Juli. Zuschriften unter B 300 an d. Exped. d. 'Boten'.

Einen Holzhacker, der auch Bandksgg schneid. kann, zum sofort. Antritt gesucht. Weigel & Lange, Holzbiegerei, Greiffenberg i. Schlef.

Suchen Sie eine Existenz?

In den noch freien Bezirken verleben wir die Kleinvertriebung unseres neuen und zeitgemäßen Massenartikels. Das Absatzgebiet ist unbearbeitet und große Umsätze sind systematisch leicht zu erzielen. Branchenkenntnisse nicht erforderlich. Der Klein-Vertrieb unseres Artikels bietet

sich Existenz u. hohes Einkommen.

Herrn, welche über einige Tausend Mark Betriebskapital verfügen, wollen sich melden. In diesen Tagen kommt einer unserer Herren zwecks persönlicher Unterhandlungen nach Strieberg. Gest. Angebote erbitten sofort unt. H 7358 A an Saanenstein & Bonter, A.-G., Berlin W. 35.

Wir suchen an allen Orten zu hohen Provisionssätzen

Agenturen

einzurichten. Tüchtige Kräfte erhalten Zuschüsse.

Die Generalagentur der „Vesalia“

(Gegründet 1843)

Abl: für Feuer-, Einbruch-, Diebstahl- und Wasserleitungsschäden-Versicherung. Breslau 8 — Feldstraße 26 II.

Deffentlich. Arbeitsnachweis Sirschberg

(Bezirksarbeitsnachweis)

Warmbrunnerstraße 15 Fernsprecher Nr. 165. Geöffnet von 8 - 3 Uhr Werktags.

- | | |
|---------------------------|---------------------------|
| 4 landw. Arbeiterfamil. | 13 Papiermaschinengebilf. |
| 20 landw. Arbeiter. | 1, 2. und 3. |
| 7 Ackerführer. | 1 Pappenabnehmer. |
| 1 Vorarbeiter. | 1 Papierschnneider. |
| 28 Mäde. | 13 Tischlergehilfen. |
| 1 Diebstahlreicher. | 17 Bau- und Möbeltischl. |
| 20 Steinschläger. | 1 Möbelsticker. |
| 4 Steinweber. | 1 Fourniertischler. |
| 5 Steinspalter. | 1 Wächter. |
| 6 Schmiedegehilfen. | 2 Drechsler. |
| 4 Klempner. | 6 Schneider. |
| 2 Elektriciager. | 5 Schuhmacher. |
| 1 Mühlenbauer. | 11 Maurer. |
| 2 Bormer. | 5 Maler. |
| 3 Alt., verheir. Maschin. | 5 Löpfer. |
| Schlosser. | 30 Dienstmädchen. |
| 2 Automobilschlosser. | 3 Schmiedelehrlinge. |
| 1 Stellmacher. | 2 Schneiderlehrlinge. |
| 1 Querschneidführer. | 2 Klempnerlehrlinge. |
| 1 Papiermaschinenführ. | Mehrere Bedienungsfrau. |
| 2 Pressenführer. | Mehrere Gartenarbeiter. |
- Diese Stellen sind bald zu besetzen.

Bau- u. Möbel-Tischler und Zimmerer

werden eingestellt.

Christoph & Unmack A.-G. Niesky O.-L.

Abteilung Baracken- und Holzbaubau.

60 Arbeiter

zum Chaussee-Neubau Ober-Stonsdorf—Seldorf,

20 Arbeiter

zum Chaussee-Neubau Seidorf—Hainbergshöh werden eingestellt.

Meldungen auf den Baustellen und bei Stangor & Kühn, Tiefbaugeschäft, Sand 2 a.

Drechslergehilfen

in dauernde Arb. stellt ein E. Adiger, Holziv.-Fabr., Trachenberg i. Schles.

Selbständiger Brotbäcker gesucht (Maschinenbetr.). Antritt 12. Mai d. J.

Mühle Buchwald bei Liebau in Schlesien.

Tücht. Schuhmachergehilfen nach auswärts bei voller Beschäftigung gesucht. Näh. durch Briefst. Markt Nr. 10, II Seitenhaus.

Einen Schuhmachergehilfen sucht für dauernd D. Schlich, N.-Kaufling.

Maurer und Arbeiter für dauernd gesucht. P. Sturm, Baugeschäft, Petersdorf.

Ein Arbeiter zur Landw. bald gesucht. Hospitalstraße 14.

Arbeiterfamilien!

Zum sofortigen Antritt oder 1. Juli suche bei hoh. Lohn und reichlichem Deputat noch 2 Arbeiterfam. mit Hofgärgern, sowie 2 Burschen zum Ochsenanspannen.

Dominium Voberkein, Post Schildau. Invektor Schöb e l.

Einen Gartenarbeiter

sucht bald Frz. Menzel, Gärtnerleibf., Gunnersdorf.

Suche 1 verheirateten Chauffeur und 1 verheirat. Kutscher zum baldigen Antritt bei freier Wohnung, Licht u. Heizung, Kariössel- und Gartenland.

Tierkörperverwertungs-Anstalt Voberdörferdorf.

Strebs., durchaus zuverlässig, verheiratet. Rann, Schreibgew., sucht Stell. als

Kassentote

od. Fabrik-Portier. Gest. Anfragen unter V 107 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Suche einen fleiß., soliden Haushälter, der auch Gartenarb. verst. E. G. Grillner, Seckst.

Suche Stellung als Kutscher, gute Zeugnisse zur Seite. Frau übern. ev. Haus- u. Gartenarbeit. Zu erfrag. Seckshütte Nr. 16, vt.

Arbeitsbursche für die maschinellen Anlagen gesucht. Badeverwaltung Warmbrunn.

Suche zum sof. Antritt einen zuverlässigen Kutscher zum Holzfuhrwerk und einen Arbeiter. Lohn 60 Mark pro Woche. Geng Großmann, Nieder-Schneidberg i. N. Tel. 134.

Suche für sofort ein 2. Dienstmädchen G. Otto, Schwarzes Hof.

Ein jung., gewissenhafter Haushälter

mit guten Zeugnissen, der auch mit Pferden Bescheid weiß, in e. bess. Pensionshaus bald ges. Off. unt. N 114 an d. „Boten“ erb.

Junger Bursche zu aller Arbeit bei Kost u. guter Verablg. bald ges. Holzweberer Grünau Nr. 249.

Kellnerlehrling, Sohn achtbarer Eltern, in das neuerbaute Restaur. Matschler in Friedeberg am Queis v. 1. Juni ges. Meldungen beim Wächter Paul Wacker.

Osterrische od. Mädchen für bald als Laufbursche und zur Vereingung ges. Weidlandt, Langstraße 1.

Ein kräftiger Bursche zu Pferd gesucht Gut Nr. 9 Neufemlin.

Wo kann Sohn achtbar. Eltern per bald oder spät. Mechaniker lernen? Gest. Off. unter S 132 an d. „Boten“ erb.

Für angenehm. Kaufm.-Beruf v. 1. Juni Lehrling u. günstige. Bed. ges. Bew. M 290 an d. „Boten“ erb.

Drechsler-Lehrling

gesucht. P. Ankeri, Sirschberg, Greiffenberger Straße 34.

Suche für mein Wästel, starker Anabe, 13 J. alt, Stellung in Landwirtschaft mit Fleischerei. Ausl. erteilt Murawski, Friseur, Sirschberg, Schulstraße 1.

1 Schuhmacher-Lehrling nimmt an Thamm, Arnsdorf i. N.

Vertrauensstellung

sucht v. bald oder später hier oder Breslau geb., in Dame, verf. Buchhalterin u. Privat-Sekretärin, mit 1a Referenzen u. Zeugn. Angebote unter G 120 an die Exp. d. „Boten“ erb.

Suche für 1. Juni eine klug., tücht. Verkäuferin. Bewandabschriften und Gehaltsansprüche an Fa. Grete Herrmann, Schildauerstraße.

Kontoristin sucht schriftl. Deimarbeit. Off. u. M 137 an „Boten“.

Für das Kontor meines Engros-Geschäfts suche ich ein **behrmädchen**. Max Eisenbaedi.

Wo kann 24jähr. Mädch. Kosten erlernen? Offerten unter O 124 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Gebildete Schwester

übern. Pflege, a. i. Haushalt erf. würde gern Tag. auch stundenw. ausbessern. Angeb. unter L 160 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Zum sofortigen Antritt besserer, ehrlicher Kostwirtscher gesucht, d. auch v. Behandlung v. Kutschwagen und Geschirren versteht u. gut fährt. Wohnung vorhanden. G. B. Corganico, Friedeberg am Queis.

2 Kellnerlehrlinge sofort gesucht. Hotel „Weißer Adler“, Glogau.

Suche für meinen Freund, der Bäcker lernen will, eine Lehrstelle für bald o. Wäter in Warmbrunn od. Umgebung. Angebote u. J 249 an die Expedition des „Boten“ erheben.

Suche für bald einen kräftig. Ochsenjung. Derrn. Ovil, Gut Nr. 5 Swiler, Kreis Löwenberg.

Dotelfestberstochter, 24 J., im Haushalt erf., sucht wegen Ausreise des väterlichen Geschäftes Vertrauensstellung in größerem Betriebe, am liebsten Logierhaus. Gehalt nach Uebereinkunft. Angebote erbittet Nora Schwaner, Reiners, Haus Cornelia.

Tüchtige Hauswirtschafterin, auch für Kindergeräthe, sucht Frau Lehrer Seiboll, Schwarzbach.

Wegen Erkrankung des gemieteten Mädchens suche ich per sofort ein tüchtiges, saub. Dienstmädch. E. Altmann, Dam.-Kris.-Sal., Schildauer Str. 26.

Zuberläsches, anständl. Kinderwäschen für die Radmittage gesucht. Angebote unter J 96 an den „Boten“ erb.

Anständiges, sauberes Hausmädchen

das etwas kochen kann. I. sofort gesucht. Paerwaldt, Schildauerstraße.

Wirtin zum baldigen Antritt gef. Alter 40—50 Jahre, mit einfachen Haushalt, mit landwirtschaftl. verträut. Ev. Heirat nicht ausgeschlossen. ev. u. mögl. ohne Anhang. Offerten unter O 76 an b. Exped. d. „Boten“ erb.

Kriegerwitwe in den 40er J. sucht Stellg. als Wirtin. Off. unt. H 119 an d. Exped. d. „Boten“.

Tätiges Mädchen,
nicht unter 18 Jahren, mit
guten Zeugnissen, f. herr-
schaftlichen Haushalt zum
1. Juni gesucht.

Zweites Mädch. vorhand.
Angebote unter T 109 an
d. Exped. d. „Woten“ erb.

Zur Küchenunterstützung
ein Hausmädchen gesucht.
Nr. U 130 Wote abzuab.

Eine Frau, die d. Lum-
penort. verk., steht bei at.
Lohn ein Herrn. Schneider
Hirschberg, l. Schl., Stram-
pfer Straße Nr. 3.

Heiteres Mädchen
sucht Stellung a. 1. 6. 19
in älterer Dame oder
Herrn. Offerten unter
M 115 an die Expedition
des „Woten“ erbeten.

Landwirtstochter
sucht gute Stellung, am
liebsten im Gebirge.
Biete Offert unt. S 110
an d. Exped. d. „Woten“.

Suche zum 1. Juni d. J.
überlässiges, besseres
Mädch. f. Alles od. Stütze
bei guter Behandlung.
Frau Direktor Dauter,
Berlischdorf,
Kraftwerk, Villa.

Suche für 15. Mai
ein tücht. laub. Mädchen
für Zimmer- u. Hausarb.
Fr. Wilsner, Brüdenberg,
Milschbühnen.

Ältere, unabhängige Frau
sucht Stellung für leichte
Hausarb. oder als Wirtin
zu älterem Herrn. Off. u.
T A 10 postl. Schmot-
leffen.

Küchenmamsell
oder Wirtschaftsfraulein
für sofort gesucht, zweites
Mädchen vorhanden.
Angebote od. persönliche
Vorstellung, da Reise ver-
boten, an
Welter, Gutsbestzer,
Märzdorf,
Kreis Löwenberg l. Schl.

Auf welchem Gute
des Hirschberger Tales
kann luna. Mädch. Land-
u. Hauswirtsch. erlernen?
Offerten unter B 191 an
d. Exped. d. „Woten“ erb.

Beil. Mädchen, 22 J.
sucht Stelle bald oder 15.
Mai in Logierhaus oder
beil. Gastwirtsch. als Stütze
im Haus u. Gesch. Ge-
birge bev., gute Beh. erw.
Knt. F 165 an d. Woten.

Junges Mädchen
als Stubenmädchen u. zur
häuslichen Arbeit vor 15.
Mai gesucht.
Gasthof Wödenner Stern,
Dermendorf (Kunak).

Jüngerer Mädchen
den Tag über f. 1. Juni
gef. Schmiedeberger Str.
Nr. 17/18, 2. Etage.

Beig. Frä. d. jeb. laub.
ort. Woch. w. Sieg. mell.
l. f. u. Looserb. b. at. Be-
sch. u. Soda bald gesucht.
Schmiedel, Sauerhäuser.

Unabhäng. ältere Frau
zur Hilfe in der Küche
verlangt **Wiener Café.**

Dienstmädchen
vom Lande für Förkerei
in der Grafschaft Glatz f.
bald oder später gesucht.
Zuschriften unter D 145
an d. Exped. d. „Woten“.

Melk., lauberes Stuben-
mädch. f. liebhaft. Jahres-
vertrieb vor 15. 5. gesucht.
Angebote mit Zeugnis-
ausdrück. unter P 309 an
d. Exped. d. „Woten“ erb.

24-jähriges Mädchen
sucht Saisonstellung als
Zimmermädchen.
Offerten unter B 81 an d.
Expedition des „Woten“.

Arbeitsfrauen
gesucht. Garin, Weinhold,
Warmbrunner Platz.

Zuverl. gef. F. d. Liebes,
nicht unter 16 Jahre alter
Mädchen für einen Haus-
halt v. 2 Erw. u. 2 Kind.
(5 J. u. 1 M. a.) f. sofort
gesucht. Frau Bauschke,
C. l. Warmbr. Str. 6a.

Gesucht zum baldig. An-
tritt älteres, zuverlässiges
Mädchen
oder alleinstehende Frau
für selbständige Hausarb.
Nebendungen mit Zeugnis-
und Gehaltsanspruch an
Schwester Gertrud Densch,
Kinderheilstätte Lenzheim,
Nieder-Schreiberhau.

Frauen und Mädchen
zur Gartenarbeit sofort
gesucht b. freier Wohnung
und Verpflegung und aut.
Lohn.

Sanatorium Hochstein,
Schreiberhau l. Riesengeb.

Neuangekommene
als drittes sofort gesucht.
Chefarzt Dr. Dasse,
Hohenwiese im Riesengeb.
Suche ein 14- oder 15jähr.
Mädchen
zur Landwirtschaft f. bald
oder auch 1. 6.
Frau Gutsbestzer
Gottwald, Grunau.

Jungeres Mädchen,
29 J. alt, wünscht die Bel.
mit Schneider o. Schlosser
abzu. Verat. Off. m. Wd u.
H 97 an den „Woten“ erb.

Gesucht wird i. bald eine
Vehement für dreimal
wöchentlich.
Winkler, Poststr. 5. l.

Gr. Stube mit Kochosen
miete frei gegen Diffe-
rential im Haushalt:
Villa „Mödenau“, Ober-
Seldorf l. Rfah.

Witwe, 51 J., f. Stell. als
Wirtin in frauenl. Haush.
Offerten unter D 79 an d.
Expedition des „Woten“.

Suche vor bald
eine tüchtige, erprobte
Wirtschafterin,
welche auch d. Küche vor-
sehen kann.
Café „Weißen Hof“.

Mädchen
für alle Haus- und leichte
Gartenarb. nach Krumm-
hölz in H. Haush. b. aut.
Lohn gesucht. Angeb. u.
G 98 an die Expedition
des „Woten“ erbeten.

3 ehrl. ankänd. Mädchen
für Wäsche u. Hausarbeit
gesucht
Städtisches Krankenhaus,
Hirschberg.

Tücht. Hausmädchen
f. A. vorn. Familienpens.
gesucht bei hohem Gehalt
und guter Behandlung.
Pension Stengerl,
Berlin W. 15, Hohensoll-
Damm Nr. 10.

Vedienung, Frau oder
Mädch., gesucht Gunners-
dorf, Kirchhofstraße l. II.

Sofort ein junges, fröhli-
ches Dienstmädchen
gesucht. Frau Damm,
Panbeskut in Silesien,
Friedrichstraße 18.

Gaub. Frau 2mal wöch.
s. Reinmachen f. H. Haus-
halt gesucht. Off. unt. W
106 an den „Woten“ erb.

Geübte Tücht. u. Seutel-
Kleberinnen
für Heimarbeit sucht
Leopold Weiskeln.

Suche
ein 14-15jähr. Mädchen
zu allen häuslich. Arbeit,
lebt. Mädch. war 8 1/2 J.
hier. Frau Anna Piffel,
Warenhdl., Arnsdorf l. R.

Schul- od. Okermädh. f.
nachm. zu groß. Rinde gef.
Gunnersdorf Nr. 170. l.

Gesucht
jünger. Vedienungsmädch.
für einige Stunden vorm.
Nebendungen unt. N 92 an
d. Exped. d. „Woten“ erb.

Tätigste Stütze,
die perfekt kochen kann, für
sofort gesucht.
Waldschul, Bad Hlinsberg

Suche für bald oder
baldäter christl. unverläss.

Röchin
mit aut. Zeugnissen. Gu-
ter Lohn und Behandlung
angeführt. Stubenmädch.
und Hausmannsfrau vor-
handen. Vermittlung nicht
ausgeschl. Frau Fabrik-
bestzer Schubert, Alttau,
Georgstraße 17.

Ein fleißiges Mädchen,
das auch melken kann und
zur Vedienung d. Somm.-
Gäste sich eignet, kann sich
zum baldigen Antritt mel-
den bei Stellenbest. Joh.
Kneifel, Wollschau Hfgb.

Zuverlässiges, nettes
Mädchen für Alles, etwas
Kochkenntnisse od. versetzt
sein. 2. Berl.-Haushalt für
Breslau sofort oder 15.
Mai gesucht. Angebote:
Villa Dabem,
Str. u. m. 5 b e l

Junge Kriegerwitwe,
26 Jahre, ohne Anhang,
sucht gute Stellung als
Zimmermädchen

in einem Sanatorium od.
Kurhaus. Eintritt zu jed.
Zeit. Best. Angebote unt.
J L 2163 beförd. d. Kun-
Exped. Nch. Landsberger
Breslau 5.

Vedienung
für täglich 1-2 Stunden
vorm. gesucht Dermendorf,
Bergfrieden.

Wobna, a. v. Priesterstr. 9.
Logis zu verachten
Sechsküche 17.

Stube m. el. L. a. ein. V.
in verm. Näharabenstr. 7.

Werkstelle od. als Lager-
raum b. zu verm. Markt 30.

Möbl. Zimmer mit Verf.
zu vermieten Dermendorf-
Kunak. Haus „Alte“.

Warmbrunn, Villa Fran-
senberg, mehrere möbl.
Zimmer mit Küche, event.
auch auf längere Zeit, zu
vermieten.

Schlafst. f. d. Dellerstr. 20.

Wohnung
von 5-6 Zimmern,
Küche in Klein. Stadt
oder Dorf in Schles.
zu mieten gesucht
solist oder spät. In
Betracht käme auch
eine 2-3-Z. Wohn-
mit Küche. Off. an
B e h m e,
Logau bei Lauban.

Ein großes Zimmer
mit Zubehör
im Souterrain sofort zu
vermieten Warmbrunn
Straße 18, Hirschberg.

Geb. Dame sucht sofort
einf. möbl. Zimm. mit od.
ohne Pension. Gut. Drei
Berge, Zimmer Nr. 57.

Haus- u. Grundbesitzerverein, Hirschberg.

Mitglieder-Versammlung Montag,
den 5. Mai, abends 8 Uhr im Hotel „Zaicherhof“.
Vortrag des Herrn Bürgermeister Dr. Alders
über das Wesen des Mietseinerungs-
amtes und der Mieterkassen-
stimmungen.
— Gäste sind willkommen. —
Der Vorstand.

Verein der Musikfreunde.

Das wegen Erkrankung der Frau Köllgen-Schul-
hoff verschobene Konzert findet am **Montag**, den
5. Mai, statt. Beginn: 7 1/2 Uhr. Zur Aufführung ge-
langene Kompositionen von Richard Wagner. Mit-
wirkende: Kommerzienrat Adolf Köllgen, Frau El-
sabeth Köllgen-Schulhoff.

Männer-Turn-Verein Lomitz.

Sonntag, den 4. Mai, von 6 Uhr an
Vereins-Vergnügen
Tanz mit turnerischen Aufführungen. Der Vorstand.

Adler-Lichtspiele Kronprinz.

Viktor von Scheffels herrliche Dichtung
Der Trompeter v. Säckingen

Drama mit Gesang in 6 Akten.

Viggo Larsen, Bräutigam
auf Aktion.

Posse in 3 Akten zum Totlachen.
Heute von 3-1/2 Uhr.

Gr. Kinder- u. Familien-Vorstellung:
Trompeter von Säckingen!

Landhaus-Lichtspiele Warmbrunn.

Henny Porten! Liebe bis in
den Tod.

Schloss Kevenshill.
Detektiv-Drama.

3-1/2 Uhr: Große Kinder-Vorstellung.

5-6-Zimmer-Wohnung
 gesucht v. 1. 10. 1919 als
 Nebenb. für Staatsbeamten
 in Hirschb. bezw. Warn-
 brunu oder deren nächster
 Umgeb. mit guten Ver-
 bindungen. Einfamilien-
 haus oder Etage in Villa,
 möglicht mit Gart. Gas
 od. Elektr. erfordl. Pacht
 od. Kauf bei günstig. Bed-
 ding. nicht ausgeschlossen.
 R. Kührt, Rechnungsrat,
 Kohlurt, Görlitzer Str. 6.

Ges. f. b. od. sp., a. 10. in
 Cunnersd. Wohnung von
 4 Zimm. u. Beigekab in
 rubia, sonnig. Lage von
 eins. Offiz. Cheb. Angeb.
 zu richt. an Frau Fischer,
 Hirschberg, Seidelstraße 9

Wer nimmt
 ältere Dame in Pension,
 mögl. mit eiv. Familien-
 anschluss? Angebote unt.
 R 111 an die Expedition
 des „Vote“ erbeten.

Möbliertes Zimmer
 per halb oder 16. 5. gel.
 (auch Umg. v. Hirschb.)
 Angebote an H. Leibel,
 Bahnhofstraße 23.

Gute Wohnung,
 5 bis 6 Zimmer nebst Bei-
 gelab, für halb oder spät.
 Offerten an
 B I a n t, Contessastraße 1.

Suche
 für meine Frau in Altes-
 thal - Erdmannsdorf für
 Juni auf ca. 3 Wochen e.
 Zimmer mit oder ohne
 Pension. Gest. Nachricht
 unter V 195 an d. Vote.

Wohnungsgesuch.
 Alleinst. Beamtenwitwe
 sucht Wohn. v. Stube und
 Küche mit Platz in Cun-
 nersdorf zum 1. Juli cr.
 Offerten erbeten an
 H. Wehner,
 Cunnersdorf l. N. 168b.

z. h. Qu.
 Mo., d. 5. V. 630
 J. III u. Kugl. I.

Freis. Turner-Feiern.
 Montag abend
 8 Uhr:
 Übung!

U. S. V.
 Montag ab. 8 Uhr Kon-
 ferenz. Erscheinen erw.
 Wehner, Vorsitzender.

Reichsverband deutscher
 aktiver Unteroffiziere.
 Ortsgr. Hirschberg l. Schl.
 Die Ortsgruppe Hirschb.
 hält a. Mittwoch, 7. Mai,
 abends 8 Uhr, im Hotel
 „Schw. Adler“ in Hirsch-
 berg ihre
 Monats-Versammlung
 ab. Hierzu werden alle
 Mitglieder sowie die noch
 nicht der Vereinigung bei-
 getretenen aktiven Unter-
 offiziere eingeladen.
 A u l e,
 Stellvertretend. Vorsitzend.
 P e t e r, Schriftführer.

Kammer - Lichtspiele

Bahnhofstraße 56.
 Hirschbergs elegantestes Lichtspiel-Theater.

Bis einschließlich Montag.
 Etwas schöneres ist bisher
 noch nicht in Hirschberg ge-
 zeigt worden. Die Zuschauer
 sind begeistert über die
 wunderbaren südländischen
 Aufnahmen.

Die pikanten Liebesabenteuer Casanova.

Die berühmten Liebesabenteuer
 der galanten und modernen Zeit in
 6 langen Akten.

Die Kammer-Lichtspiele
 haben d. alleinige Erst-
 aufführungsrecht von
 Casanova und darf der
 Film vorläufig in keinem
 andern Theater vorgeführt
 werden.

1/6 - 1/8 Uhr. Sonntags 3 Uhr.
 Theater angenehm geholt.

mer noch ist es die altbekannte
In Café- Bierhalle
 welche Musikfreunden ein unübertrefflich.
 Anfang 4 Uhr
Doppel-Conzert bietet.
 H. Schökel, Pos. Kaffee u. Vesperbrot.

Vergnügungsanzeiger:
Heute Tanz
 in Hirschberg:
 Gasthof zum Kynast
 „ Schwarzes Roß
 „ Felsenkeller
 „ Tenglerhol.
 „ Apollo
 „ Konzerthaus
 „ Langes Haus

in Cunnersdorf:
 Gerichtskretschan
 Drei Eichen
 Schneekoppe
 Gasthof zur Post
 in Herischdorf: Hartsteine.
 Ernst's Gasthof.

Gasthaus grüner Baum, Schildau.
 Sonntag, den 4. Mai:
Grosses Tanzvergnügen
 verbunden mit Kaffee u. Abendbrot (Kartoffelsalat)
 wozu ergebenst einladet
 Gustav Pätzold.

Wiener Café.

Größe u. vornehmste Schönschönheit Schlesiens
2 Kapellen!

Vor- und nach
 dem Theater angenehmster Familienaufenthalt.
 Im Konzertsale
 von nachmittag 4 Uhr an:
BALL.
 Um g'ltigen Zuspruch bitten
 W. Thormann.

Apollo-Theater.

Sonntag, den 4. Mai:
Großer Ball.

Erstklassiges Orchester. Streich- und Blasmusik.
 Anfang 4 Uhr.
 Hierzu ladet ganz ergebenst ein
 J. Wardatzky.

Berliner Hof.

Heute Sonntag:
Gr. Tanzvergnügen.

Erstkl. Musik. Neueste Tänze. Anfang 4 Uhr.
 Kaffee, Plinzen, Gebäck.

Gasthof zum Felsen.

Jeden Sonntag: **TANZ.**

Kakao u. Bohnenkaffee. Raupach.

„Reichsgarten“ Straupitz.

Heute Sonntag: **Tanz.**

„Brauner Hirsch“, Grunau.

Sehr beliebter Ausflugsort.

Heute Sonntag: **Tanz.**
 Anfang 4 Uhr.
 Es ladet freundlichst ein
 Billiger Tanz.
 Familie Rose.

Gerichtskretschan Grunau.
 Beliebtester Ausflugsort.
 Diesen Sonntag von nachmittags ab **TANZ.**
 Es ladet freundlichst ein
 A. Weinmann.

Drei Eichen, Cunnersdorf.
 Heute Sonntag: **Tanzkränzchen.**
 Auschank von Original Kulmbacher Riedling.

Gerichtskretschan Cunnersdorf.
 Heute Sonnabend: **TANZ.**

Schweizerei Neu-Schwarzbach.
 Sonntag, den 4. Mai:
Großes Malkränzchen.
 - Anfang 4 Uhr. -
 Es ladet ein
 - H. Streichmusik -
 das Komitee

Boberröhrsdorf. Gasthof „Zur Erholung“.
 Sonntag: **Tanzmusik**
 wozu freundlichst einladet
 H. Gieser.

Gasthof zur Eisenbahn, Boberröhrsdorf.
 Sonntag, den 4. Mai, Anfang abends 8 Uhr:
Großes Eisenbahnerkränzchen
 wozu freundlichst einladet
 Ernst Schmidt.
 die Eisenbahner.

Hotel Zillerthal.
 Sonntag, den 4. Mai 1919:
Gr. Tanzkränzchen
 wozu freundlichst eingeladen wird. Anfang 4 Uhr.

Oberkretscham Buchwald
 Sonntag, den 4. Mai: Anfang 4 Uhr.
Grosse Tanzmusik
 wozu freundlichst einladet **Wih. Feist.**

„Forelle“, Fischbach.
 Heute Sonntag:
Grosse Tanzmusik
 ausgeführt von der **Schmiedeberger Stadtkapelle**
 wozu freundlichst einladen **Reinhold Fischer u. Frau.**

Arnsdorf i. Rsgb.
Gasthof St. Annakapelle.
 Sonntag, den 4. Mai 1919:
Grosse Tanzmusik.

Kynwasser. Hotel „Rübezahl“.
 Heute Sonntag:
Großes Tanzvergnügen
 wozu freundlichst einladet **Familie Fischer.**

Freundlicher Hain, Wernersdorf.
 Beliebter Ausflugsort. Sonntag, den 4. Mai:
Gr. Tanzmusik.
 ff. Streichmusik. Es ladet ergebenst ein **Anfang 4 Uhr. Ernst Ermer.**

Kaiserswaldau i. R., Gasthof z. Sonne.
 Sonntag, den 4. Mai:
Grosse Tanzmusik.
 Es ladet freundlichst ein **der Wirt.**

Gast- und Logierhaus Rothengrund bei Seldorf.
 Sonntag, den 4. Mai: **Damen-Abschieds-Kaffee,**
 Herren willkommen — **Tanz frei!**
 wozu ergebenst einladen **Joh. Jankowski u. Frau.**

Schneekoppe Seldorf.
 Sonntag, den 4. Mai:
Schneidige Ballmusik.
 Es ladet ganz ergebenst ein **R. Breitenborn u. Frau.**

Gasthaus z. Bärenstein, Saalberg i. R.
 Sehr beliebter Ausflugsort
 empfiehlt seine Lokalitäten nebst Garten.
 Für div. Biere, Liköre, Kaffee ist bestens gesorgt.
 Um gütigen Besuch bitten **Gustav Scharfenberg.**

Baberkretscham Baberhäuser.
 Sonntag, den 4. Mai 1919:
 Von 3 Uhr ab **Familienkaffee**
 mit hausbackenem Kuchen
 und musikalischer Unterhaltung.
Abends: Tanz.
 Es laden freundlichst ein **W. Borrmann und Frau.**

Bergschloß Querseiffen.
 Sonntag, den 4. Mai 1919:
Kaffee mit musikalischer Unterhaltung
 wozu freundlichst einladet **Familie Häring.**

Kaiser Friedrich-Baude, Ob.-Steinseiffen.
 Sonntag, 4. Mai:
Tanzkränzchen.
 ff. Kaffee (Bohnenkaffee), hausbackenen Kuchen.
 Um gütigen Zuspruch bitten **Emil Weibel und Frau.**

Treff Eisenhammer.
 Birkigt-Krummhübel.
 Diesen Sonntag:
Grosses Mai-Kränzchen.
 Anfang 4 Uhr. Flotte modernes Musik.
 Es ladet freundlichst ein **Familie Jätzer.**

Achtung! Krummhübel. Achtung!
 Sonntag, den 4. Mai **Dreyhaupt Hotel:**
Musikal. Unterhaltung.
 Anfang 4 Uhr. Es ladet ergebenst ein **Josef Schürmann und Frau.**

Nordpol Hermsdorf
 Heute **Tanz.**
 Sonntag:

Gasthof zum Reichsgrafen, Voigtsdorf.
 Sonntag, den 4. Mai:
TANZ
 wozu freundlichst einladet **Paul Rücker.**

Gasthof „Zum hohlen Stein“, Giersdorf.
 Sonntag, den 4. Mai: **TANZ.**
 Anfang 4 Uhr. **E. Rauhdt.**

Gasthof zur Hoffnung, Petersdorf i. R.
 Sonntag, den 4. Mai: **Bockbierfest.**
 Es laden freundlichst ein **Hermann Wiesner und Frau.**

Kronprinz Petersdorf.
 Sonntag, den 4. Mai:
Große Tanzmusik
 wozu freundlichst einladet **H. Libe.**

Gasthof z. Wachstein, Nied.-Schreiberhau.
 Sonntag, den 4. Mai:
TANZ. Anfang 4 Uhr. **Tusker.**

Restaurant „Waldhaus“
 Ober-Schreiberhau.
 Sonntag, den 4. Mai:
Einweihungs-Feler
 * mit musikalischer Unterhaltung und Tanz. *
 Für ff. Kuchen und Kaffee usw.
 ist bestens gesorgt.
 Um freundlichen Zuspruch bitten
Carl Hänsler und Frau.

Brauner Hirsch, Spiller.
 Heute Sonntag: **TANZ.**

Schwarzer Adler, Kupferberg
 ladet Sonntag, den 4. Mai, zur **Tanzmusik** freundlichst ein.

Dreschburg. Gasthof zum grünen Wald.
 Sonntag, den 4. Mai:
Tanzmusik.
 Es laden ergebenst ein **Fritz Schulz und Frau.**

Aufbesther
Städtl.-Friedenshoffung.
 Dornsdorf
 werden für Montag, den
 5. Mai, nachmitt. 3 Uhr,
 Christl. Hospiz Kaiserhof
 um ihr Erscheinen gebet.

Stadttheater.
 Heute Sonntagabend 7½ U.
Traviata.
 Sonntag nachm. 3 Uhr
 Fremden- und Nachmitt.
 Vorst. zu ermäß. Preisen:
Zer und Zimmermann.
 Über 1. Akt v. H. Sorbing.
 Abends 7½ Uhr
 zum zweiten Male:
Martina od.: Der Markt
 zu Richmond.
 Große Oper in 6 Akten
 von W. v. Flotow.
 Dienstag abend 7½ Uhr
 zum ersten Male:
 Reubell! Reubell!
Tiefland.
 Große Oper in 3 Akten
 von Eug. v. Albert.

Weinhaus
Kempinski,
 Kaiser Friedrichstraße 18.
Rheinische Winzerstub.
Rosenkavalier-Bar.
 Einzige Lokalitäten dieses
 Art am Bläke.

Goldu. Greif,
 Dichte Burgstraße 8.
 Heute Sonntag:
Grosse Tanzmusik.
 Anfang 4 Uhr.
 Michaelis findet
grosses
Preiskegeln
 statt, wozu alle Reg.-
 Brüd. u. Gäste hier-
 mit freudl. eingeladen
 werden.
Anders u. Frau.

Scheuers Gerichtsreich.
 Janowitz Hgb.
 Sonntag, den 4. Mai:
Großes Tanzvergnügen,
 wozu freundlichst einladet
Max Scheuer.
 Anfang nachmittags 4 U.

Landis. Flachsseiffen.
 Sonntag, den 4. Mai:
Tanzmusik.
 Es ladet freundlichst ein
Familie Klemm.

Gerihtskrtsch. Reibnitz.
 Heute Sonntag:
Militärkonzert.
 Anfang 4½ Uhr.
 Nach dem Konzert: **Lanz.**

Rademacher
 prakt. Magnetopath
 Poststr., Ecke Bahnhofstr. (Alte Post)

Magnetismus, Homöopathie

Nervenschmerzen jeder Art, Ischias, Rheumatismus, Nervosität, Schlaflosigkeit, Lähmungen, Krämpfe, Herzleiden, Magen-, Leber-, Gallen-, Nierenleiden, Krampfadergeschwüre Blutreinigungskuren **Bruchleiden** System Dr. Reimann 1200 Atteste von Geheilten.

Montags keine Sprechstunden; an Sonn- u. Wochentagen von 9—12 Uhr.

Friedrich Krämer

Vertreter für rationelle biologische Heilmethoden, Schmiebeberg i. R., Gartenstraße 24. Sprechstunden: täglich nachmittags von 2—6 Uhr, außer Sonntags nur vormittags von 9—11 Uhr und Sonnabends keine. Ausenddiagnose, Naturheilverfahren, Homöopathie, Daimischeldismus, Elektrotherapie nach dem bewährten System v. Dr. von Alimonda. Unterricht und Anleitung auch zur Selbstbehandlung. Besuche nach auswärts schriftlich erbeten. Unbemittelte werden befristet.

Achtung! — So lange Vorrat reicht!

* Friseur, Drogerien, Waren, Kaufhäuser. *
Hauben-Netze
 Prima Fabrikat, aus garantiert echtem Menschenhaar, Handarbeit, in allen Farben. Dbd. 15.— M., Gros 170.— M. Chlorodont, Leo-Milienmilchcreme und sämtl. * anderen einschlägigen Spezial-Artikel * zu Fabrikpreisen. S. Adler, Hirschberg i. Schlef., Poststraße 7/8. Telefon 633.

Meiner werten Kundschaft zur gefl. Kenntnisnahme, daß sich mein Geschäft von jetzt an neben dem Hut- und Hühnengeschäft bei Herrn Böhold in Warmbrunn an den Bädern befindet. Schiefe nach wie vor Stahlwaren. Sonnabends bleibt mein Geschäft stets geschlossen. Hochachtungsvoll

Heinrich Breith, Stahlwaren-Schleiferol und sonstige Warenhandlung.

Alteisen, Metalle, Lumpen, Knochen, Papierabfälle, neue und alte Stoffabfälle usw. kauft

Carl Hartwig, Schützenstr. 26—28. Gegründet 1884. Telefon 663.

Kautabak garant. reiner Tabak, 100 Stangen 85 Mk.
Jung, Linkestraße 30.

Für Gastwirte!
 Ein größeres Posten preiswerter **Zigarren und Zigaretten** wieder eingeführt. Langstraße 14, H. Stego.



Die Frisur

der eleganten Dame wird angefertigt in erstklassig. vornehmster, persönlicher Wäsche entsprechend. Ausführung in Spezial-Damen-Frisier-Salon von

Eise Klemann,

Schildauerstr. 22. a. B. D. D. Spezialität: Schönheitspflege, Haarpflege, Kopfwäsche, Haararbeiten, elektr. Gesicht- u. Kopfmassagen, Damen- und Herren-Maniküre.

Selbsteneinrichtung

modern, neu, verkauft Kluge, Promenade 23/24.

Erstlings-Wäsche:

- Nemchen
- Strickfäckchen
- Lätzchen
- Windeln
- Unterlagen
- Stieckkissen
- Wagenkissen
- Wagendecken
- Mützchen
- Kleidchen

in grosser Auswahl.

Landeshuter Webw.-Niederlage Hirschberg, Bahnhofstr.

Eler-schneider von Aluminium empfehlen **Teumer & Bönsch.**

Küchenschrank

sehr gut erb., verkauft bill. Kluge, Promenade 23/24.

Frauenschutz System, 1/2 Röhre 1,80 Mk., 1/4 Röhre 3,00 Mk., Detail wie Engro-Betrieb. Dr. G. G. Decker, Langstraße 6.

In reichhaltiger Auswahl

- Volles weiß
- Volles bunt
- Crêpe de Chine
- Seidenstoffe
- Bemdenstoffe
- Stickerelen
- Kostümstoffe
- Rockstoffe
- Blusenstoffe
- Kragen
- Taschentücher
- Untertailen

empfiehlt billigst

Arnold Hübner vorm. H. Strobach Warmbrunnerstrasse 9.

Achtung! Vereine und Komiker! Zum Theaterspielen

verteilte Damen- und Herren-Kostüme, mir nicht bel. Personen mit gegen Legitimation, verkaufte Theaterbücher und Scherzartikel.

W. Mager in Hirschberg, Dünke Burgstraße 9. Auschnelden! Auschnelden!

Achtung!

Empfehle mich zum Löten von Aluminiumgefäßen sowie Regen von Gas- und Wasserleitungen, Reparaturen an Dächern, Haus- und Küchengeräten und zu allen in mehr Fach schlagenden Arbeiten.

Paul Klant, Klempner und Installateur, Gumnertsdorf, Warmbrunnerstraße 11.

Aufbewahrung

von **Pelz- und Woll Sachen** unter Garantie gegen Feuer-, Motten Schaden und Diebstahl.

Umarbeitung und Modernisierung

sämtlicher, auch nicht von mir gekaufter Pelzgegenstände heute besonders exakt u. sorgfältig. Aparte, elegante, neueste Modelle bereits eingetroffen. Besichtigung und Ansichtsendungen ohne Verbindlichkeit.

M. Boden

Hofst. Ihr. Maj. der Königin-Ww. der Niederlande **Breslau I, Ring 38.** Fernsprecher 821 und 2000.

Kinderwagen

in hellen Farben, Verdeck und Ausfällige gutes Federung, mit und ohne feste Gummiräder, **Klappwagen** mit u. ohne Gummiräder. **Paul Adler, Hirschberg, Bahnhofstraße 13.**

Tiefbohrungen, Brunnen, Wasserleitung, Selbsttränken etc. bunt Spindler, Brunnenbaumeister, Sillerthal im Riesengeb.

Suche **alkoholfr. biköre** Vertretung zu übernehmen. Hoff. Offert. unter G 142 an d. Exped. d. „Boten“.

- Füchse,
- Marder,
- Illis,
- Fischotter,
- Katzen,
- Kanin

kannt zu höchsten Preisen **H. Grollmus**, Hirschberg, Markt 24.

20 Stück große Gebirgsleiterweg, extrastark bis 4 Personen Tragkraft, wegen Wintern extrabild. **Paul Köhler, Hirschberg, Bahnhofstraße 14.**